90000 Abonnenten. Nr. 225. 20. Jahrgang. **Dortmund,** Sonnabend, den 17. August 1907. **Abonnenten 90000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 60 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2.25 Mk. Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Telephon-Anschlüsse: Dortmund: Nr. 403 und 404. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 128. (H. Kümper). Haupt-Agentur Castrop Nr. 53. (Frau H. Reinhardt) 173 (Karl Meibert) Haupt-Agentur Gelsenkirchen Nr. 1437 (K. Stoffer.)

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. (B. Anton.) Haupt-Agentur Hörde Nr. 125. (W. Loos.) Haupt-Agentur Unna Nr. 208. (R. Timmermann.) Haupt-Agentur Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Haupt-Agentur Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile, für auswärtige Inserate 30 Pfg. Reklamen die Kolonel-Zeile 1 Mark. Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmtvorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Chefredakteur: Karl Richter, Dortmund. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Giesbert Tiefensee, für den Inseratenteil: Julius Reitemeier, Dortmund.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

Drittes Blatt.

Die heutige Nummer enthält drei Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt zusammen 16 Seiten

Zentrums-Strömungen.

Die Rede des Zentrumsführers Dr. Spahn vor seinen Rheinbacher Wählern und die Erörterungen die sich in einem Teile der Zentrumspresse daran geknüpft haben, zeigen auch weiteren Kreisen, daß innerhalb dieser großen Partei gegenwärtig zwei entgegengesetzte Strömungen um die Herrschaft ringen. Hinsichtlich des Endzieles sind beide durchaus einig. Sie streben danach, der Zentrumsfraktion im Reichstage die ausschlaggebende Stellung, die sie bis zum 13. Dezember v. J. besessen hatte, zurückzuerobern. Nur hinsichtlich der dabei anzuwendenden Mittel gehen ihre Meinungen weit auseinander. Die eine Richtung, deren Hauptvertreter die Abgeordneten Spahn und Frhr. von Hertling sind, glauben, daß es zunächst darauf ankomme, die starke Verstimmung zu beseitigen, die den Kaiser wegen der Vorgänge der letzten Zeit gegen ihre Partei erfüllt, Als wirksamstes Mittel zu diesem Zweck betrachten sie es, den „selbstlosen Patriotismus" ihrer Partei in das hellste Licht zu rücken und damit deren Gegner in den Augen des Trägers der Kaiserkrone ins Unrecht zu setzen. Deshalb hat es der Zentrumsführer für angebracht erachtet, seinen Bewilligungseifer für neue Marineforderungen, die er reichlich hoch bemessen hat, und für neue Reichssteuern öffentlich zu bekunden. Er weiß oder rechnet darauf, daß gerade solche Bereitwilligkeit auf die Stelle, die er im Auge hat, einen günstigen Eindruck machen muß und er glaubt, damit dem verhaßten Reichskanzler die besten Trümpfe entreißen zu können.

Aber diese feine und kluge Taktik ist nicht nach dem Geschmack der anderen Richtung, deren Hauptvertreter die süddeutschen Abgeordneten Erzberger und Dr. Schädler sind. Diese starke Gruppe, deren überragendem Einfluß sich Dr. Spahn und dessen Gesinnungsgenossen bisher wohl oder übel fügen mußten, will nicht durch irgend ein Entgegenkommen die Gunst der Regierung wiedergewinnen. Sie baut darauf, daß der Block und die mit ihm vom Fürsten Bülow versuchte „Paarungspolitik" unnatürliche Gebilde ohne längere Lebenskraft seien, daß sie binnen kurzem ganz von selbst in sich zerfallen müssen und werden und daß die Regierung dann notgedrungen dem Zentrum wieder werde kommen müssen. Sie ist daher der Ansicht, daß die Zentrumsfraktion vorderhand nichts anderes zu tun habe, als in dem stolzen Trotz zu verharren, den sie seit der Auflösung des vorigen Reichstags zur Schau getragen hat. Deshalb hat sich auch die „Köln. Volksztg.", die das Hauptmundstück dieser Richtung ist, auffällig beeilt, die Rheinbacher Erklärungen des Abg. Dr. Spahn als dessen rein persönliche Meinungen und als völlig unverbindlich für die Partei hinzustellen. Das rheinische Zentrumsblatt bewahrt überhaupt unverändert die oppositionelle Haltung, die es seit einem halben Jahre in allen innerpolitischen Fragen eingenommen hat, während bei der „Germania" doch inzwischen eine unverkennbare Wandlung eingetreten ist. Das Berliner Zentrumsorgan hat die persönlichen Angriffe, die es eine Zeit lang gegen den Fürsten Bülow fast Tag für Tag gerichtet hatte, neuerdings eingestellt und befleißigt sich einer äußerst vorsichtigen Zurückhaltung.

Dafür achtet es umso sorgfältiger auf alle Anzeichen, die einen Zerfall des Blocks erwarten lassen, und steht offenbar wachsam bereit, um seiner Partei ein schleuniges Einrücken in die Bresche zu ermöglichen, die durch ein etwaiges Ausscheiden der Freisinnigen aus der konservativ-liberalen Reichstagsmehrheit entstehen würde. Die eigentlichen Kämpfe der beiden entgegengesetzten Strömungen innerhalb der Zentrumsfraktion sind erst nach der Wiederaufnahme der Reichstagsverhandlungen im November zu erwarten. Sie sind unausbleiblich, mag inzwischen auch auf dem Würzburger Katholikentage, wie bei solchen Gelegenheiten üblich, die äußere Einigkeit der Partei noch so laut und feierlich verkündet werden. Wer schließlich Sieger in diesem Ringen bleiben wird, ist schwer vorauszusagen. Um Spahn und Hertling scharen sich die älteren und besonneneren Elemente. Sie waren aber schon im vorigen Reichstage, wie die Entwicklung der Dinge erwiesen hat, in der Minderheit. Durch die Neuwahlen sind die jüngeren und radikaleren Draufgänger, die naturgemäß einer vorsichtigen, maßvollen Taktik abgeneigt und mit Erzberger und Dr. Schädler zusammenzugehen bereit sind, erheblich verstärkt worden. Unter dem frischen Eindruck der indirekten Niederlage, welche die letzten Neuwahlen dem Zentrum gebracht hatten, war es ja den äußersten Anstrengungen der Abgeordneten Spahn und Hertling gelungen, die Erzberger und Roeren zurückzudrängen und zum Schweigen zu verurteilen.

Daß sie sich nicht mehr zurückhalten lassen werden, ihrem Groll auch auf der Reichstagstribüne Luft zu machen und in offene Opposition gegen die Regierung zu treten, ist ganz fraglos.

Im Interesse der Erhaltung der äußeren Einigkeit der Partei haben Dr. Spahn und Genossen vor der Reichstagsauflösung ihre bessere Einsicht geopfert und sich den Stürmern und Drängern gefügt. Die gleiche Rücksicht wird sie vielleicht auch jetzt wieder leiten und der Erzbergerschen Taktik abermals zum Siege verhelfen. Jedenfalls darf man den unausbleiblichen Kämpfen der beiden Strömungen mit Spannung entgegenblicken. Ihr Ausgang ist für unsere innerpolitische Weiterentwicklung von höchster Bedeutung. Daß davon auch die Stellung des Fürsten Bülow wesentlich, vielleicht entschieden beeinflußt werden wird, ist sicher. Sollte es dem Zentrum in absehbarer Zeit gelingen, den Block zu sprengen und wieder in allen Lebensfragen des Reiches der ausschlaggebende Faktor im Reichstage zu werden, dann würden wir wohl unmittelbar darauf einen neuen Reichskanzler in das Kanzlerpalais der Berliner Wilhelmstraße einziehen sehen. Daß auch die um Spahn damit rechnen und darauf hoffen, hat jüngst erst in einem unbewachten Augenblicke die „Germania" verraten, indem sie der Bemerkung eines liberalen Blattes unbedingt zustimmte, daß nach einer Aussöhnung der Regierung mit dem Zentrum Fürst Bülow unmöglich länger im Amte bleiben könne. Freilich hätte das leitende Zentrumsblatt wohl wissen und denken können, daß bei uns zu Lande nichts geeigneter ist, die Stellung eines hohen Regierungsbeamten zu befestigen, als unvorsichtig bekannt gegebene Parteiwünsche nach seiner Beseitigung.

Die kriegerische Stimmung der Marokkaner

die auf die Beschießung von Casablanca am liebsten mit einem umfassenden Rachefeldzuge gegen alle Europäer antworten möchten, ist in der ersten Beratung des Sultans mit seinen obersten Würdenträgern zu recht bezeichnendem Ausdrucke gekommen. Von dem weiteren Verhalten der französisch-spanischen Expedition dürfte es abhängen, ob diese zum Aeußersten entschlossenen religiösen Fanatiker Einfluß auf die Entschließungen des Sultans erlangen werden. Einstweilen scheint dieser entschlossen zu sein, dem Drängen nach Proklamierung des heiligen Krieges gegen die Fremden Widerstand entgegenzusetzen. Wir erhalten folgenden Bericht:

London, 16. August. Die Beratung, die zwischen den Westen und dem Ulema stattfand, nachdem diese auf die Meldung von der Beschießung Casablancas in den Palast zitiert worden waren, spielte sich folgendermaßen ab: Ben Sliman, der Minister des Auswärtigen, verlas zuerst einen langen Bericht über die Vorgänge, worauf er die Anwesenden unter Tränen zu dem üblichen Gebet aufforderte.

Sogleich jedoch ergriff der Scheriff Kitani, ein einflußreicher Sektenführer, das Wort zu schweren Vorwürfen gegen den Maghzen und verlangte einen „heiligen Krieg" gegen die Ungläubigen. Seine eigene Gefolgschaft sei bereit, für den Islam in den Tod zu gehen, und er mache sich anheischig, ausreichende Streitkräfte zur Ausrottung aller Christen in ganz Marokko aufzubringen. Der Kadi von Fez und vier andere Ulema stimmten Kitani zu, die übrigen verhielten sich passiv. Es kam zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen den Westen und den kriegslustigen Ulema. Diese zogen sich schließlich grollend zurück. Ben Sliman begab sich darauf in die Privatgemächer des Sultans und teilte diesem das ängstlich erwartete Ergebnis der Zusammenkunft mit. Der Sultan zeigte sich sehr besorgt wegen der möglichen Folgen der religiösen Opposition so einflußreicher Führer, auch für seine eigene Person; er befürchtet für sich Ermordung oder Entthronung. Die französische Regierung hat zur Beschwichtigung der Mauren den sofortigen Wiederaufbau der zusammengeschossenen Moschee von Casablanca angeordnet.

Wie aus Fez gemeldet wird, befindet sich die dortige Bevölkerung in der größten Erregung und hält lärmende Versammlungen ab.

Mißhelligkeiten zwischen Franzosen und Spaniern.

Für die Stockung in den militärischen Operationen vor Casablanca, die wir zu konstatieren hatten, traten nach und nach Gründe in die Erscheinung, wie sie bisher noch bei jeder von verschiedenen Mächten gemeinschaftlich geführten kriegerischen Aktion als empfindliche Behinderung der Oberleitung sich geltend gemacht haben. Daß die spanische Regierung sich nur ziemlich widerwillig dem französischen Vorgehen anschloß, war bereits aus mehreren Anzeichen der letzten Tage unschwer zu erkennen. Aber auch der Befehlshaber der in Casablanca gelandeten, einigermaßen spärlich bemessenen spanischen Truppenabteilungen zeigt für die Notwendigkeit eines Zusammenwirkens mit seinem französischen Kameraden nur geringes Verständnis. Ein Telegramm meldet uns:

Paris, 18. August. Der Berichterstatter des Matin in Casablanca meldet, man dürfe sich nicht verhehlen, daß die Franzosen in der Stadt von der Landseite her gewissermaßen umzingelt seien. Die französischen Truppen seien nicht zahlreich genug. Es seien zwar 2800 Mann gelandet, davon wurde aber ein Teil für militärische Hilfsdienste verwendet. Wenn die Spanier bei ihrer Weigerung verharrten, die ihnen südlich von der Stadt, rechts vom französischen Lager angewiesenen Stellungen einzunehmen, werde General Drude neue Truppen verlangen. Der Befehlshaber der spanischen Truppen Major Olalla habe dem General Drude erklärt, er habe von seiner Regierung genaue Weisungen bekommen, um die Stadt zu verteidigen. General Drude habe erwidert, auch er tue nichts anderes. Die spanischen Truppen gingen in vollständiger Unabhängigkeit vor, und General Drude verzichtete darauf, sich mit ihnen zu beschäftigen. Uebrigens seien gegen die Haltung der spanischen Truppen bereits beim französischen Konsul mehrere Klagen eingelaufen.

* * *

London, 16. August. Die „Times" erhält über Tanger einen Bericht über die Beratung der Vezire mit den Ulemas in Fez, in der die Haltung der Marrokaner angesichts der Ereignisse von Casablanca erörtert wurden. Der Minister des Auswärtigen Ben Sliman las den im Palast Versammelten unter tiefer Rührung den Bericht über die Vorfälle vor. Ehe er noch das übliche Schlußgebet aussprechen konnte, stieß der Scherif Katani, das Haupt einer fanatischen Sekte, Verwünschungen gegen die marokkanische Regierung aus und verlangte die **Verkündigung des heiligen Krieges**; er sei, sagte er, im stande, eine genügende Zahl von Gesinnungsgenossen ins Feld zu stellen, um **alle Christen in ganz Marokko auszurotten.**

Der Kadi von Fez und vier Ulemas unterstützten diese Aufforderung. Zehn andere Ulemas verhielten sich schweigend. Es entstand ein scharfer Meinungswechsel zwischen den Vezieren und den Ulemas, in dessen Folge die Ulemas den Saal verließen mit der Absicht, die Bevölkerung gegen die Regierung und die Christen aufzuwiegeln. Ben Sliman begab sich hierauf dem ängstlich wartenden Sultan, der Furcht hat, er mordet zu werden, wenn er sich nicht an die Spitze der christenfeindlichen Stämme stellt und den heiligen Krieg verkündet.

Die Explosionskatastrophe bei Dömitz.

Dömitz, 16. August.

Heute früh hat die Stadt wieder ihr normales Aussehen. Nur die verbarrikadierten Fensterscheiben zeugen davon, daß überhaupt etwas ungewöhnliches vorgefallen ist. Die Bevölkerung hat sich vollständig beruhigt. Die ersten Nachrichten sind, soweit die Stadt selbst in Betracht kommt, sehr übertrieben worden dagegen gewinnt man den Eindruck daß es in der Fabrik viel böser aussieht, als man an zuständiger Stelle eingestehen will. Ein Versuch, das Innere der Fabrik zu besichtigen, scheiterte an dem Widerstand der Direktion, kein Mensch wird zugelassen. Man sucht noch immer nach Leichen. Die Direktion gibt die Zahl der Getöteten viel zu niedrig an. Unter den Umgekommenen befindet sich ein Arbeiter Niemann, der 11 Kinder hinterläßt.

Berichte von Augenzeugen.

Ich sprach eine Anzahl von Verwundeten. Fast alle sind darüber einig, daß sie einen Knall über, haupt nicht gehört haben, sondern plötzlich verwundet und unter Schutt und Trümmern begraben, erwachten. Sie retteten sich dann durch die Fenster oder liefen in die Stollen, welche die verschiedenen Hütten unterirdisch verbinden und unter den Wällen hindurch nach oben führen. Am meisten haben die Patronenhütten gelitten, in deren jeder zwei Mann arbeiteten.

In diesen Hütten ist je ein Toter zurückgeblieben. Der schwer verwundete Christian Lembke, 34 Jahre alt, arbeitete im Moment der Explosion in der Patronenhütte Nr. 32. Der Mann sieht fürchterlich aus. Oberkörper, Hände, Gesicht sind mit Hunderten von kleinen Wunden besät, den ersten Knall hörte er gar nicht, erwachte plötzlich und war in den Stollen, als die zweite Explosion stattfand. Die Stollen drohten einzustürzen und fingen Feuer. Aus Nase und Mund blutend, rettete er sich auf die Wälle, wo er zusammenbrach. Zwei Schwerverletzte liegen im kleinen Krankenhaus der Stadt. Der eine, Kuhner, Vater von zwei Kindern, arbeitete in Patronenbude 23; auch er rettete sich durch die Stollen. Sein Kollege Winkelmann, der mit ihm zusammen war, wurde getötet. Der andere Arbeiter Behnke ist 20 Jahre alt und hat schrecklich gelitten, er ist fast blind. Seinem Kollegen Toms wurde ein Arm abgerissen. Auch im Packhaus, wo die Patronen verpackt, eingebunden, zugeklebt und zugenagelt werden, gab es zahllose Verletzungen, doch glücklicherweise keine Toten.

Hier führte der Arbeiter Zucker die ganze Abteilung ins Freie, wo sie gegen den Wind liefen und sich so retteten. Da der Eintritt in die innersten Räume der Fabrik keinen Fremden gestattet wird, erkletterte ich nochmals die Wälle. Der Weg führte zuerst durch einen dichten Fichtenwald, der sich rings um die äußeren Wälle zieht. Innerhalb des Waldes ziehen sich Palisaden, die auf einer Strecke von 20 Metern niedergerissen sind; über diese hinweg gelangt man auf die eigentlichen Wälle. Heute, bei Tageslicht gewährt der Anblick das Bild einer

beschossenen Festung.

Die Arbeitsstätten ähneln Unterständen auf Schießplätzen. Im Vordergrunde, dem sogenannten ungefährlichen Teil, sind die Einzelwälle, die wiederum jede Hütte umgeben, intakt. Im Hintergrund aber, wo die Explosionen stattfanden, sind wahre Breschen in die teilweise zehn Meter hohen Erdwälle geschlagen. In der Distanz sieht man die suchenden Arbeiter bei den Trümmerhaufen. Im Gelände nach Süden und der Elbe zu liegen 20—30 Pfund schwere verbogene Bleiröhren und große Holzstücke umher.

Gerüchtweise verlautet, die Fabrik habe mehr Dynamit, als erlaubt, auf Lager gehabt. An zuständiger Stelle wird dies dementiert, doch verweigert man Antwort auf die Frage, ob nicht in allerletzter Zeit eine größere Sendung Dynamit an die Fabrik zurückgekommen sei. Generaldirektor Volpert schätzt den Schaden auf 50 000 Mark, soweit ich mich durch den Augenschein und Angaben von Augenzeugen unterrichtet habe, eine enorme Unterschätzung. Der Betrieb wird auf längere Zeit gestört sein. Indessen wird die zweite Fabrik in Anzhausen bei Siegen in Westfalen die laufenden Arbeiten erledigen.

Eine Liste der Getöteten,

deren Zahl jetzt amtlich auf zwölf festgestellt ist, übermittelt uns nachstehendes Telegramm:

Dömitz, 16. Aug. Bei der Explosion der Dynamitfabrik sind zwölf Personen getötet. Die Namen derselben sind: Fritz Kramannn, Fritz Pieper, Herm. Richter, Fritz Beuch, Heinrich Schrader, Wilhelm Ahrens, Heinrich Siebenrot, Ruppel, sämtlich aus Dömitz; Fritz Böckmann aus Volz, Winckelmann aus Heidhof, Wiemann aus Kalis und August Hinz aus Heiddorf. Zwölf Personen sind schwer verletzt, 41 leichter. Durch die Explosion sind zerstört worden: acht Patronenhäuser, drei Menghäuser, fünf Kollodiumwolletrockenhäuser, drei Nachscheideanlagen und ein Abwässerungshaus.

Wie weiter telegraphisch gemeldet wird, hat sich heute im Auftrage des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin der Kabinettsrat v. Wickede nach Dömitz begeben, um mit den dortigen Behörden und der Fabrikdirektion über die Einleitung einer Hilfsaktion für die durch das Unglück Geschädigten zu beraten.

Ueber die zerstörte Fabrik

werden von unterrichteter Seite nachstehende Mitteilungen gemacht: Die Fabrik wurde im Jahre 1892 von Dr. R. Nahnsen als Kommanditgesellschaft gegründet. Nach seinem Tode übernahm G. Nahnsen, der Bruder des Verstorbenen, die Leitung. Die Fabrik bestand bis zum Jahre 1903 aus zwei Abteilungen, von denen die eine, der sogenannte „ungefährliche Teil", die Regeneration der aus dem Betriebe abfallenden Salpetersäure und Schwefelsäure, der sogenannte „gefährliche Teil" die Darstellung des Sprengöls, der Kollodiumwolle und des Dynamits umfaßte. Im Jahre 1903 richtete man als dritte Abteilung die Sprengkapselfabrikation ein. Im Jahre 1905 wurde das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Neben der Hauptfabrik befand sich, wie wir bereits andeuteten, eine Filiale in Anzhausen, Kreis Siegen, und die Glycerinfabrik in Neuwied.

Die Fabrik war bis dahin von größeren Unglücksfällen verschont geblieben. Einzelne Unfälle ließen sich meist auf grobe Fahrlässigkeit zurückführen. Auf die Innehaltung der Sicherheitsvorschriften wird von seiten der Betriebsleitung das größte Gewicht gelegt, böswillige oder leichtfertige Außerachtlassung mit sofortiger Entlassung geahndet. Die Arbeit darf erst dann aufgenommen werden, wenn der diensttuende Betriebsführer anwesend ist. In der heißen Zeit wird mit der Herstellung des Sprengöls in frühester Morgenstunde um 4—5 Uhr begonnen, so daß der Dienst der Nitrierer und Menger meist um 11 oder 12 Uhr mittags beendet ist.

Die Mengmaschinen, die gänzlich frei von Eisenteilen sind, um jede Funkenbildung zu verhindern, haben sich im Betriebe als durchaus ungefährlich erwiesen. Eine gewisse Gefahr liegt für die Dömitzer Fabrik darin, daß der Boden, auf dem sie sich befindet, ein feiner, aber sehr scharfkantiger Sand ist; denn wenn dieser bei heftigem Winde aufgewirbelt wird, so können auch einzelne Körnchen ist die Mengmaschinen gelangen, wodurch Reibungen entstehen, die zur Erwärmung und schließlich zur Detonation der Dynamitmasse führen könen.

Morenga in Südwestafrika.

Die Nachricht, daß Morenga sich wieder auf deutschem Gebiete befindet, hat sich leider bestätigt. Dadurch ist im Süden unseres Schutzgebiets eine Lage geschaffen, wie sie schlimmer im März 1905 nicht gewesen ist, als Hendrik Witboi uns plötzlich den Krieg erklärte. Morenga weiß heute, daß er in Kapland keinerlei Unterstützung findet, und muß daher auf deutschem wie auf englischem Gebiete kämpfen. Er ist unser unversöhnlichster Gegner und wird einen Kampf bis aufs Messer führen. Unsere Lage ist daher im Augenblick sehr mißlich; seit Frühjahr 1905 hat unseren Schutztruppen niemals mehr eine so große Schar, 400 Köpfe, gegenübergestanden. Dazu kommt, daß wir heute in jener Gegend nicht die Hälfte der Truppen zur Verfügung haben wie damals. Es wird aller Anstrengungen unsererseits bedürfen, um der mit einem Schlage veränderten Lage Herr zu werden.

Der einzige günstige Umstand ist, daß die **Bahn von Aus nach Keetmanshoop** nun wenigstens so weit fortgeschritten ist, daß die äußerst schwierige, 60 Kilometer lange Durststrecke befahren werden kann; es ist also bedeutend leichter, Truppen und Vorräte nach Keetmanshoop und in die gefährdeten Gebietsteile zu schaffen. Es ist die Hauptaufgabe der Behörden, jetzt mit allen Mitteln dafür zu sorgen, daß die Grenzmagazine gefüllt und gehalten werden können. Ferner ist es ein unabweisliches Bedürfnis, daß die die Bahn bauende Firma alles daran setzt, um das Endziel, Keetmanshoop, in Bälde zu erreichen.

Diese unvorhergesehene ungünstige Wendung, welche die Dinge in Südwestafrika hiernach wieder einmal genommen haben, stumm so schmerzlicher, als gerade jetzt die Berichte über den Wiederbeginn der wirtschaftlichen Tätigkeit im Schutzgebiete besonders verheißungsvoll klingen. So unterliegt es der Kölnischen Zeitung zufolge keinem Zweifel mehr daß die **Besiedlung im Osten des Hererogebietes**, Distrikt Gobabis, obwohl die Entfernung von Gobabis bis Windhuk recht groß ist, in letzter Zeit außerordentlich gute und rasche Fortschritte macht.

Dies ist neben dem Umstande, daß die Wasser- und Weideverhältnisse im Bezirke Gobabis mit zu den besten im ganzen Schutzgebiete gehören, jedenfalls auch der Tatkraft und der Umsicht des Distriktchefs Hauptmann Streitwolf zuzuschreiben, der schon seit langen Jahren mit besonderem Erfolge in Deutsch-Südwestafrika tätig ist. Der Andrang von Besiedelungslustigen nach Gobabis war in den letzten Monaten sehr stark. In den ersten Tagen des Juli wurden z. B. sieben Farmen zur Neusiedlung verkauft. Sehr zu statten kommt bei der Siedlung der Umstand, daß in der Hälfte des Bezirks nach einem bestimmten Plane die Farmen durch einen Regierungs-Landmesser abgesteckt sind. Am Weißen Roßob zwischen Witvley und Omitara sitzen jetzt zwölf Farmer, am Schwarzen Roßob östlich von Kehorro sieben, nördlich des Epikuro-Omurambas bei Evare drei, sämtlich Neusiedler. An alten Farmen sind in Betrieb sechs in unmittelbarer Nähe von Gobabis, je eine in Kaitzaub, Katjeru und Zachas. Im ganzen Distrikt gibt es jetzt dreißig bewohnte Farmen.

Es wird aber damit gerechnet, daß Ende des Jahres schon fünfzig bis sechzig Farmen im Betriebe sein werden. Das vorläufig durch Verwaltungsverordnung von der Besiedelung ausgeschlossene gute Farmgebiet nördlich des Epikuro-Omurambas wird wohl in einiger Zeit auch freigegeben werden können, da hier von den Eingeborenen kaum etwas zu befürchten ist. Anders steht es mit dem ebenfalls ausgeschlossenen Gebiet südlich Aais, das Raubzügen der Hottentotten Simon Koppers ausgesetzt ist. Diese Leute sitzen augenblicklich, für unsere Schutztruppen unerreichbar, mitten in der Kalahari. Mitte Juni trieben sie noch Vieh bei Liedfontein ab und ihre Spuren führten damals von Arahoab südlich in die Kalahari. In Zukunft werden den Leuten Simon Koppers Einfälle in den Distrikt Gobabis sehr erschwert werden, weil die Linie Aminuis-Gochas-Koos durch Teile der Schutztruppe jetzt stark besetzt wird.

Eigener Depeschendienst des „General-Anzeigers".

Zu den jüngsten Monarchenbegegnungen.

Die Hoffnung, daß der günstige Eindruck der Zusammenkunft Kaiser Wilhelms und König Eduards in Wilhelmshöhe nicht bloß von vorübergehender Bedeutung für die Gestaltung unserer politischen Beziehungen zu England sein werde, wird auch von einer Stelle geteilt, die in erster Reihe dazu berufen ist, ein autoritatives Urteil in dieser Frage abzugeben.

Ein Spezialdrahtbericht meldet uns:

London, 16. August. **Fürst von Bülow hat dem Berichterstater der „Westminster Gazette", dem führenden ministeriellen Organ, der ihn in Wilhelmshöhe über seine Auffassung des gegenwärtigen Standes der deutsch-englischen Beziehungen befragte, erklärt, daß er sich von der Monarchenbegegnung einen sehr guten Einfluß auf diese Beziehungen verspreche. Bei den politischen Besprechungen, die in Wilhelshöhe stattgefunden hätten, sei ein allgemeines Einverständnis inbezug auf alle dabei berührten wichtigen Fragen zutage getreten. Von dem Berichterstatter um einige Worte der Sonderbotschaft in England ersucht, antwortete Fürst von Bülow: „Sie können sagen, und zwar so nachdrücklich wie möglich, daß ich als Reichskanzler nicht allein die Fortdauer guter Beziehungen und gegenseitiges Vertrauen zwischen Deutschland und England wünsche, sondern ihr Verhältnis zueinander bereits als entschieden gebessert betrachte. Sie können hinzufügen, daß die Konferenzen, die anläßlich der Zusammenkunft der beiden Herrscher stattgefunden, durchaus dazu angetan waren, diese Verbesserungen zu erhöhen".**

Von der Umgebung König Eduards, der inzwischen in Marienbad eingetroffen ist, wird betont, wie aufgeräumt der König auf der Fahrt von Wilhelmshöhe nach Ischl war, daß dies der Eindruck gewesen ist, den das herzliche freundschaftliche Verhältnis Kaiser Wilhelms hervorgerufen und wie freudig den König der Empfang der Bevölkerung berührt habe.

Eine österreichische Preßstimme zu den Tagen von Wilhelmshöhe und Ischl wird uns in folgendem Privattelegramm mitgeteilt:

Wien, 16. August. **Ueber die Monarchenbegegnungen und ihre Resultate schreibt die „Neue Freie Presse": Alle Begegnungen zusammengenommen ergeben eine Aenderung des politischen Bildes. Die Trinksprüche in Wilhelmshöhe zeigen, um wieviel anders jetzt der Ton im Verkehr zwischen England und Deutschland ist, als früher . . . Auch sonst sind wichtige Aenderungen eingetreten. Die Haltung der Mächte gegenüber den Balkanfragen ist eine andere geworden. Sechs Großmächte erklären einstimmig, daß die drei kleinen christlichen Balkanstaaten, die in erbittertem Streite miteinander sind, den Frieden nicht stören dürfen, daß der feste Wille besteht, die Grenze des türkischen Reiches nicht einzuschränken oder einschränken zu lassen. Wenn so stark die Stimmen Frieden gebieten, werden auch die Unruhigsten sich fügen müssen. Auch wird der Sultan eine Lehre daraus ziehen, das zu tun, was man von ihm verlangt. Die Mächte handeln dabei in ihrem Interesse nur insofern, als sie die Ruhe erhalten wissen wollen.**

Der König von England ist, wie uns telegraphisch gemeldet wird, gestern vormittag kurz nach 10 Uhr von Ischl nach Marienbad abgereist, wo die Ankunft abends 6 Uhr erfolgte. Kaiser Franz Josef, Erzherzog Franz Salvator und Prinz Leopold von Bayern hatten dem König das Geleit zum Bahnhof gegeben. Trotz strömenden Regens hatten sich in den Straßen in Ischl zahlreiches Publikum angesammelt, das die Majestäten lebhaft begrüßte.

Ein Privattelegramm berichtet uns weiter:

Marienbad, 16. August. Starker Regen, sowie der Umstand, daß die Zeit der Ankunft unsicher war, verhinderten jeden lauten Empfang des Königs Eduard. Am Bahnhof und auf den Straßen standen nur wenige Menschen. Zum Empfang hatten sich eingefunden Bezirkshauptmann von Lichtenstein, der Prälat des Stiftes Tepel, Bürgermeister Dietl, Oberst Frankl, der Kommandeur des Militärkrankenhauses, sowie Sir Goschen, der englische Botschafter am Wiener Hofe. Bei der Ankunft begrüßte der König, der ausgezeichnet aussieht, die einzelnen Marienbader Herren und erkundigte sich ganz besonders nach dem Befinden des Prälaten. Er sprach einige Zeit mit dem Botschafter Goschen und fuhr alsdann mit seinem Adjutanten Ponsonby und General Clarke, die außer der Dienerschaft das ganze Gefolge bilden, im Automobil nach dem Hotel woselbst er von einigen englischen Damen durch Ueberreichung von Buketts begrüßt wurde.

Der Tag von Ischl.

Das „Berliner Tageblatt" schreibt:

Englands 66jähriger Herrscher hat sich nun in Marienbad in die Behandlung seines bewährten ärztlichen Ratgebers, des Dr. Ott begeben und Sir Charles Hardinge und seine Sekretäre wischen ihre Federn aus. Der König ist eine Weile des Amtes müde, Weltgeschichte zu diktieren. So denken und reden und schreiben sogar die unschuldigen Leute, nachdem das prickelnde Schauspiel der Monarchenentrevue an ihren Augen vorbeigezogen ist. Für viele ist Eduard der große Zauberer, der die den Kontinent umspannende Fessel schmiedet, die Deutschland erdrosseln sollte und für sie der Magier wiederum, der in gewandelter Laune nun Europa im Glorienschein des Friedens erstrahlen läßt. Kühler bleibt, der als Rezensent im Parkett zu stehen gewohnt ist, pflichtgetreu zu beobachten, zu sichten, abzulegen und über den Gang der Dinge nachzudenken hat. Auch unter einem populären und des Vertrauens der Nation sicheren Träger der Krone ist die tausendjährige Macht des Parlamentes aber nicht über Nacht zur Farce geworden.

Der Wille des englischen Volkes wird nach wie vor durch den Ausschuß dieser gewählten Vertreter ausgeführt und die Kontinuität der auswärtigen Politik des britischen Reiches vermochte kein autokratisches Streben zu erschüttern. Darum wird auch die europäische Politik, so weit sie von Englands großem Einfluß abhängt, nicht auf den Reisen des Königs gemacht und nicht auf den flüchtigen Begrüßungen der Monarchen. Es ist ein langsam gereifter Wein, der sorgsam verkorkt wird. Die Wirkungen der öffentlichen Meinungen in den freien Ländern der nationalen Stimmungen und Strebungen sind nicht auszuschalten.

Die Tätigkeit der Minister und der Botschafter kommt ihren Zielen nur auf stetig verfolgten Zielen und verschlungenen Wegen näher — den Namen für den Markstein gibt dann ein Küstenstrich, ein Schloß, eine liebliche Bergstadt. So ist es gewesen um die Tage von Swinemünde und Wilhelmshöhe bestellt gewesen und so erst recht um den Tag von Ischl. Gewiß war nicht die Fahrt durch das reizende Dirndl-Spaliers in Ischl dem Beherrscher der Meere die Hauptsache. Auf den Besuch bei Kaiser Franz Josef hatte er sich herzlich gefreut. Die politischen Ereignisse sind die Früchte gründlicher Arbeit der Kabinette und die Unterredung zwischen dem Unterstaatssekretär Sir Charles Hardinge und dem Freiherrn von Aehrenthal war seit langem sorgfältig vorbereitet. Die Aufgabe, die dieser letztere sich gestellt hatte, war keine geringe und man muß nach dem von ihm ausgegebenen amtlichen Kommunique annehmen, daß er sie erreicht hat: Den Anschluß Englands an die Reformaktion der Mürzsteger Ententemächte in dem von diesen angestrebten Sinne und mit den von ihnen für zweckmäßig gehaltenen Mitteln und damit eine Verstärkung des Nachdrucks und der Autorität, mit dem die Aktion der Pforte sowohl als den kleinen Balkanstaaten gegenüber künftig rechnen kann. Das ist bekanntlich nicht immer so gewesen. England hat seit den Tagen, als Lord Salisbury seine schweren Anklagen gegen den Sultan in die Welt schleuderte, bald offen, bald versteckt die Sonderbestrebungen einzelner Balkannationalitäten gegen die Türkei unterstützt und eine Reformpolitik mit eigenen Zielen verfolgt, selbst nachdem schon ein Teil des Mürzsteger Reformprogramms mit Englands Zustimmung in die Wirklichkeit umgesetzt war. Als die mazedonische Regierung ihr Werk begonnen hatte, blickten alle Feinde einer gemäßigten und stetigen Reformpolitik noch immer voller Hoffnungen nach der Themse.

In den Wein dieser Hoffnungen hat nun der verantwortliche Leiter der auswärtigen Politik Englands, Staatssekretär Sir Edward Grey, vor fünf Wochen schon erhebliche Mengen Wassers gegossen. Nirgends ist die Rede, die er damals an eine Abordnung des Londoner Balkankomitees und seine Freunde richtete, mit größerer Befriedigung aufgenommen worden, als in dem Palais am Ballhausplatz. Der Staatssekretär ließ die Klagen des Erzbischofs von Canterbury nicht gelten, daß in den Verhältnissen in Mazedonien sich nichts gebessert habe und die Mächte nur durch Worte gnarrt seien. Er pries das Werk der Finanzkommission. Dies mache dem System der Erpressung und Aussaugung ein Ende, das der mazedonischen Bevölkerung fortwährend Mittel entziehe, ohne sie überhaupt für ihre eigenen Zwecke zu verwenden. Diese Worte waren nicht freundlich für die Curtei, für deren Administration dort unten auch kein Wort zu scharf ist. Er gab zu, daß die Bandenkämpfe mit allen Scheußlichkeiten und Gewalttaten, die sie begleiten, noch immer und mehr als je im Lande wüten, lehnte aber jede von der der anderen Mächte getrennte Politik Englands ab. Den Gedanken, daß England den Vorschlag der europäischen Kontrolle über Mazedonien einbringen solle, wies er von sich. Hingegen entwickelte der Minister in großen Zügen ein vollständiges Programm der englischen Balkanpolitik. Dieses wird inzwischen sorgsam ausgearbeitet und von Sir Charles Hardinge auf den Tisch des Hotel Elisabeth niedergelegt werden. Scharfer gemeinsamer Druck zur Aufhebung des Bandenunwesens — dies ist der eine bereits in allerkürzester Zeit in die Durchführung übergegangene Punkt, über den keine Einigung mehr möglich war. Schwieriger ist die Frage der Justizreform, die die nächste von den Ententemächten zu lösende Aufgabe ist.

Die englische Politik, wie sie Lord Lansdowne gegenüber den Mächten vertreten hat, war stets dafür eingetreten, daß alle Großmächte bei der Justizreform vertreten sein sollen. Dieser Standpunkt wurde von England und Rußland erklärt. Damals erklärte Sir Edward Grey: „Die britische Regierung werde aber ihr äußerstes tun, um eine Einigung herbeizuführen". Eine volle Einigung scheint nun nach der offiziellen Erklärung in der einen oder anderen Form erreicht und in Ischl besiegelt worden zu sein, nicht blos in der Frage der Justizreform, sondern in dem Sinne, daß die mazedonische Politik der Großmächte überhaupt auf den gleichen Ton gestimmt wird. Die schwierige Aufgabe, die Politik der Integrität mit der Politik der Intervention zu vereinbaren, kann nur in voller Einmütigkeit gelöst werden auf Grund einer offenen Aussprache über die nahen und über die ferneren Ziele Man darf darum, nachdem Tittonis Gegenbesuch in Oesterreich den Kreis der Konferenz geschlossen hat, ein schnelleres Tempo in der Reformaktion erwarten — als Folge all der Verhandlungen, die in Desio und Swinemünde, Wilhelmshöhe und Ischl über die Geschicke des Reiches, das sich vom ägarischer Meer bis gegen das indische Meer erstreckt, gepflogen worden sind.

Die Wirren in Marokko.

Nach einer telegraphischen Meldung aus Madrid haben die französische und die spanische Regierung sich über die Verwendung ihrer Truppen vor Casablanca völlig geeinigt. Der spanische Kommandeur hat telegraphisch Anweisung erhalten. Aus San Sebastian wird ferner bestätigt, daß Frankreich und Spanien dem Maghzen den Wortlaut der beiden Mächten übermittelten Noten zustellen wollen. Die Absendung einer Spezialnote an den Sultan steht augenblicklich nicht in Frage, da er versprochen hat, die Sicherheit der Europäer zu gewährleisten. Die Europäer in Fez verbleiben dort. Man glaubt, daß eine allgemeine Rückkehr zu friedlichen Zuständen eintreten wird, sobald die Stämme die Gewißheit erlangt haben, daß das französisch-spanische Vorgehen auf die Orte, in denen Unruhen ausgebrochen sind, beschränkt bleibt.

Aus der bisherigen Beschränkung scheint allerdings gerade jetzt General Drude, der die sehnlichst erwarteten Verstärkungenen erhalten hat, herauszutreten zu wollen.

Ein Privattelegramm berichtet uns:

Paris, 16. Aug. Das Kriegsschiff „Chamrock" hat eine Batterie 75 Millimeter Schnellfeuergeschütze aus Oran nach Casablanca gebracht. Mit demselben Schiffe trafen Lebensmittel und Medikamente, sowie das von Admiral Philiberts verlangte Marinematerial ein. Man erwartet jetzt sofort die Besetzung der Höhen von Casablanca durch die neuangekommenen weittragenden Geschütze. Drude ist entschlossen, die befestigten Orte in der Chaujaebene anzugreifen. Der Kreuzer „Du Chayla" liege seit 48 Stunden vor Modagor. Flüchtlinge, die auf einem Handelsschiff Modagor verließen, erzählen, daß die Besorgnis vor dem „Zauberer" Ma el Amin noch fortdauere. Vorläufig hat er sich mit Umgehung der Stadt Modagor zu dem ihm befreundeten Kaid Alfin begeben. Beide sollen über einen persönlichen Anhang von über 10 000 Bewaffneten gebieten. Weit mehr noch als in Modagor fürchtet man die vereinte Macht dieser beiden geschworenen Feinde alles Europäertums in Fez. Der Kommandant des „Du Chayla" ließ dem Konsulatskorps von Modagor sagen, daß der Kreuzer wegen anderweitiger Verwendung nur wenige Tage im Hafen bleiben könne, dieses aber gewiß nicht vor Eintreffen eines anderen Kriegsschiffes des Admiralz Aube geschehen werde.

Tanger, 16. August. Hier geht das Gerücht, daß durch die Nachrichten aus Casablanca alle Stämme im Innern aufgereizt seien und daß an verschiedenen Stellen der „heilige Krieg" betrieben werde. Die Europäer haben Marrakesch verlassen. Viele europäische Familie sind heute von hier nach Gibraltar abgefahren.

Ein Attentat auf ein vierjähriges Mädchen.

Berlin, 16. August. Ein Attentat auf ein vierjähriges Mädchen, das einige Aehnlichkeit mit den Untaten des noch immer nicht ermittelten Kindesmörders vom 26. Juli hat, versetzte am gestrigen Freitag Abend die Bewohnerschaft des Vorortes Niederschönhausen in große Aufregung. In der Nähe des Straßenbahndepots wurde ein bisher noch unbekannter Mann bei dem Versuch, dem Töchterchen Lotte des Straßenbahnschaffners Strelow, Waldowstraße 17, durch ein scharfes Instrument ein Leid anzutun, überrascht. Der Unhold floh infolge der auf die Hilferufe des Kindes herbeigeeilten benachbarten Leute. Zwei Schaffner vom Depot nahmen sofort die Verfolgung auf. Der Täter entkam aber leider, auch ist die Lotte Strelow nicht in der Lage, eine Beschreibung des Täters zu geben.

Automobilfahrt Dar-es-Salam—Swakopmund.

Der Berichterstatter des „Berl. Lokalanzeigers", Oberstleutnant a. D. Gräy hatte, wie wir bereits meldeten, seine Automobilfahrt quer durch Afrika am 10. d. Mts. von Dar es Salam aus angetreten und am 12. das 225 Kilometer entfernte Morogoro erreicht. Auf dieser Fahrt hatte sich herausgestellt, daß die Belastung des Automobils zu schwer war und Oberstleutnant Gräy beschloß nun, sein Fahrzeug durch Abnahme der gesamten Karosserie erheblich zu erleichtern. Nachdem diese Veränderungen ausgeführt sind, wurde die Fahrt ins Innere des schwarzen Erdteils fortgesetzt.

Ein Privattelegramm meldet hierzu:

Morogoro, 16. August. Wir haben hier einen kurzen Aufenthalt genommen, um das uns nachgesandte Oel zu erwarten und das Automobil zweckentsprechend umzuändern. Heute früh 5 Uhr 20 Minuten erfolgte der Start zur Weiterfahrt. Die nächste Station ist Kissa.

Die Jagd auf Morenga.

Kapstadt, 16. August. Die Behörden der Kapkolonie ziehen alle zu Gebote stehende Polizei an der Grenze zusammen, um mit der deutschen gemeinsam gegen Morenga vorzugehen.

Ein weiteres Telegramm meldet uns:

Berlin, 16. August. Nach einer Mitteilung der deutschen Botschaft in London hat Sir E. Grey dieser den Inhalt der Meldung von dem Uebertritt Morengas auf deutsches Gebiet mit dem Bemerken bestätigt, daß dieser in Zukunft kein Asyl auf englischen Boden erhalten werde.

Sir E. Grey hat gleichzeitig sein Bedauern ausgesprochen, daß die Bemühungen der Kapbehörden, Morenga am Uebertritt zu hindern, erfolglos gewesen seien.

Feuersbrunst.

Toulon, 16. August. In den dichten Wäldern die die Orte Bagon und Coudon umgeben, brachen zu gleicher Zeit Feuersbrünste aus. Truppenabteilungen sind nach den Brandstellen abgegangen. Um 11 Uhr morgens wütete das Feuer noch mit Heftigkeit.

Kundgebungen gegen den Kardinal Merry del Val

haben am Donnerstag stattgefunden, als der Staatssekretär von der Besichtigung des schottischen Kollegs in Marino nach Castell Gandolfo zurückkehren wollte.

Ein Privattelegramm meldet hierzu folgende Einzelheiten:

Rom, 16. August. Nach dem Bericht der klerikalen Presse wurde der Wagen des Unterstaatssekretärs auf dem Wege von Marino von einer Gruppe Antiklerikaler mit dem Geschrei: „Nieder mit dem Priester, nieder mit dem Vatikan, es lebe die Revolution!" empfangen. Darauf stürzten sich etwa 20 junge Anarchisten mit erhobenen Stöcken gegen die Karosse. Einer der Exzedenten holte zu einem furchtbaren Schlage gegen Merry del Val aus. Ein Brigadier warf sich dazwischen und erhielt den Schlag gegen die Brust. Radelnde Polizeiagenten und Karbinerie waren sofort zur Stelle und haben Schlimmes verhütet. Einer der Agenten wurde durch einen Steinwurf am Kopfe verletzt. Der Kardinal lächelte ruhig. Die Bevölkerung ist entrüstet. Der „Corriere d'Italia" hat heute Merry del Val interviewt.

Er glaube nicht, daß die feindlichen Demonstrationen von irreligiösen Bewohnern Marinos, sondern von aufgeregten Wahnsinnigen sei; jedoch sei der Vorfall besondersdeshalb beklagenswert, weil der Papst erst kürzlich ein Zeichen seiner Huld durch Gaben für die Restaurierung des Domes in Marino gegeben habe. Der „Offervatore" meint, das Vorkommnis sei der beste Beweis dafür, daß der Papst „selbst wenn er wollte, unmöglich den Vatikan verlassen könne.

Die Personalien mehrerer Anarchisten, die Schähruse ausstießen, wurden festgestellt. Ein Polizeikommissar ist zur Untersuchung des Vorfalles nach Marino entsandt worden.

Zur Explosionskatastrophe in Dömitz

meldet uns noch ein Privattelegramm folgendes:

Dömitz, 16. August. Soeben läßt mich der Herr Bürgermeister Dr. Behn nach dem Rathaus rufen, um mir amtlich mitzuteilen, daß ein Kommando von Pionieren, 50 Mann stark, noch heute hier eintreffen werde, um bei dem Aufräumen behilflich zu sein und gleichzeitig die Suche nach weiteren Toten fortzusetzen.

Dieser Nachsatz läßt die Berichte wahrscheinlich erscheinen, denen zufolge sich noch eine Anzahl von Leichen unter den Trümmern befinden sollen. Ueberhaupt taucht eben das Gerücht auf und gewinnt mehr und mehr an Bestätigung, daß das Feuer noch weiter glimme und daß die Pioniere zur Unglücksstelle beordert seien, um das Gynamit unschädlich zu machen und für die Wahrscheinlichkeit dieser Berichte spricht auch die Tatsache, daß eben 8 Man von der Brandwache in der Fabrik eingetroffen sind. Demnach erscheint noch nicht die Gefahr beseitigt. — Der Staatsanwalt aus Schwerin hat heute einige Stunden an der Unfallstelle zugebracht. Der Postverwaltung gebührt besonders Dank dafür, daß sie den Journalisten außerordentlich entgegenkam und ihnen so ihre schwere Arbeit erleicherte. Obwohl in Dömitz die Post um 9 Uhr schon schließt, arbeiteten die Telegraphenbeamten in der liebenswürdigsten Weise bis in die späte Nacht hinein.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 17. August.

Submissionsblüte. Die „Rhein.-Westf. Ztg." meldet: Bei einer durch die Königl. Eisenbahn-Inspektion 2 vorgenommene Ausschreibung auf Ausführung von Gleis-Unterhaltungsarbeiten hat sich eine tolle Submissionsblüte gezeigt. Es wurden folgende Angebote abgegeben: Höchen-Annen 37 895 Mark, Born-Witten 60 150 Mark, Mentzel-Essen 69 006 Mark, Dürbolt-Dortmund 70 910 Mark, D.-V.-G.-Lichterfelde 88 883 Mark, Bercmem-Evinq 90 890 Mark, Karl-Recklinghausen 100 880 Mark, Kruse-Castrop 108 750 Mark, Wolfslust-Dortmund 110 250 Mark, Köddermann-Dortmund 118 803 Mark, Moskopp-Bochum 127 080 Mk., Rose-Bochum 137 381 Mark. Das bedeutet also einen Unterschied von etwa 362 Prozent. (Oft erklärt sich die Differenz dadurch, daß Firmen, die voll beschäftigt sind und auf die Lieferung verzichten, außergewöhnlich hohe Preise fordern. Red. des „Gen.-Anz.")

Einsteigediebstahl. In vorbergangener Nacht ist in einem Hause an der Klosterstraße ein Einsteigediebstahl ausgeführt. Die Spitzbuben sind durch ein offenstehendes Oberlichtfenster in eine Parterrewohnung gestiegen und haben daselbst mehrere Behälter durchwühlt. Aus einm Vertikow wurden Goldsachen (1 Uhr, 2 Ketten, 1 Brosche etc.) gestohlen.

Unfall. Der 18jährige Lokomotivheizer Friedr. Schwarz erlitt bei einer Explosion eines Lokomotivkessels auf der Union schwere Brandwunden, an denen er heute starb.

Westfalen und Rheinland.

Aplerbeck, 16. Aug. (Festgenommen) wurde hierselbst heute morgen der Anstreichergehülfe Karl Jungesblut von hier. J. war bisher bei dem Anstreichermeister Kamp von hier beschäftigt. Er verrichtete nach Feierabend aber noch Arbeiten für eigene Rechnung und bestahl dann hierbei die Leute, bei denen er arbeitete. So erging es auch der Witwe Klein von hier. Der Dieb entwendete aus einer verschlossenen Kommode etwa 40 Mark Herr Polizeikommissar Mähler, der die Verfolgung des Diebes aufnahm, ermittelte ihn in seinem Logis. Der Mann warf sich selbst eine Masse ins Gesicht, wonach er besinnungslos zu Boden fiel. Als er sich erholte hatte, sollte er abgeführt werden. Draußen ging er aber laufen und konnte erst später wieder aufgegriffen werden. Bei der vorgenommenen Haussuchung wurden alle möglichen Sachen zu Tage gefördert, die sämtlich von hier verübten Diebstählen herrühren dürften. Die Polizei scheint hier einen guten Fang gemacht zu haben.

Bochum, 16. August. Wie aus Hamm bestimmt gemeldet wird, hat das Oberlandesgericht die Eröffnung des Wiederaufnahmeverfahrens gegen Frau Amtmann Dr. la Roche-Brukau abgelehnt. Somit hat das Urteil der Bochumer Strafkammer, welches Frau Dr. la Roche wegen Beleidigung durch anonyme Briefe zu drei Monaten Gefängnis verurteilte, endgültig Rechtskraft erhalten.

Arnsberg, 16. August. (Ein 14jähriger Mörder) stand hier vor der Strafkammer, nämlich der eben der Schule entlassene Josef Hoffmann aus Westenfeld. Er hat dem 6½jährigen Schüler Vollmar an sich gelockt. Der Junge hatte in W. Schuhe geholt und trug diese in der Hand. Als der Angeklagte ihn erblickte, will er ihn angerufen und gesagt haben, der Kleine möge etwas zu ihm herunterkommen. Der aber wollte zunächst nicht. Durch die falsche Vorspiegelung, sein (des Vollmers) Bruder sei auch unten, sei sodann der Knabe herabgekommen, nachdem er die Schuhe auf dem Wege niedergesetzt hatte. Als er aber gemerkt habe, daß sein Bruder nicht unten sei, habe sich der Kleine entfernen wollen. Darüber sei er (der Angeklagte) erzürnt worden, er habe den Kleinen drei bis viermal gegen einen Baum gestoßen, dann ihn mit einem fingerdicken Stock mehrmals über den Kopf geschlagen.

Als dieser Stock dabei abbrach, habe er einen dickeren Stock, etwa so dick, wie ein Besenstil, genommen und damit zweimal auch wieder über den Kopf zugeschlagen. Sodann habe er den V. in den Graben gestoßen, sei nachgesprungen und habe den zu Fall Gekommenen im Wasser vier bis fünfmal heftig mit dem Kopfe auf einen hervorragenden Stein gestoßen. Als er losließ, sei V. mit dem Gesicht nach unten liegen geblieben und der Körper habe nur noch schwache Bewegungen gemacht. H. glaubte, nach seiner Aussage nunmehr, daß V. tot sei.

Am Nachmittage der Vernehmung vor dem Amtsgericht ergänzte H. seine Aussage vom Vormittag dahin, daß er den V. auf dem Ufer bereits so geschlagen habe, daß der Kleine nicht mehr hören konnte und dessen Augen in starr angeblickt hätten. Dann erst habe er den V. in den Bach geworfen. Die Leiche sei ihm erst wieder zu Gesicht gekommen, nachdem man ihn verhaftet habe. — In dem heutigen Termin widerruft aber Hoffmann sein Geständnis und sagt aus, daß man ihn am Amtsgericht zu diesem unter Hinweis der Todesstrafe gezwungen habe. Hoffmann wurde zu 6 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Mülheim-Ruhr, 16. August. (Unglücksfall.) Gestern gegen abend ereignete sich in Alstaden an der Eisenbahn-Ruhrbrücke Oberhausen-Duisburg ein schwerer Unfall. Hier sind nämlich Schlosser der Firma Weber-Vorhalle i. W. damit beschäftigt, den rechten Teil der Brücke welcher seiner Zeit außer Betrieb gesetzt worden ist, abzubrechen. Als nun die Arbeiter bereits alle Befestigungen wie Nieten und Streben gelöst hatten, brach plötzlich die Brücke zwischen dem zweiten und dritten Pfeiler in sich zusammen, so daß dieg roßen Eisenteile mit Brückengeländer in die Ruhr stürzten. Etwa 5—6 Arbeiter, welche gerade an dieser Stelle beschäftigt waren, wurden mit in die iTefe gerissen Es gelang aber allen, sich aus den Fluten zu retten. Drei davon wurden hierbei leicht und einer etwas schwer verletzt. Die Verletzungen sind jedoch nicht von ernstlicher Natur.

Köln, 16. Aug. (Der leitende Arzt) des evangelischen Krankenhauses zu Kalk, Dr. Horn, zog sich eine Blutvergiftung infolge einer Verletzung an einem verrosteten Nagel zu, an deren Folgen er starb.

(Weitere lokale und provinzielle Nachrichten siehe 2. Blatt).

Vermischtes.

Berlin, 15. August. Die Königl. Akademie der Künste teilt mit: Die von der Königl. Akademie der Künste für den verstorbenen Professor Joseph Joachim veranstaltete Trauerfeier findet in dem Gebäude der Hochschule für Musik in Charlottenburg am Montag den 19. d. M., nachmittags 4 Uhr statt. Die Beerdigung erfolgt auf dem Kirchhof der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche. Weitere Auskünfte wegen Beteiligung von Deputationen usw. erteilt jederzeit die Königl. Akademie der Künste.

— (Der Absturz eines Berliners bei Grindelwald.) Ueber den bereits gemeldeten Absturz des Berliner Drogisten Guido Ganz berichtet der Berner „Bund" nachstehende Einzelheiten: Ganz, ein Mann von 30 Jahren, und ein gewisser Lehrer aus Chemnitz, die als Touristen in Grindelwald weilten, verabredeten letzten Freitag, ohne Führer eine Bergtour über die Schwarzeggbütte auf den Jäsenberg zu machen. Sie verabschiedeten sich nachmittags um 2 Uhr in Grindelwald, um in der Schwarzeggbütte, die in etwa 5 bis 6 Stunden von Grindelwald aus zu erreichen ist, zu übernachten und am andern Morgen die Jäsenbergspitze zu erklimmen. Sie wurden auf dem Wege, etwas unterhalb der Hütte, beim sogenannten Roßkopf, von einem Unwetter überrascht und kamen vom richtigen Wege ab. Die Stelle, an der sie das Unwetter überraschte, ist sogar bei gutem Wetter gefährlich zu passieren. Die beiden Touristen verstiegen sich und scheinen einander verloren zu haben; ein Seil hatten sie nicht. Als abends gegen 9 Uhr der Führer Amatten an jener Stelle vorüberging, hörte er Hilferufe und einen Schrei; dann war alles wieder still. Er ging sofort dem Rufe nach, konnte aber in der Finsternis trotz langen Suchens nichts mehr finden. Amatten begab sich dann sofort nach Grindelwald, wo bald darauf der Begleiter des gestürzten Ganz eintraf und das Unglück meldete. Daraufhin machten sich um 3 Uhr früh einige Führer sowie der Gastwirt Reist unter der Führung des Führerobmannes Christian Kaufmann auf den Weg nach dem Roßkopf, wo Ganz gefunden wurde. Zuerst fand man den Pickel, nachher einen Schuh und dann den Unglücklichen selbst. Ganz ist zuerst etwa 20 Meter auf steilem Rasen gerutscht — in dieser Zeit stieß er jedenfalls die Hilferufe aus — und stürzte nachher über eine Felswand 100 Meter in die Tiefe. Da er mit dem Kopf auf einen spitzen Stein fiel, muß der Tod sofort eingetreten sein. Die Leiche wurde Sonntag morgens um 10 Uhr unter großen Schwierigkeiten zu Tal gebracht. Um den Verunglückten trauern eine Mutter, zwei Brüder und eine Schwester.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Breslau, 16. Aug. Die „Schlesische Volksztg." veröffentlicht ein Schreiben des Kardinals Kopp an den Reichs- und Landtagsabgeordneten Grafen Praschma, daß er die treukirchliche Gesinnung der Unterzeichner der geplant gewesenen Indszeingabe an den Papst anerkenne, jedoch den Wunsch nicht unterdrücken könne, daß ein derartiges Vorgehen der Kenntnis des Episkopats nicht entzogen werden möge.

Lüneburg, 16. Aug. Dem Lüneburger Tageblatt zufolge erschoß sich der Präsident der Handelskammer, Weitz, in einem Anfall von Schwermut.

Stadtverordnetensitzung in Castrop.

Castrop, 16. August.

An der heutigen Stadtverordneten-Sitzung nahmen Teil 16 Stadtverordnete und die 3 Stadtschöffen Herren Justizrat Becker, Rentner Münnekehoff und Kaufmann Brüggemann. Herr Bürgermeister Wynen eröffnete kurz nach der angegebenen Zeit die Verhandlungen.

Der Herr Stadtverordnete Heuser ist kürzlich gestorben, das Kollegium ehrte sein Andenken durch Erheben von den Sitzen. Eine **Ersatzwahl** soll im kommenden November mit den übrigen Stadtverordnetenwahlen getätigt werden.

Sodann wurde anstelle des eben erwähnten Herrn Heuser als **Armenpfleger für den 5. Pflegebezirk**, umfassend die frühere Gemeinde Behringhausen und den Pladenhorsterweg, der Herr Stadtverordnete Ortmann einstimmig gewählt.

Ueber die **Verwendung des Sparkassen-Ueberschusses pro 1906** im Betrage von 28 179,04 Mark wurde nach Vorschlag des Herrn Vorsitzenden beschlossen, wie folgt: 6950,90 Mark zur Deckung des Restbetrages der Kosten für das Feuerwehrgerätehaus, 5000 Mark als Zuschuß zu den Kosten für die Unterführung der Münsterstraße unter der Köln-Mindener Eisenbahn bei Bahnhof Rauxel — die diesbezüglichen Arbeiten sind bereits in Angriff genommen —, 1625,48 Mk. zur Rückerstattung der Kosten an die Stadt für die innere Einrichtung einer weiteren Zeichenklasse bei der gewerblichen Fortbildungsschule, 11 020 Mark zur Verzinsung und Abtragung einer früheren Anleihe zu Straßenbauten und Kanalisationen, 3582,66 Mark zur Einrichtung einer Haushaltungsschule in den in der neuen Viktoriaschule dafür vorgesehenen Räumen und zur Vervollständigung der Volksbibliothek, die vom Kreise hierselbst eingerichtet ist.

Der **Verpachtung der 8 Plakatsäulen** an die Firma Schmitz hierselbst für 160 Mk. jährlich wurde zugestimmt.

Zwecks Versorgung der elektrischen Kreisbahnstrecke Zeche Graf Schwerin-Castrop-Bahnhof Rauxel mit elektrischem Strom statt durch im hiesigen Depot provisorisch aufgestellten Dynamos vom Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk in Dortmund ist die Erbauung einer Umformstation erforderlich. Die Kosten werden 75 000 Mark betragen, die anteilig mit zwei Achtel vom Landkreise Dortmund und mit je drei Achtel von den Gemeinden Castrop und Rauxel (je 28 125 Mark) zu übernehmen sind. Es wird in diesem Sinne debattelos beschlossen.

Inbetreff der **Gebäudebeschreibungen als Grundlage für die bevorstehende Gebäudesteuerrevision** hat die Aufsichtsbehörde nachträglich höhere Anforderungen gestellt. Darnach reichen für die jetzt zu leistenden Arbeiten die früher bewilligten 1000 Mark nicht aus. Heute wurden dieser Summe noch 400 Mk. zugefügt.

In Erledigung des letzten Punktes der Tagesordnung wurde dem Antrage des Revisors Herrn Habbishaw, von Geburt Engländer, auf **Annahme in den preußischen Untertanenverband** zugestimmt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 16. August. (Börse.) Wenn auch an der Newyorker Börse, deren krankhafte Zuckungen ja gegenwärtig an sämtlichen Märkten mit gespannter Aufmerksamkeit beobachtet werden, gestern die Haltung schließlich eine gewisse Beruhigung erkennen ließ, und sich dort zum ersten Male wieder wirksamere Interventionskäufe bemerkbar machten, so ließ sich doch unser Markt heute durch diese Erscheinung keineswegs zu einer besonderen Zuversicht veranlassen.

Die Auffassung der diesseitigen Geschäftskreise bleibt, wie dies ja nach den Vorgängen der letzten Zeit nicht anders möglich ist, eine skeptische, und es müßten erst ganz andere Symptome günstiger Natur an die Oberfläche treten, um wieder eine vertrauensvollere Haltung in weiteren Kreisen unseres Marktes und des Hinterlandes hervorzurufen. Wenn auch bei Eröffnung sich einiger Deckungsbegehr für Banken und Montanpapiere zeigte, und die Kurse daraufhin meist einige Erholung gegen die gestrigen Rückgänge aufwiesen, so entwickelte sich doch im Verlauf keine in Betracht kommende Kursbewegung, und weiterhin drückte dann die Geschäftsstille, die durch die eben berührte mißtrauische Zurückhaltung genährt wird, wieder auf die Kurse.

Mädchen
f. Küche, Haushalt u. Bed., in kl. bess. Restaurant z. 1. o. 15. Sept. ges. Näh. in der Geschst. d. Bl. 60920

Für kl. herrschaftl. Haush. (2 Pers.) zum 1. Okt. ev. früher ein i. Küche u. Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
gesucht. Frau Pieper, 29706) Märkischestr. 70, II.

Suche f. mein. bürgerl. Haush. f. sof. ein brav. tücht.
Dienstmädchen
geg. hoh. Lohn b. gut. Beh. Frau Herm. Prentzel, Barmen-R., Schwarzbachstr. 36.

Ein ordentl. properes
Küchenmädchen,
welches auch Hausarbeit mit übernimmt, für kinderl. besseren Haushalt z. Sept. ges. Zweitmädchen vorh. (Frau Josef Wallach, Castrop i. W. (29795

Ein prop., ordentliches
Dienstmädchen
sof. od. 1. Sept. gesucht. Friedr. Dingebauer, Restauration „Zur Post", Holsterhausen b. Wanne.

Ein älteres Mädchen
welch. auch gut kochen kann, gegen hohen Lohn sof. ges. Wiesenstr. 11. (61726

Hausmädchen
für sof. oder später gesucht. Frau Gerichtsrat Metz, Kaiser Wilhelm-Allee 6. (

Ein bess. prop. (61692
Morgenmädchen
als Zweitmädchen sofort od. 1. Sept. weg. Heirat des jetzigen gegen hoh. Lohn ges.) Kaiser Wilhelm-Allee 54.

Ordentl. Mädchen
von 14—15 J. auf sofort od. spät. gesucht. Winkelstr. 5, bei der Molkerei. (61720

Tüchtiges ält. Mädchen, ev., das perfekt kochen kann, u. sich gerne jeder Arb. annimmt, f. kl. Haush. z. 1. Sept. ges. Lohn 25 Mark. Zu erfr. i. d. Geschst. (61650

Besseres Mädchen
ev., f. kl. Haush., 2 Pers., mögl. f. 1. Sept. gesucht. Frau C. Krüger, Cörnerhellweg 5. (

Mädchen f. nachm. zu 2 Pers. ges. Weiherstr. 40, I. (

Ein christlich gesinntes Mädchen wird gesucht Diakonenheim, Stiftstr. 12.(

Prop. Tagesmädchen für sofort gesucht.) Hamburgerstraße 70½, II.

Morgenmädchen gesucht. 61493) 2. Kampstr. 32, p.

Zum 1. Sept. ein tücht. Dienstmädchen ges., mon. 30 Mark. Wiesenstraße 1. (

Für m. kl. Haush., 3 P. s. ich ein tücht. Mädchen für Küche u. Hausarb. geg. hoh. Lohn. Frau Gerhard Steinmann, Elberfeld, Barmerstraße 92, verl. Hofaue. (

Dienstmädchen sof. gesucht. Münsterstraße 44, 1. Etage. (

Jung. prop. Dienstmädchen sofort ges. Oestermärschstr. 64, part., r. Das. Mansard.-Zimmer, möbl. o. unmöbl., zu vermieten. (

Verläßlich braves
Dienstmädchen
zur allein. Führ. e. kl. Haushalts ges. Vertrauensst. Mayr, Düsseldorferstr. 17. (

Ein tücht. Mädchen für alle Hausarbeit, bei hoh. Lohn per sofort gesucht. Näheres) Ardeystraße 31, prt.

Suche auf sofort oder bis 1. Sept. ein tüchtiges kräft.
Mädchen
Frau Damm, Priorstr. 16. Daselbst ein Laufjunge sofort gesucht. (

Wegen Heirat des jetzigen
ein Mädchen
mit guten Zeugnissen zum September gesucht.)
Frau Wegmann, Knappenbergstraße 21.

Bess. tücht. in allen Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen
findet dauernde Stelle. (Münsterstr. 49½.

1 ordl. Morgenmädchen ges. Lippestraße 2, part l.

Sof. ein Tagesmädchen ges.) Steinstr. 30, part.

Tücht. Küchenmädchen ges. 29809) Ardeystraße 29.

Braves jüngeres (29784
Zweitmädchen
für 2 Kinder, per 1. Sept. gesucht. Rheinischestr. 26½, im Laden, Ecke Augustastr.(

Wegen Heirat des jetzigen ein in allen Hausarbeiten erfahrenes braves Mädchen pr. 1. Oktober ges. (Friedensstr. 11, 1. Et.

J. Mädch. ges. Sonntagsn. frei. Hohestr. 62, 2. Etg. (

Ein in Hausarb. erfahrenes kinderliebes (61638
Mädchen
zum 1. Sept. gesucht. Heiligerweg 73, 2. Etage.

Ordentl. erfahr.
Dienstmädchen
für sämtl. Hausarbeiten sof. gesucht. (Frau W. Kottsieper, Herne, Drogerie.

Prop. Dienstmädchen für kinderlosen Haushalt ges. Meldungen vormittags. Staufenstr. 11.

Prop. Nachmittagsmädchen zu Kindern gesucht. Dickmann, Westenhellweg 15

Haushälterin ges.
Alleinsteh. Mann sucht eine Haushälterin v. ausw., geg. guten Lohn. Schr. Ang. u. W. D. 6559 a. Geschst. erb.(

Näherinnen
gesucht Färberei Köppel, 29747 Märkischestr. 86.

Frauen
zu Gartenarbeit sofort gesucht. Meldung. 2—7 Uhr nachmittags 61523) Münsterstraße 101.

Putzfrau gesucht. Rheinischestraße 28, p. (

Eine Büglerin gesucht.) Olpe 37, I.

Perf. Schneiderin ins H. gesucht. Mönchengang 15, p.

Gehülfin für Kostüme auf sofort gesucht. (61722 Siegfriedstraße 15, 2. Et.

Auf sofort mehrere (61653
Mädchen
für leichte Lagerarbeiten ges. Kielstr. 44, a. d. Bornst.

Stellengesuche

Vertretungen
o. sonst. Nebenbeschäftigung sucht Wirt, welch. j. Wirtsch. verkauft. Hoh. Kaut., kaufm. gebild. Wirtebesuch ausgschl. Schr. Ang. unt. Z. 906 an die Geschäftsst. erbet. (

Junger Mann, militärfr., sucht Stelle als Buffetier gegen Gehalt od. auf eig. Rechnung. Kaution kann gestellt werden. Schriftl. Off. u. R. 897 an die Geschft. (

Jung. Mann, 23 J. alt, sucht Stelle als Volontär od. ein Jahr zum Lernen, m. d. Buchf. vertr., ohne Verg. (Schr. Off. u. S. 898 a. d. G.

Junger Kommis
der seine Lehre vor einem Jahre beendet, mit allen Kontorarbeiten vertraut u. noch bei seinem Lehrchef ist, sucht anderweit. Stellung. Schr. Ang. u. A. B. 4880 an die Geschst. d. Ztg.

Grubenbeamter, 37 Jahre, sucht sof. pass. Stell. über Tage, wenn auch nicht auf Zeche. Off. u. B. 908 a. d. Geschst. d. Bl. (61681

Jg. Mann von 16 Jahren sucht Lehrstelle in einem Restaurant. Näheres (Rheinischestraße 88, 1. Etg.

Tüchtiger Büffetier, z. Zt. Soldat u. i. Casino tätig, sucht z. 1. Okt. Stellung. Kaution u. gute Zeugnisse st. z. Dienst. Schr. Ang. u. H. 860 a. d. Geschst. d. Bl.

Tüchtiger selbständiger
Bäcker- u. Konditorgehülf.
sucht auf sof. od. spät. Stellung. A. I. in Dortmund. Schr. Ang. u. A. H. 6534 an die Geschst. d. Ztg. (

Ein seit langen Jahren gedienter Kavallerist in noch guter Stellung wünscht sich zu verändern und zwar als
Stallmeister oder Aufseher
eines größ. Unternehmens. Selbig. ist ein tücht. Pferdepfleger u. weiß bei vorkomm. Krankheiten beim Pferde die erste Hilfe zu leisten, auch könn. Bureauarb. mit übernommen werden. Schr. Ang. u. 81291 a. d. Geschst. d. Z.

Aelterer Hausdiener
mit gut. Zeugn. sucht p. sof. Stell. Schr. Ang. u. St. 900 an die Geschst. d. Ztg. (

GESUCHT
Gesunde Amme
Stütze für ält. Damen
Bess. Frl. für Buffet
Frl. f. Buffet u. Küche
Köchin für Private
Zimmer- u. Küchenmädchen
Spül- und Waschmädchen
Lohn 25—30 Mk. monatlich
Kinderfrau oder Mädchen
Wwe. Henriette Blumenrath
Stellenvermittlerin, I. Kampstr. 9

Fräulein, stets im Wirtschaftsbetrieb tätig, sucht Bierbuffett auf Rechnung. Kaution in jeder Höhe kann gestellt werd. Schr. Angeb. unter 905 an die Geschäftsstelle d. Ztg. (61261

Tüchtige Verkäuferin
der Lebensmittelbr. sucht Stell. in derselben o. and. pass. Branche. z. 1. Sept. Schriftl. Angeb. unt. H. K. 6571 an die Geschäftsst. (

Junge Verkäuferin
sucht Stell. i. ein. Kolonialwarengeschäft, a. liebst. in Dortm. o. Hörde. Off. postlag. Barop Nr. 1220. (

Gewandte Dame, welche in Buchführung sow. all. Kontorarb. perfekt ist, sucht sof. Anstellung, mäßiges Honor. Schriftl. Angeb. unt. T. 901 an die Geschst. (61603

Tücht. Verkäuferin, erf. in d. Lebensmittelbrache, sucht Stell. sof. od. 1. Sept. Schr. Ang. u. S. 750 a. d. Geschst. Hörde. (29680

Eins. ev. Fräulein, d. a. v. schneidert. sucht Stell. als Stütze. Offerten unter N. 893 an die Geschst. (

Jg. Mädch., 23 J. alt, sucht Stell. i. Bäckerei u. Konditorei a. liebst. i. Dortmund. Bitte Off. z. send. Friedrichstraße 20. (

Kathol. Mädchen, 14 Jahre, sucht Stell. z. 1. Sept. bei einem Kinde, a. l. Hausarb. Zu erfr. i. d. G. (61488

Jung. bess. Mädchen sucht Stelle in ein. Café. Offerten u. L. 891 an die Geschst. d. Ztg. (61510

Einfache Dame, 30 J., mit diskret. Charakter, wünscht sofort leichte Beschäftigung event. auf Reisen. Offert. erbet. u. O. L. 75 bahnpostlag. Dortmund.

Jgs. Mädchen sucht zum 1. Okt. Stelle in bess. Hause zur Stütze der Hausfrau. (Schr. Ang. u. L. M. 4878 an die Geschst. d. Ztg.

Ein Mädchen s. Tagesstelle. Rheinischestr. 10, 4. Et. (

Tücht. Dienstmädchen
sucht Stellung zum 1. Sept. in bess. Hause. (29810 Frau Prediger, Stellenvermittlerin, Witten, Wiesenstraße 26.

J. Mädchen s. St. als Stütze bei Familien-Anschluß in Dortmund. Dass. kann am Buffet fertig werden. Ang. u. L. E. 420, Hauptpostl. (

Wer verschafft ein. jung. Frau lohn. Beschäftigung? Schr. Ang. u. F. S. 6563 an die Geschäftsst. d. Ztg. (

Buffetfräulein
Zimmer- u. Kindermädch., Landmädch., Ackerknechte u. Jungen v. 14 J. für Landarbeit suchen Stellen. (Wwe. Elise Sievers, Stellenvermittlerin, Weberst. 18 Telephon 2146.

Stelle suchen:
2 Mädchen mit gut. Zeugn., 2 Mädch. v. 15 J. d. Frau Maria Müller, Stellenvermittlerin, Weberstr. 25. (

Vermietungen

August Mülker, Dortmund bes. Umzüge billigst u. sachgemäß.

Umzüge bes. bill. u. sachgem. Rob. Giljohann, Bremerstr. 6.

Ladenlokal
mit großem Schaufenster u. geräumig. Hinterzimmer Ludwigstr. 10. zwischen Brückstr. (Wiener Café) u. Reinoldistr., evtl. das ganze Haus zu vermiet. Näh. Ludwigstr. 10, 1. Et.

Ladenlokal
nebst 3 gr. Zimm. z. 1. Okt. z. vm. Langestr. 26, 1. Et. (

3 kl. Ladenlokale m. Wohn. in der Altstadt an einer Hauptstr. auf sof. zu verm. Schr. Ang. u. D. 910 d. Bl. erb. (61719

Für hiesige Metzger
eignet sich mein 1. Oktober zu beziehendes Lokal sehr als
Filiale.
Dasselbe befindet sich in einer Kolonie ohne Konkurrenz. 61969 Off. unt. J. 729 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ladenlokale.
1 größeres, hauptsächlich für Abzahlungs- oder leistungsfähiges Kolonialwaren-Geschäft geeignet, — 1 kleineres, für Schuhwarengeschäft sehr geeignet — am Grullbad, Recklinghausen-Süd, Hoch- u. Grullbadstraßen-Ecke gelegen, per sofort oder später billig zu vermieten. A. Verlage, Bochum.

Schönes, geräumiges
Ladenlokal
i. best. Lage d. Rhein.-Str., Mk. 2500, zu vermieten. Anfrag. u. H. Z. 4872 an d. Geschst. d. Ztg. (29576

Ladenlokal
mit Wohnung (Eckhaus), zu Kolonialwaren oder ähnl. Geschäft geeignet, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Beurhausstraße 53.

Ladenlokal
mit oder ohne Wohnung zu jedem Geschäfte geeignet, in bevölkerter Gegend zu sofort evtl. später zu vermieten. Näh. Kleine Heimstr. 1.

Ein geleg., d. Neuz. entspr.
Ladenlokal
mit Wohnung, Bäckerei und Konditorei, welche lange Jahre mit Erfolg betrieben worden, ist sofort od. spät. zu miet. Näheres durch) B. Anton, Herne.

Lagerraum
oder Werkstatt, in d. Nähe des Hauptbahnhofes zu vermieten. Steinstraße 64.

Einfamilienhäuser, herrschaftl. Etagen Wohnungen
3, 4 und 5 Zimmer, zu vermieten durch den 29813
DortmunderWohnungs-Nachweis
J. Helmus,
Hansastraße Nr. 57, I.
vis-à-vis Althoff. Fernruf 3228.

Versetzungshalber
z. 1. Okt. od. früher abgeschl. 1. Etg. v. 6 Z. u. 2 Mans. zu verm. Leipzigerstr. 10.

Wohnungen.
Zum 1. Oktober habe ich 2 abgeschl. 2. Etage, bestehend aus 3 Zimm. u. Küche, sehr preisw. zu verm. ev. a. per sof. Feldstraße 51. (

In meinem Hause Hohestraße 12b ist das von der Firma Aug. Mellmann benutzte 21968
Ladenlokal
mit oder ohne Wohnung zum 1. Oktober zu vermieten.
Carl Finkensiep.

Die bisher für Spedition benutzten Wahl'schen Besitzungen an der 29187
Kampstr. und Hansastr.,
bestehend aus:
4 grossen Lagerhäusern, Stallungen für 30 Pferde, Kellereien, Hofräumen, Wohnhaus mit Bureau etc.
sind im ganzen oder geteilt zu vermieten durch
bessings Verwaltungsgeschäft, Balkenstr. 8.

Sch. fr. Wohnungen, im südl. Stadtt., 4 u. 5 Z. Etg. nebst Badez. u. Speisek., gr. Veranda, Erker, elektr. Licht, Kochg. z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Querstraße 1, 2. Etg.

Abg. Etg., 4 Z., Balk., u. Speisek., Gas u. elektr. L. p. sof. od. sp. f. 450 M. zu verm. Kielstr. 68. 60532

In meinem Hause, Lütgebrückstraße 1 ist die (61375
II. Etage
per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Ferd. Jonas, Schwanenstraße 30, 2.

In bester Lage der Rheinischenstraße
herrschaftl. 1. Etage
5 große Wohnräume mit Badez., Mans. u. Zubehör zum Herbst zu verm. Auf Wunsch können auch 2 Zim. i. Erdgeschoß zugeteilt werd. Besond. gut geeignet für einen Arzt o. Rechtsanwalt. Anfrag. u. R. Z. 4874 an d. Geschst. d. Ztg. erbeten. (

Fortzugshalber 28369
herrschaftl. 1. Etage
5 Zimmer, Küche, nebst allem Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Neuer Graben 9.

Herrschaftl. 2. Etage
bestehend aus 6 Zimmern, nebst Zubehör, per 1. Oktob. zu verm. 21525 Schubertstr. 20.

Die 3. Etg. Kaiserstr. 12, 7 gr. Z. u. Mans. ist p. Okt. zu verm. Abverm. evtl. gestattet. Rheinischestraße 12.

Abgschl. schöne Etage
enthaltend 3 Zimmer und Küche auf sofort oder spät. billig zu vermieten. Zu erfragen Wirtschaft Krahn, Rheinischestr. 111. 28845

2. Etage, 5 Zim., m. Zub., ist per Okt. od. spät. zu v. Bremerstraße 39, Näh. part.

Hohestr. 12b
ist die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche u. 1 Mansarde zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. im Hause. (29793

II. Etage
Westenhellweg 54, aus 7 Räumen bestehend, sehr preiswert zu vermiet. Auskunft Beurhausstraße 19.

Parterre-Wohnung
von 4 abg. Zimmern, sowie 2 Zimmer im Anbau, letztere zu Büro geeignet, u. 2 Mansarden nebst Hausgarten und Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Elektr. u. Heizgas vorh. Knappenbergerstr. 63. Näh. z. erf. bei F. Wehling, Ratskeller.

Wohnung
abgeschl., 4 Zimmer mit Zubehör per 1. 10. oder früher zu vermieten. Näh. Brückstr. 17, 29513 im Laden.

Abgeschl. Parterre-Wohnung
4 Zimmer, 1 Bodenzimmer, per Oktober zu verm. Näh. Uebelgönne 21. (

Hübsche abgeschlossene
Etagen-Wohnungen
von 5 Räumen und allen Bequemlichkeiten auf sofort oder zum 1. Okt. zu verm. Näh. Stauffenstr. 8, 1. Et.

Mehrere herrschaftliche
Wohnungen
von 3 u. 4 Zimmern, abgeschlossen, elektr. Licht, Heizgas, Badezimm., Balkone, Waschküche usw., zu sofort o. später zu vermieten. Näheres Stauffenstr. 53, p.

Herrsch. Parterrewohnung
Ardeystr. 80, 5 Zimm., Küche, Badez., Speisek., Bodenz., Keller, p. 1. Okt. zu verm. Elektr. Licht, Heiz- u. Leuchtgas vorhanden. Näheres Ardeystr. 78, Bureau.

Herrsch. Wohnungen,
Hohensyburgst. 29, 5 Zim. m. Erk. u. Balk., Küche, Bad Sp.-K., Kl. etc. m. Kochg. u. elektr. L. z. 1. Oktob. z. vm. Näh. Gutenbrgstr. 75, part.

Wohn. v. 4 schön. Zimmern p. 1. Okt. zu vermieten.) Düsseldorferstr. 17.

Einfache abgeschloss. Wohnung von 5 Zimmern p. sofort od. später zu vermiet. 29587) Weiherstraße 26.

Wohnung
2 u. 3 Z., m. u. ohne Stall., an ruh. Fam. sof. o. spät. zu v. Näh. Burgholzst. 220.(

Wohnungen v. 3 Zimm. sof. od. später zu vermieten.) Brackelerstr. 31.

Schöne Wohnung
von 3 Zimmern per sofort oder später zu vermieten. (28884 Näheres Blumenstraße 18.

Wohnung v. 3 Zim., 1. Etg., 1. Okt. zu verm. 61340) Schillerstraße 72.

2 u. 3 Zimmer z. v. Burgweg 57, Fredenbaum. (

Abgeschl. 3 Zimmerwohnungen auf sofort oder 1. Okt. zu vermieten, desgleichen ein kleiner Laden. Näheres Stauffenstr. 8, 1. Etage.

3 schöne Zimmer, 2. Et., Hohestr. 126, an einz. Pers. per 1. Okt. zu verm. Näh. im Hause. 29376

Wohnung,
3 Zimmer im Hinterhaus sof. od. spät. zu vermieten. 61501) Sunderweg 62.

Eine Wohnung
von 3 Zimmer zum 1. Okt. zu verm. Eb. Breddemann, 29720) Leopoldstraße 58.

3 Zimm. p. f. z. verm. Näh.) Sonnenscheinsgasse 16.

DreiZimmer-Wohnung
pr. 1. Oktober zu vermieten. 29752) Kaiserstraße 62.

3 sch. Zimm. p. 1. Sept. z. v. Lortzingstraße 36. (

3 abgeschlossene Zimmer sof. od. spät. zu vermieten. Steigerstraße 31, 1. E. (

3 schöne Zimmer
in der 2. Etage neben der ev. Schule z. 1. Okt. zu vm. Schillerstraße 51½.

Verziehungsh. Wohnung v. 2 Zimm. zu Oktober zu vermieten. (Heinrichstr. 17, 1. Et.

2 sch. Zimmer, 1. E., p. 1. Sept. z. v. Burgholzstr. 26. (

Sch. Wohnung v. 2 Zimm. wegzugsh. p. 1. Okt. z. vm. Uhlandstraße 28.

1 u. 2 Zimmer zu vermiet. Lorzingstraße 22.

2 Zimmer z. 1. Sept. zu verm. Kurfürstenstr. 20. (

Schöne Wohnung,
2 Zimm., per 1. Septbr. zu verm. Leopoldstr. 55, Lad. (

2 Zimm. p. Okt. z. verm. Näh. Uebelgönne 21. (

3 Mansarden-Zimmer
per 1. Oktober zu vermieten. Schubertstraße 22 (Laden)

2 schöne große Mansarden
sof. od. spät. zu vermieten. Besichtig. Vorm. Steinstr. 8, 3. Etage. 29500

Eine schöne
Mansarden-Wohnung
im Mittelpunkt der Stadt per September od. Oktober zu vermieten an ruh. Fam. Näheres H. Eckenrath, 29670 Olpe 41.

2 sch. Mans. z. 1. Okt. z. vm.) Düsseldorferstr. 17.

1 schönes Mansardenzimmer ab 1. September zu vermiet. Hansastr. 20, 3 Treppen.

Per sofort 2 Mansardenwohnungen, je 2 Zimmer zu vermieten. (29718 Näh. Aug. Trachte, Jägerstraße 27.

2 sch. Mans.-Z. p. Okt. zu v. Hüttemannstraße 9. (

2 o. 3 Mans.-Z. sof. o. sp. zu verm. Augustastr. 6, 1. E.(

2 sch. Mansarden zu verm.) Münsterstr. 146.

3 Mans.-Zimm. pr. 1. Sept. und 2 u. 3 Zimmer pr. 1. Okt. zu vermieten. (Bornstr. 52, 1 Etg.

1 schön. Mansarden-Zimmer per 1. September zu verm. Näh. Rheinischestr. 14. (

2 Mansarden p. sof. zu verm. Königswall 33. (

Einf. möbl. Bodenz. z. vm. 61652) Mönchengang 17.

Kutscher-Wohnung
4 Zimm., Küche m. Z. fern. schön. Stall für 2 Pf., gr. Remise, Futterboden, abgeschloss. Hof m. Z. per 1. 10. zu verm. Bescheid 29806 Hohestr. 2, 1. Et., Tel. 721.

Werkstatt m. Wohnung
von Oktober ab frei. 23013 Näh. Hansastraße 20, 3. E.

Eine sehr flotte gutgehende
Huf- u. Wagenschmiede
ist umständeh. per 1. Sept. zu vermieten. (29732 Off. u. H. M. 200 bef. die Haupt-Agentur d. Zeitung Gelsenkirchen.

4 Mansardenzimmer zum monatlichen Mietspreis von 20 Mk. zu verm. Näh. Münsterstraße 152. (61676

Frdl. möbl. Zimmer
mit Morgenkaffe per 1. Sept. zu vermieten. Rheinischestr. 26½, 29788) Ecke Augustastraße.

Ein fein möbl. Zimmer
in bess. Hause zu vermieten. Näh. Ostenhellweg 53, 2 Et.

M. Z. m. v. Pens. an 2 L. zu verm. Weiherstr. 18, I. (

Nähe Hauptbahnhof freundl. möbliert. Zimmer sofort zu vermieten. Burgwall 27, II, b. Schorn. (

Möbl. Zimmer mit Frühst. in herrsch. Hause zu verm. Elektr. Licht u. Zentralheiz. vorh. Wißstr. 45. (29657

Fein möbl. Zimmer zu vm. 61302 Schwanenstr. 5, 1. E.

Gut möbl. Mans.-Zimm. an 2 jg. Leute billig z. verm. Kölnischestraße 10, 4. Et. (

2 möbl. Zimmer zu vermiet. 61350) Töllnerstraße 27.

Möbl. Zimmer z. vermieten. 61351) Uhlandstraße 23.

Möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren m. od. ohne Pension z. v. Schützenstraße 11, 1. E.

Fein möbl. Zimm. zu verm. 61489) Kuhstraße 17, 1. Etg.

Freundl. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 61479) Kielstr. 7, 1. Etg.

Einf. möbl. Zimm. z. verm. 61490) Lambachstraße 13.

Möbl. Zim. ab. 1. Sept. zu verm. Münsterstr. 42½, II.

Frdl. möbl. Zimmer sof. od. spät. a. b. Herrn zu verm. Königswall 49, 2. Et. (

M. Z. z. v. Westenhellw. 132.

Möbl. Zimmer zu verm. Bornstr. 97, 1. E., links. (

B. m. Z. Heroldstr. 30, p. (

Möbl. Zimmer a. Damen zu verm. Hoherwall 15, 1. E. (

Frdl. möbl. Zimmer zu v. Kielstraße 70, 1. E. (

Einf. m. Z. 1—2 H. o. D. f. z. vm. das. w. Wäsche z. w. angen. Mühlenstr. 24.

Fein möbl. Zimmer mit Pianino i. bess. Hause zu verm. Hohensyburgstraße 6, 2. Etg. Nähe Hauptpost. (

Möbl. Z. Heroldstr. 30, p. (

M. Z. z. v. Kielstr. 36, p. (

Möbl. Zimmer m. voll. P. z. v. Pr. 52 M. Westenhellw. 138, 3. E., am Körnerplatz. (

Einf. m. Z. m. gut. Kost z. v. Hansastraße 12, 1. E. (

G. fr. möbl. Z. an 2 H. zu v. Königswall 66, 3. E. (

Sof. möbl. Zimmer z. verm. Kielstr. 23½, 3. Et., l. (

Sch. möbl. Zimm. a. H. od. D. z. vm. Hohestr. 42, 3.E.(

Möbl. Part.-Zimm. 1. Sept. zu verm. Detmarstraße 14.(

Sch. möbl. Zimmer z. vm.) Bissenkamp 18 1. Et.

Möbl. Z. a. 1 o. 2 H. z. vm.) Stolzestr. 23, 3. Etg. l.

Gr. gut möbl. Zimmer m. guter voller Pension an 2 Herren od. Dam. z. 1. Sept. zu verm. Das. auch ein Einzelzimmer m. Pens. an bess. Herrn per 1. z. vm.) Silberstraße 38, 2. Et.

Möbl. Schlafzimmer z. vm. Beurhausstraße 61, 2. Et. (

Frdl. möbl. Zimm. z. v. 61690) Langestraße 58.

Möbl. Zimm. f. 2 H. z. v. Königswall 46, 2. Etage.

Schön möbl. Zimmer z. vm. 1. Kampstraße 105, 3. Et. (

Eleg. mbl. Wohn- u. Schlafzimm., beide Front, z. vm. Friedrichstraße 38, 2. Et. (

Eleg. mbl. Z. mit sep. Eing. zu vm. Kuhstr. 37, 1. Etg. (

1 möbl. Zimm. an 2 j. Herr. zu verm. Zimmerstr. 14. (

Einf. möbl. Zimm. zu verm. Körnerplatz 3, Friseurgsch.(

Möbl. Z., M. d. Stadt, zu verm. Königswall 63. (

Fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer pr. sofort zu verm. 61593) Münsterstr. 20.

Einf. Z. z. vm. 5 Min. v. Bahnhof. Ilestraße 5. (

Einf. möbl. Zimm. z. vermiet. Bornstr. 74. (

Wohn. Kurfürstenst. 18, pt.(

Einf. möbl. Mans.-Zimmer zu verm. Missundestr. 8. (

Sch. m. Frontz. a. 2 H. z. v. 61656) Mönchengang 17.

Schön. möbl. Zimmer zu verm. Ritterstr. 2, 1. Etage.

Möbl. Mans.-Zimm. zu vm. Brüderweg 65, 3. Etage. (

Ung. möbl. P.-Zimm. sof. a. bess. Herrn zu vermieten.) Krautstr. 7, part.

Schlfst. Westerbleichstr. 64, II

Schlafstelle frei. (Hohensyburgstr. 74, 2. Et.

2 Schlfst. 1. Kampstr. 80. (

Schlfst. Alsenstr. 35½, 2.E.

Schlfst. Kielstr. 48, 2. E., I.(

Schlafst. Brüderweg 52. (

Schlafst. Gerberst. 17, II. (

Schlafstelle frei. 61497) v. d. Tannstraße 34.

Schlafstellen frei, eventl. m. Kost. Langestraße 92. (

Schlafst. Lütgebrückstr. 2 u. 4 Aufg. lks. 2. Et. rechts. (

Schlafst. Gerberstr. 17, 2. E.

Schuhhaus
Messerschmidt
Dortmund, Westenhellweg 35
Extra-Angebot
Samstag, Sonntag, Montag

Damen-Spangenschuhe	Damen-Schnürstiefel imit. Chevreaux	Herren-Schnürstiefel Rindbox
1.95 Mk.	4.95 Mk.	6.25 Mk.

Bess. Schlafst. Helle 5, 2. Etage, an der Brückstraße.(

2 Schlafst. Thomasstr. 9. (

Jung. Mädch. f. Schlafst. erh. Münsterstraße 180, 3. Et. (

Schlfst. fr. Alsenstraße 21. (

Schlafstelle frei m. o. ohne Kost. Friedrichstraße 2. (

Schlf. fr. Bissenkamp 12. (

Ord. Mann f. Schlafst. erh. Leopoldstr. 31, 2. E. (

Schlfst. 2. Kampstr. 5, 3. E. r.

Schlafst. Zimmerst. 24, 3. E.

Pr. Schlfst. Augustastr. 7.

Schlafst. Ardeystr. 107, III.

2 anst. jg. Leute z. Schlaf. sof. ges. W. Plückebaum, Heiligegartenstr. 13, 3. Et. (

Schöne Part.-Schlafst. frei. 61661) Langestraße 7.

B. Schlafstelle frei.) Weißenburgerstr. 17, 1. E.

2 anst. Leute können Schlafstelle erh. Leibnitzstr. 30, Mans. (

Prop. Schlafstelle frei. (Zimmerstr. 55, 2. Et., lks.

Bess. Handw. erh. K. u. L.) Holländischestr. 11, 1. Et.

Kost u. Logis. Kielstr. 53, p.

Log. fr. Annenstr. 9, III. (

K. u. Logis. Mälzerstr. 3. (

Prop. Log. m. o. o. Kost frei.) Düppelstr. 23, 1. Etg.

2 anst. L. erh. möbl. Zimm.) Stolzestraße 25, 2. Etg. r.

G. Logis. Heroldstr. 31, 1 T.

Prop. Leute erh. gut. Log. Brackelerst. 24, a. Borsigpl.

K. u. Log. Mühlenstr. 34. (

Log. Brügemannstr. 10, 2. E.

Kost und Logis frei. 61699) Ritterstraße 22, prt.

J. M. erh. Kost u. Log. Bett all. Ritterstr. 22, 1. Et. (

Pr. Log., Augustastr. 6., 1.(

K. u. L. Junggesellenst. 22.(

2 Leute erh. Kost und Logis. Rolandstraße 12½, 3. Et. (

K. u. L. Hohestr. 62, 2. Et.

J. L. erh. Kost u. Log. Näh. Rheinischestr. 88, 1. Etage.(

K. u. L. Auf d. Berge 25. (

Gut. Mittag- u. Abendtisch.
61494] Balkenstraße 8.

Mietgesuche

6—7 räumige herrschaftliche
Etagen-Wohnung
zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Schriftliche Angebote unter H. 4894 an die Geschäftsst. (

4 bis 5 Zimm., abgeschl., per 1. Sept. zu mieten gesucht. Off. u. P. 895 a. d. Gesch. (

Herrschaftl. Etage
Hochparterre od. 1. Et., 6—7 Z., Badez. pp. auf sofort od. 1. September zu miet. ges. Kl. Einfamilienhaus nicht ausgeschlossen. Schr. Ang. u. S. F. 6564 an d. Geschst. (

Herren-Wohnung.
Frdl. m. Wohn- u. Schlafzimmer mit voll. Pens. (ca. 150 Mk. monatl.) zu mieten gesucht. Offert. u. Z. 890 an die Geschst. d. Ztg. (

Herrsch. Wohn- u. Schlafz., gut möbl., w. mögl. elektr. Licht, gesucht. Off. u. J. 889 a. d. Geschäftsst. d. Ztg. (61515

Für 1. Okt. im Zentrum 1—2 unmöbl. Z. v. einzelnen H. ges. Schrftl. Angeb. m. Pr. u. Sch. 899 an die G. (

Jg. M. f. möbl. Zimmer m. v. Pens. in bürgerl. Hause z. 1. Sept. Off. m. Pr. unt. M. 892 a. d. Geschst. d. Bl.

Dame f. möbl. Zimmer m. Pens. in bess. jüd. Hause z. 1. od. 15. Sept. Schr. Ang. u. A. G. 6568 a. d. Geschst.

Verschiedenes

Empfehle mich zur Anfertigung von Damen- u. Kinder-Garderobe in jeder Ausführung. Frau Eugen Weber,) Burgmundastr. 28 Laden.

Junge Frau s. Stelle zum Waschen. Ostenhellweg 56. (

Mädchen sucht Waschstell. Heiligegartenstr. 7, 4 Tr. (

Eine prop. Frau f. Waschstelle. Piotrowski, Blumenstraße 11. (

Frau f. Wasch- u. Putzstellen. Düppelstr. 35, 3. E.(

Namen werden gestickt.) Bissenkamp 14, 2. Etg.

Erfahr. ältere Frau sucht Wöchnerinnen zu pflegen.) Näh. Weiherstr. 32.

Hochfeines nußbaum (61318
Piano
fast neu, billig gegen Barzahlung zu verkaufen. Wirt Nockemann, Schützenstraße 1.

Piano, nußb., fast neu, unter Garantie für 375 Mark zu verkaufen.
Burgwall 21.

Wegzugshalber
werden Möbel u. Haushaltungsgegenstände billigst verkauft. Märkischestr. 66, 1. Et.

Für Wirte!!
Ein fast neues 60870
Billard
zu verk. Zu erfr. i. d Geschst.

Ein noch guterhaltenes
Klavier
billig zu verkaufen. Kuckelke 36.

Musik-Automat
10 Pfg.-Einwurf, Anschaff.-Preis 1250 Mk. spottbillig zu verk. Schr. Ang. unt. B. O. 6555 an die Geschäftsst.(

Elektromotore, Anker, neu u. Unmwickl. Kollektoren, Widerstände für alle Stromarten. Sachgem. sauberste Ausführung. Verlangen Sie meine Preise. (
Otto Pöttner
Adlerstr. 10. (Adlerhof.)

Motorrad 3½ PS. Magnetzündung, wenig gebraucht, umständehalber billig zu verkaufen. Westerbleichstraße 40.

20 Stück gebrauchte **Fahrräder** spottbillig, zu Mk. 20, 30, 40, 50 und 70 zu verkaufen. 61157) Kapellenstraße 33

Günstig gelegenes, geräumiges (29741
Ladenlokal
mit Lagerräumen und größerem Raum für Kontor und Einfahrt für Handfuhrwerk oder auch ganzes Unterhaus für sofort oder 1. Oktober zu mieten gesucht. Schriftliche Offerten unt. W. R. 4887 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Goldene Damenuhr mit Schleife von der Friedrichstraße bis zur Reinoldistr. oder Elektrische gestern Mittag 2½ Uhr verloren. Abzugeben gegen hohe Belohnung) Friedrichstr. 19, part.

Pferd gestohlen!
in der Nacht 12.—13. Aug. 6jährige schwarze belgische Stute, weißer Stirnfleck, abfallende linke Hinterhüfte, rechter Hinterfuß infolge früherer Verletzung etwas angeschwollen, ders. kotet leicht über. Für Wiederherbeischaffung des Pferdes od. zweckdienliche Angaben über den Täter wird eine
Belohnung bis zu 100 Mk.
ausgesetzt. Friedrich Schorlemmer. Wickede Asseln. (

Eine Herrentaschenuhr gefunden, Abzuholen Krautstr. 27, 2. Etage Zimborsky. (

Pudel,
schwarz, kurz gesch., auf den Nam. Pascha hörend, entl. Wiederbr. erh. Belohn. Vor Ankauf wird gewarnt. Münsterstraße 38½, Laden.(

Portemonnaie mit Inhalt von Hansastraße, Ecke Königswall bis Burgtor verloren. Abzugeb. geg. Belohn. Wißstraße 42.

Mädchen
1 Jahr alt, als eig. abzug. Offert. erb. unt. W. L. 219 Hörde postlagernd. (

Ein 10 Tage altes Kind in liebev. Pflege zu geben. Schr. Ang. u. O. 894 an die Geschäftsst. d. Ztg. (

Techniker,
30 J. alt, w. a. s. Wunsch gesch., wünscht mit Frl. od. Witwe in Verbind. zu tret. Etwas Vermögen erwünscht. Diskr. zugesich. Schr. Ang. mit Bild unt. A. 908 a. d. Geschst. d. Bl. (61682

Beamtenwitwe, 32 J., m. 1 K., wünscht sich wied. zu verh. Nur ernstgem. Offert. bitte unt. S. W. 175 hauptpostlagernd zu senden.

Geb. Mädch., Ende d. 30er, ohne Vermög., aber mit eig. Ersparnis, das zur Aussteuer verwendet werd. soll, möchte sich gerne verheirat. u. bittet Herrn i. entsprech. Lebensalter mit solid. Charaktereigenschaft., der sich nach ein. wirklich gemütlich. Heim sehnt, auch wohl Witwer m. jüng. Kind., denen sie eine liebevolle Pflegerin sein würde, um diesbezügl. Correspond., wenn auch im Anfang beidereseitig anon. Nur ernstgemeinte Briefe erbeten bis längstens Mittwoch, d. 21. Aug. an die Geschäftsst. d. Ztg. unter W. M. 6560. (61556

Witwer, 35 J. alt, ev., Beamter, in gut. Lebensstell., s. zu sofortig. Eintritt ein ev. Fräulein als Haushälterin, nicht unt. 30 J. zw. späterer
Heirat.
Witwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen. Briefe nebst Bild unter der Chiffre M. 1000 postlagernd Dortmund einzusenden. (

Schulzensohn, in den 30er Jahren, Besitzer eines Hofes im Werte v. 60 000 M., in der Soester Börde, wünscht sich zu verheiraten mit Wirtstochter, auch junge Wirtswitwe nicht ausgeschl. Anonym zwecklos. Schriftl. Ang. u. H. 4895 a. d. Gschst.

Mackintosh's Toffee.
Ausgezeichnet! Sehr gut!

Althoff

Nur prima Qualitäten!

Lebensmittel

Obst und Gemüse.

Algier-Trauben	Pfund 35 Pf.
Brüsseler Trauben	Pfund 85 Pf.
Pfirsiche	Pfund 50 Pf.
Aprikosen	Pfund 40 Pf.
Ital. Aepfel	Pfund 25 Pf.
Feinste Tafelbirnen	Pfund 48, 35 u. 25 Pf.
Pflaumen	Pfund 22 Pf.
Tomaten	Pfund 18 Pf
Citronen	Dutzend 95, 75, 60 Pf
Prinzessbohnen	Pfund 12 Pf.
Perlzwiebeln	Pfund 10 Pf.
Einmache-Gurken	100 Stück 65 Pf. bis 1.45
Rotkohl	Kopf 25 Pf.
Wirsing	Kopf 25 Pf.
Kohlrabi, grosse Frucht	Stück 5 Pf.
Blumenkohl	Kopf 25 Pf.
Neue Kartoffeln	10 Pfund 40 Pf. Centner 3.40

Salzgurken . . . . . 5 Stück 10 Pf.

Zum Einmachen.

Stampfzucker, grob und fein	Pfund 19 Pf.
Hutzucker	Pfund 22 Pf.
Plattenzucker	Pfund 24 Pf.
Salicyl	3 Packete 20 Pf.
Senfsamen	Pfund 35 Pf.
Ingwer, ganz	Pfund 1.50
Nelken, ganz	Pfund 1.30
Nelken, gemahlen	Pfund 1,80
Pfeffer, weiss, ganz	Pfund 1.30
Pfeffer, schwarz, ganz	Pfund 1.50
Spanischer Pfeffer in Schoten	Pfund 2.50
Lorbeerblätter,	Pfund 40 Pf.
Zimmt, ganz	Pfund 2.00
Zimmt, gemahlen	Pfund 1,50
Rheinweinessig	1/1 Flasche 30 Pf.
Essig-Essenz	Flasche 28 Pf

Kaffee

meine bewährten Marken, naturell od. candiert, in Packeten per Pfund:

No. 1 **1.50** No. 2 **1.20** No. 3 **1.10** No. 4 **1.00**

Butter und Käse.

Feinste Süssrahmbutter mit Salz	Pfund 1.08
Feinste Süssrahmbutter ohne Salz	Pfund 1.18
Emmenthaler Käse	Pfund 1 10
Schweizer Käse	Pfund 95 Pf.
Holländer Käse	Pfund 80 Pf.
Tilsiter Käse	Pfund 80 Pf.
Edamer Käse	Pfund 70 Pf.

Margarine i. Packeten Qual. I Pfd. 68 Pf. Qual. II Pfd. 50 Pf.

Prima Plockwurst	Pfund 95 Pf.
Salami in Kranzdarm	Pfund 1.40 u. 1.25
Cervelatwurst in Fettdarm	Pfund 1.40
Magerer Bauchspeck	Pfund 78 Pf.
Fetter Rückenspeck	Pfund 73 Pf.
Schinkenschmalz	Pfund 50 Pf.
Hoyaer Delikatess-Würstchen	Dose 4 Paar 85 Pf.
Oelsardinen	1/1 Dose 2.50 1/2 Dose 1.25
Neues Sauerkraut	2 Pfund 25 Pf.

Salat-Oel 1/1 Liter-Flasche 1.25 1/2 Liter-Flasche 58 Pf.

Fredenbaum.

Sonntag, den 18. August cr.

III. Volksfest.

Von 3 Uhr ab:

Großes Konzert der Giesenkirchen'schen Kapelle

Um 7 Uhr:

Wettfahrten

zwischen 3 Riesen-Luftballons.

1. der Aeronautin Kätchen Paulus aus Frankfurt mit

Herrn Helms

vom Dortm. General-Anzeiger.

(Erkennungszeichen: Blaue Fahne)

2. des Aeronauten Fr. Dörr aus Wiesbaden (Erkennungszeichen: Gelbe Fahne)
3. des Aeronauten H. Dörr aus Wiesbaden (Erkennungszeichen: Blaugelbe Fahne)

mit je einem Ballon.

Siegreich ist derjenige Ballon, welcher dem eine Stunde vor Auffahrt bezeichneten Orte am nächsten landet. (29783

Entree an der Kasse 50 Pfg.

„Knäpperkarten" mit 20 Pfg. Nachzahlung sowie Vorzugskarten sind gültig.

Von 6 Uhr ab: Tanz in den Sälen.

Wintergarten

Brückstr. 39. **Dortmund.** Burgwall.

Vornehmstes Familien-Konzert-Haus am Platze.

Täglich Abends 6 Uhr:

Grosse populäre Doppel-Konzerte

Mecklenb. Militär-Musik-Schule in Uniform

Musikdirektor: **L. Lessle.**

Rumänische Künstler-Kapelle I. Ranges „Vasilescou".

Münchener Loewenbräu. — Dortmunder Hansabräu.

Original Münchener Bedienung.

ff. Weine. Vorzügliche Küche.

Kaiser-Café I. Etage. Tag und Nacht geöffnet.

Morgen Sonntag: Matinee.

27004 Ew. Risse.

Freischütz b. Schwerte

Sonntag, den 18. August, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

Gross. Konzerte

ausgeführt vom Süddeutschen Männer-Quintett.

Aug. Kolb, Tenor vom Stadttheater Würzburg
Dirk van Elken, Tenor vom Stadttheater Kaiserslautern
Ludwig Tersky, Tenor vom Herzogl. Hoftheater Altenburg
Arnold Langefeldt, Baritон vom Stadttheater Regensburg
Otto Meyer, seriöser Baß vom Stadttheater in Beuthen

Eintritt 50 Pfg., 10 Karten für alle Konzerte gültig 3 Mk.

Kronenburg.

Philharmonisches Orchester.

Jeden Sonntag u. Mittwoch nachmittags 3½ Uhr:

Hüttner-Konzerte

Jeden **Freitag,** abends 8 Uhr

Symphonie-Konzert.

Zum Blücher

77 Münsterstraße 77

Sonntag, den 18. 8. 1907

Grosses Konzert

nachmittags 5 Uhr

Kein Entree, nur Billetsteuer.

Reinoldushof.

Sonntag, den 18. Aug. 1907

vormittags 11½ Uhr:

Städtisches Frei-Konzert

des

Philharmon. Orchesters.

Programm.

1. Ouverture z. Op. „Das Glöckchen des Eremiten" Maillart.
2. Conzertino für Posaune David. Solist: Herr König.
3. Csardas a. d. Op. „Der Geist des Wojewoden" Großmann.
4. Fantasie „Perlen aus Meyerbeer's Opernmelodien" . . . . Schreiner.
5. Walzer „Unser Lieblung" Loepke.

Gasthof „Stadt Dortmund,,

Lütgebrückstrasse 5.

Sonntag:

Grosser Ball.

Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.



Sonntag, den 18. d. M., nachm. 4 Uhr findet bei mir

Grosser Ball

statt. 61683

H. Meier-Ebert

Bleichmärschstraße 29.

Börse, Steinstr. 35

Sonntag nachmittag 4 Uhr

Grosser Ball.

Bekannt beliebter Ausflugsort

Restaurantz. Heidekrug

Wellinghoferheide.

W. Bahrt, Tel. 318 Amt Hörde.

Gr. Park- u. Gartenanlagen. Vorzügl. Kaffee. Actien-Bier. Schink. u. Wurstwar. eig. Schlacht

---

„Zur weissen Taube"

bei Brüninghausen.

Schöner Ausflugsort für Gesellschaften und Vereine.

Gegr. 1803. Telf. 388, Amt Hörde

Besitzer **Herm. Trost.**

Walhalla

Direktion: R. Kritsch. Art. Leiter: Leo Neufeld.

16.—31. August!

Täglich Abends präcis 8 Uhr.

Neues Riesen-Programm.

Weinreiss Burlesken-Ensemble

wegen des Riesen-Erfolges prolongiert.

Ganz neue urkomische Burlesken.

Außerdem die hervorragenden Spezialitäten. U. A.:

Mr. Henry Morton

der weltberühmte Fesselkünstler genannt **„Der Ausbrecher König".**

Mr. Morton läßt sich mit dem Publikum mitgebrachten Ketten und Schlössern fesseln, um sich in kürzester Zeit davon zu befreien.

Ueber 50 Medaillen und Auszeichnungen.

— Näheres Anschlagsäulen. —

Ferner:

Zoppo,

der Lump als Künstler.

Les Lenarys

Hand-Akrobaten in höchster Vollendung.

The great Sylvero

der urkomische Keulen-Jongleur

und das übrige brillante Programm.

Anfang 8 Uhr abends. Billige Eintrittspreise.

Sonntags vormittags ab 11½ Uhr:

Großes Frühschoppen-Konzert

unter Mitwirkung ausgewählter Künstler.

Sonntag nachmittag ab 3½ Uhr:

Extra-Vorstellung

bei ermäßigten Eintrittspreisen.

Sonntag abend Anfang präzise 8 Uhr

Elite-Vorstellung

Um zahlreichen Besuch bittet

Hochachtungsvoll

Rud. Kritsch.

Tanz-Unterricht.

Neuer Kursus

beginnt am **Montag und Donnerstag,** im Saale des Herrn **Pollak** (Teutoniaballe) Humboldtstr. 15; **Dienstag u. Freitag** im Saale des Herrn **Behle,** Brückstraße 18 und **Mittwoch** im Saale des Herrn **Lanfersiek,** (Bergischer Hof) Auf dem Berge 6, abends 8½ Uhr. Honorar mäßig. Ratenzahlung gestattet. Die vorzügliche, den modernen Anschauungen entsprechende Unterrichts-Methode des ergebenst Unterzeichneten sichert den Schülern ein elegantes, gefälliges Tanzen. **Unterricht an einzelne Personen** zu jeder Tageszeit, auch Sonntags. 29722

E. Winkel, Tanzlehrer

Hohenwall 31, am Körnerplatz (Zigarren-Geschäft).

Auf nach Renninghausen!

Sonntag, den 18. cr. findet bei mir

Gross. Konzert u. Ball

statt. **Prima Bier, ff. Kaffee und Bauernstuben.**

Es ladet ergebenst ein **B. Kroll.**

Central-Theater

DORTMUND.

Direktion: Paul Sindakowski. Artist. Leiter: Max Golden.

Steinplatz-Münsterstrasse.

Das älteste Variété Dortmund's!

Das neue tadellose Programm v. 16. ds. an bringt für jeden etwas!

Neu! Mellyand Hilwood, american comedians. **Neu! Mlle. Gultini,** Chanteuse internationale. **Lilly Margot,** Soubrette. **Thesa Sylvera,** Offizierscoupletsin. **Adele Balcato,** Cabaretsängerin. **Martha Wüstenfeld,** Scherzliedersängerin. **Hugo Walden,** Humorist. **Guschi Zeller,** Chansonette. **Duett Walden,** Spiel und Gesang. **The Seymon's,** equilibristischer Kraft-Akt.

Kinematograph mit den neuesten Aufnahmen.

Entree 10 und 20 Pf. 61715

Sonntags von 1/2 12 Uhr an:

Künstler-Matinee bei freiem Entree.

Nachmittags von 1/2 3 Uhr an:

— Grosse Vorstellungen. —

Vorm. im Restaurant konzertiert täglich die **erstklassige Tirolergesellschaft bei freiem Entree.**

Montags von 1/2 12 Uhr an:

Kinematographen-Vorstellung bei freiem Entree.

Anläßlich des **Gral Häseler-Besuches** in **Wattenscheid** werden auf dem 42000 □ m großem Festplatze

grosse Volksbelustigungen

stattfinden. Interessenten wollen sich zwecks Vergebung der Plätze

am Montag, den 19. August nachmittags 3 Uhr

im Restaurant **Schäfer, Wattenscheid** einfinden.

Für den Fest-Ausschuß:

29770) **Rudolf Drenhaus.**

Gasthof

Webberg,

Volmarstein a. d. Ruhr.

Sonntag, den 18. Aug.:

Groß. Militär-Konzert

ausgeführt von der ganzen Kapelle des **Fuß-Artillerie-Rgts. Nr. 14** aus Straßburg, unter gefälliger Leitung ihres Mus.-Dir. Herrn **Wilh. Ruhmann** und unter gütiger Mitwirkung des **Cornet à Piston-Virtuosen** Königl. Musikdir. a. D. Herrn **Reinhold Fellenberg** aus Köln.

!! Ausflugsort !!

Waldfreiheit

Derne.

Lokal I. Ranges.

Inh. Jul. Tigges.

— Fernsprecher 168. —

Gravenbusch

EVING.

Schönster Ausflugsort — der Umgegend. —

Zillertal bei Herdecke

Romantischer Ausflug ins Ruhrtal.

Junger Ingenieur

sucht Anschluß an zwanglosen Kegelabend. Gefl. Offerten an **Joh. Hecht,** Saarbrückerstr. 40, I.

Ein seit 15 Jahren in Bochum besteh. Gesangverein mit gutem Renommee sucht einen tüchtigen

Dirigenten.

Schr. Ang. mit Gehaltsansprüchen unt. S. T. 4852 an die Geschst. d. Ztg. Diskretion wird zugesichert. 29391



Phonographen u. Grammophone in allen Preislagen.

von 3.50, 5, 7, 12 Mk. ꝛc. an.

Platten-Apparate

von 8, 15, 27, 35, 45, 65 Mk. an.

Teilzahlung gestattet

Bei Barzahlung hoher Rabatt.

Walzen und Platten

tausende am Lager.

Neu! Soeben eingetroffen: **Neu! Emil, du bist eine Pflanze. Zauberflöte, Chor der Kgl. Hofoper.**

Ballsirer-Walzer) **Lustige**
Vilja-Lied) **Witwe.**

Doppelplatten, feinste Qual., 25 cm 1.50, 2.50 und 3.— Mk.

Walzen 25, 40, 60 u. 100 Pfg.

Reparaturen

an allen Musikinstrumenten in eigener Werkstatt.

Deutsch-Amerikan. Phonographen-Werke Dortmund, Westenhellweg 129 am Körnerplatz. 29801

Theater-Café im „Olympia-Theater"

Burgwall 9.

Täglich 25817

Künstler-Konzert

der Ungarisch. Solisten-Kapelle **„Czillag".**

Entree frei!

Tages-Zeitungen. Journale. Billard.

Kristall-Eis

bakterienfrei, gibt täglich ab (29728

Schlachthof Dortmund.

Möbel auf Kredit

bei 29815

S. Osswald

grösstes und coulantestes Kredithaus

Dortmund, I. Kampstr. 72

neben der Petrikirche.

Ich liefere für:

2 Mk. Anzahlung je	1 Anrichte 1 Küchenschrank 1 Tisch 4 Stühle 1 Bettstelle 1 Matratze	**3 Mk.** Anzahlung je	1 Sofa 1 Spiegel 1 Sofatisch 1 Kleiderschrank 1 Bettstelle 1 Matratze
5 Mk. Anzahlung	1 Herd 1 Tisch 1 Bettstelle 1 Küchenbrett 2 Stühle	**10 Mk.** Anzahlung	1 hochf. Bettst. 1 Matratze 1 Küchenschrank 1 Kleiderschrank 1 Tisch 4 Stühle
20 Mk. Anzahlung	1 engl. Schlafzimmer 1 komplette Küche	**30 Mk.** Anzahlung	1 engl. Schlafzimmer 1 kompl. Wohnzimmer 1 kompl. Küche mit Herd

Anzüge strong modern

Serie I	II	III	IV
5.—	7.—	9.—	12.—

Mark Anzahlung

Abzahlung nach Wunsch des Käufers.

Wagen ohne Firma.

Es ist ausgeschlossen, dass ein anderes Geschäft dieselben einzig dastehenden Vorteile bieten kann.

Berliner Börsenwoche.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 16. August.

Schwere Wolken lagern über dem Effektenmarkt und je weiter das Jahr vorschreitet und dem Herbste zuneigt, desto trüber erscheinen die Aussichten für den Rest des Börsenjahres, das man heute schon zu den verlorenen zählen muß. Der Wahn, daß der noch wenig verblaßte Konjunkturglanz es noch einigermaßen vergolden könnte, ist längst verflogen, wer darauf in unverwüstlichem Optimismus bisher gehofft hatte, mußte diese Vertrauensseligkeit schwer büßen.

Unaufhaltsam scheint der Entwertungsprozeß, der sich mit flüchtigen Unterbrechungen von Woche zu Woche fortsetzt und in den letzten acht Tagen weitere Opfer gefordert hat, fortzugehen. Der Schwerpunkt der trübseligen Lage liegt nach wie vor in den Geldmarktverhältnissen. Hier herrscht mitten im politischen Frieden und angesichts einer ungeminderten Fülle von Arbeitsstoff in fast allen Zweigen des internationalen Wirtschaftslebens eine Art Kriegszustand. Eine so schwere Belastung, wie sie der Weltwirtschaft durch die seit Jahr und Tag herrschende Geldteuerung auferlegt wird, muß die Unternehmungslust allmählich lähmen und wo würde das Stocken des Blutumlaufs infolge Unzulänglichkeit der verfügbaren Mittel schärfer empfunden, als im Wertpapierverkehr. Immer mehr stellt sich heraus, daß an der rückläufigen Bewegung der Kurse die Spekulation den geringsten Anteil hat, die Vorverkäufe auf den einzelnen Märkten würden nicht im Stande sein, einen dauernden Druck auf den Preisstand aller Wertpapiere auszuüben, dies läßt sich vielmehr in der Hauptsache auf fortgesetzte Abstoßungen effektiver Ware zurückführen. Der Besitzwechsel wird einesteils erzwungen durch das Unvermögen schwacher Hände, die nach Aufzehrung der Guthaben erforderlich gewordenen Nachschüsse zu leisten, andererseits durch unaufschiebbare Geldbeschaffungs-Bedürfnisse. Was nutzen demgegenüber alle Mahnungen zur Besonnenheit, alle Erwägungen, daß in den Kursen zahlreicher guter, ja erstklassiger Werte einer rückgängigen Konjunktur, einer ziemlich erheblichen Schmälerung der Erträgnisse zum Teil bereits ausgiebig Rechnung getragen ist. Geringe Beträge im Angebot und Nachfrage genügen zur Herbeiführung bedeutender Kursverschiebungen, der Organismus der Börse funktioniert nur schwerfällig und droht zeitweise völlig zu versagen. Die Geldsorgen bedrückten die Stimmung besonders in der zweiten Hälfte der abgelaufenen Berichtswoche wieder aufs schwerste. Die Diskonterhöhung der Bank von England auf einen um die gegenwärtige Jahreszeit seit Dezennien nicht dagewesenen Satz beleuchtete blitzscharf den Ernst der internationalen Geldmarktlage.

Die Unsicherheit über die weitere Gestaltung der Dinge in London, wo man sich vor allem der amerikanischen Ansprüche zu erwehren sucht, wie am heimischen Platze drängten alle freundlicheren Erwägungen in den Hintergrund. Namentlich gilt das von den Friedenskundgebungen bei den Monarchenzusammenkünften in Wilhelmshöhe und Ischl, die ebenso wie die Kaiserbegegnung auf der Rhede von Swinemünde die Börse völlig unberührt ließ. Verhältnismäßig viel schärfer als die Rückgänge führender industrieller Werte waren die der fest verzinslichen Kapitalanlagepapiere. Die 3prozent. Reichsanleihen und Konsols verloren zeitweise nahezu 1 Prozent und nicht minder unerquicklich sah es im Gebiete der Stadtanleihen aus. Demgegenüber wollte die erneute Amerikanerbaisse verhältnismäßig wenig besagen. Gut gehalten haben sich von den internationalen Spielpapieren nur Lombarden, für welche die Platzspekulation erneut größeres Interesse an den Tag legte unter dem Einfluß der jüngsten Einnahme-Ausweise und der daran sich knüpfenden Erwartungen für die Gestaltung der Herbsteinnahme der Südbahn. Der heimische Bankaktienmarkt wurde von dem scharfen Druck, dem Kreditaktien (6 Proz.) unterlagen, wenig in Mitleidenschaft gezogen.



Die Anwendung körperlicher Züchtigung in Ostafrika.

Der „Reichsanzeiger“ enthält heute eine vom Staatssekretär des Reichskolonialamts am 12. Juli erlassene **Verordnung betr. die Anwendung körperlicher Züchtigung als Strafmittel gegen Eingeborene** im ostafrikanischen Schutzgebiete.

Es wird darin bestimmt, daß in allen Fällen, in denen gegen einen Eingeborenen die körperliche Züchtigung (Prügel- und Rutenstrafe) als gerichtliche Strafe verhängt wird, über die Verhandlung, auf Grund deren die Strafe festgesetzt wird, ein Protokoll aufzunehmen ist, das insbesondere die Bezeichnung der strafbaren Handlung enthalten muß, und aus dem hervorgehen muß, daß der Beschuldigte über die ihm zur Last gelegte Tat gehört worden ist, und daß die von ihm zu seiner Entlastung angebotenen Beweise soweit tunlich erhoben worden sind. Die Vollstreckung des Urteils muß durch einen mit der Ausübung der Strafgerichtsbarkeit betrauten Beamten oder einen Arzt überwacht werden, darf aber nicht durch ersteren selbst erfolgen. Ueber die Vollstreckung ist ein Protokoll aufzunehmen, das eventl besondere Vorkommnisse beurkunden muß. In den Fällen, in denen eine Prügelstrafe von mehr als 15 oder eine Rutenstrafe von mehr als 10 Schlägen festgesetzt wird, ist dem Protokoll die Urteilsbegründung anzuschließen. Die Verordnung bestimmt, daß Abschriften der Protokolle bezw. der Urteilsbegründung dem Gouvernement zur Durchsicht einzureichen sind.

Die Befestigung der Emsmündung.

Zu den Meldungen aus Borkum, daß dort der Bau einer Kaserne für eine Matrosenartillerieabteilung geplant, und daß auch schon ein Projekt eines befestigten Hafens daselbst ausgearbeitet sei, dessen Kosten auf 5 Millionen Mark veranschlagt sind, wird weiter geschrieben:

Es unterliegt für alle Kenner der Verhältnisse an der Emsmündung keinem Zweifel, daß es eigentlich schon viel früher notwendig war, an die Ausführung eines militärischen Schutzes der Emshäfen heranzugehen, um die dazu erforderlichen Verteidigungswerke und das, was dazu gehört, ungefähr gleichzeitig mit den dortigen großen im Bau begriffenen merkantilen und industriellen Unternehmungen auszuführen und zu vollenden. Zur praktischen Ausführung und Verwirklichung einer Befestigung der Emsmündung wird es sich, wie uns von sachverständiger Seite bestätigt wird, um folgende vier Anlagen handeln:

1. eine Vollbahn von Wilhelmshaven über Aurich nach Emden geradlinig durch ganz Ostfriesland. Die Vorarbeiten dazu sind bereits im Gange, so daß man mit der Fertigstellung der Bahn im Jahre 1910 rechnet.
2. Schiffbarmachung des Ems-Jadekanals für Torpedoboote ebenfalls von Wilhelmshaven bis Emden, damit diese ebenso leicht und bequem vor der Ems wie vor der Jade dem Feinde entgegentreten können: in Verbindung damit Ausbau des Nordostseekanals bis Wilhelmshaven.
3. Schaffung des bereits erwähnten befestigten Hafens auf Borkum.
4. Anlage eines das Emsfahrwasser, das dort nur 15 Kilometer Breite hat (nach der holländischen Küste zu), beherrschenden Kriegshafens unterhalb der Knock, wo auch eine vorzügliche Reede für Kriegsschiffe größter Ausdehnung von Natur vorhanden ist. Der Gedanke, dort ein Sperrfort anzulegen, ist schon Jahrhundert alt.

Die letzterwähnte Anlage wurde bei der Anwesenheit des Kaisers anläßlich der Einweihung des Emder Hafens (1901) von zuständiger Stelle lebhaft betont. Schon damals wurde der Wunsch ausgesprochen, daß bei Emden wenigstens eine Marinestation für Kreuzer und Torpedoboote eingerichtet werden möchte. Vom Kaiser selbst wurde erklärt, die Hebung und Sicherung des Emder Hafens sei mehr als eine örtliche oder provinzielle Frage, sie sei eine Angelegenheit von großer nationaler Tragweite. Der Kriegshafen an der Knock müsse ganz unabhängig vom Emder Hafen ausgeführt werden; denn ein Handelshafen wie der Emder könnte selbstverständlich nicht zugleich militärischen Zwecken unterstellt werden, ohne die schwerste Einbuße an der Beweglichkeit und Bewegungsfreiheit seines Verkehrs zu erleiden.

Hohe Geldstrafen und Bußen.

Ganz außerordentliches Aufsehen hat die Geldstrafe von neunundzwanzig Millionen Dollars, gleich hundertundsechzehn Millionen Mark, gemacht, die in Amerika der Oil Trust Company, an deren Spitze der bekannte Milliardär Rockefeller steht, wegen Gesetzesübertretung auferlegt wurde. Es ist wohl die höchste Geldstrafe, die jemals verhängt worden ist, und höchstwahrscheinlich wird sie bezahlt werden müssen, da sich sonst die nordamerikanische Bundesregierung an den Grundbesitz der Gesellschaft halten kann.

Nordamerika und England sind die Länder, in denen ungewöhnlich hohe Geldstrafen und Bußen auch bei Beleidigungsprozessen zugesprochen werden. Vor wenigen Wochen erst ist die Zeitung Daily Mail zu einem Schadenersatz verurteilt worden, der nach deutschen Begriffen geradezu ungeheuerlich ist. Die Redaktion der Daily Mail hatte einen Feldzug gegen die Seifenfabrikanten Lever Brothers in Sunlightport bei Liverpool, deren deutsche Fabrik im Rheingau ebenfalls zu den führenden dieser Industrie gehört, in Szene gesetzt und wochenlang die Firma, ihre Fabrikate, ihre Geschäftsgebarung in der Oeffentlichkeit diskreditiert. Es kam zum Prozeß, bei dem sich die Angelegenheit so ungünstig für die Daily Mail stellte, daß diese auf eine weitere Verteidigung verzichtete und gern den Vergleich annahm, wonach die Firma Lever Brothers von der Daily Mail eine Buße von 50 000 Pfund Sterling, also von 1 Million Mk., forderte. Die Gerichtskosten sind in England stets außerordentlich hoch. So waren auch in diesem Prozeß, in dem die berühmtesten Anwälte auf beiden Seiten auftraten, nicht weniger als 25 000 Pfund Sterl., gleich einer halben Million Mk., Kosten entstanden, die natürlich die Daily Mail zahlen mußte. Unmittelbar darauf wurde gegen das Blatt von einer zweiten Seifenkompagnie, der Whitehall-road Soap-Works in Leeds, ein Prozeß angestrengt, und da auch dieser für die Daily Mail aussichtslos war, hat sich die Zeitung entschlossen, freiwillig eine Buße von einer Million an die beleidigte Firma zu zahlen.

Derartige ungeheuerliche Summen kommen in Deutschland als Geldstrafen und Bußen nur selten vor. Indes sind sie nicht ganz ausgeschlossen, und wir werden im nachstehenden einige Fälle anführen, aus denen hervorgeht, daß auch auf dem Festlande Millionen-Bußen nicht unmöglich sind. Solch hohe Geldstrafen und Bußen kommen aber bei uns gewöhnlich nur bei Steuerhinterziehungen und bei Schmuggeleien in Betracht. In Deutschland wird bei Steuerhinterziehungen nicht nur eine Geld- oder Gefängnisstrafe über den Schuldigen verhängt, sondern er muß auch als Buße den vierfachen Betrag der hinterzogenen Steuer entrichten. Noch viel höher ist die Buße beim Schmuggel. In vielen europäischen Ländern muß bei Zolldefraudationen der fünfzigfache Betrag der Summe bezahlt werden, um die der betr. Staat durch den Schmuggel geschädigt werden sollte. Außerdem erfolgt Bestrafung des Schmugglers mit Geld oder Gefängnis und die Konfiskation der geschmuggelten Waren.

Ein derartiger Prozeß, bei dem es sich um Riesensummen handelte, fand im Jahre 1890 in Verviers statt. Ueber die Station Welkenrädt an der belgischen Grenze wurde lange Zeit von Deutschen und Belgiern der Spiritusschmuggel in raffinierter Weise betrieben. 90gradiger Spiritus zahlt einen sehr hohen Zoll nach Belgien. Es wurden von den Schmugglern Blechzylinder mit Spiritus sehr geschickt in Fässern versteckt, in denen sich Erdfarben befanden. Oeffneten die Zollbeamten den Deckel eines solchen Fasses, so fanden sie nur Erdfarben. Hin und wieder ließen die Verfrachter auch absichtlich auf der Grenzstation ein solches Faß aus dem Wagen rollen, damit die als Staub aus den Faßfugen dringenden Farben die Zollbeamten sicher machten. Beteiligt waren einige Kaufleute aus Lüttich, auch zwei Kaufleute aus Deutschland, die natürlich klug genug waren, bei den Verhandlungen nicht zu erscheinen. Der Zoll auf den eingeschmuggelten Spiritus betrug 681 633 Frank. Die belgische Zollverwaltung verlangte nicht nur die Erstattung dieser Summe, sondern auch eine Buße in zehnfacher Höhe des defraudierten Zolls, nämlich in 6 816 636 Frank, außerdem die Einziehung des geschmuggelten Spiritus, soweit er noch zu haben war, und der dazu benutzten Gefäße. Unter den Angeklagten befand sich ein Kaufmann aus Lüttich, der bereits schon einmal in einem Schmuggelprozeß dreieinhalb Millionen Frank Buße bezahlt hatte, der vor wenigen Jahren noch ein armer Schlucker gewesen und nun ein vermögender Mann war.

Fast genau zu derselben Zeit fand in Warschau ein Schmuggler-Prozeß statt, bei dem es sich um die Umgehung des Zolles auf Seidenbänder handelte. Diese Ware kam aus Deutschland und wurde durch Lokomotivführer der Warschau-Wiener und der Weichsel-Bahn auf dem Tender versteckt nach Warschau gebracht und dort an die beklagten Firmen abgeliefert. Von dem einen Angeklagten forderte die Zollkammer eine Buße von 358 979, von dem andern 280 970 Rubel.

In dem Jahre vorher, 1889, verhängte das Dresdener Gericht über eine Getreidefirma wegen Steuerhinterziehung eine Strafe von mehr als einer halben Million Mark. Diese hohe Strafe wurde vom Reichsgericht bestätigt. Auch ein Gnadengesuch das die Getreidehändler einreichten, wurde abschlägig beschieden und die Strafe mußte bezahlt werden.

Im Jahre 1898 wurde ein Branntweinbrennereibesitzer G. aus Visbeck bei Vechta zu einer Strafe verurteilt, die unzweifelhaft sehr hart war. Der Branntweinbrenner hatte in seiner eigenen Fabrik aus Behältern, die steueramtlich verschlossen waren, durch besondere Manipulationen Branntwein entnommen, um ihn nicht zu versteuern. Er hatte im ganzen 14 000 Liter auf diese Weise der Steuer entzogen. Den Steuerbeamten fiel es auf, daß sich das Quantum des zu versteuernden Branntweins verringerte. Zwei Steuerbeamte schlichen sich in die Fabrik, ließen sich dort unbemerkt einschließen und ertappten nachts den Branntweinbrenner bei der Entnahme unversteuerten Branntweins. Die Strafe lautete: Nachzahlung des hinterzogenen Steuerbetrages in Höhe von 49 006,80 Mk., eventuell ein Jahr Gefängnis, außerdem Zahlung einer Geldstrafe von 200 Mk., und zu dieser trat noch eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten. Ferner wurde dem Verurteilten der Weiterbetrieb des Brennereigewerbes untersagt und die Einziehung aller benutzten Gerätschaften verfügt.

Wenn auch diese Zahlen nicht die Millionenziffern der englischen und amerkianischen Bußen erreichen, so ist doch gerade die Strafe, die gegen den Branntweinbrenner verhängt wurde und durch die er um seine Existenz kam, als außerordentlich hoch zu betrachten, besonders wegen der Nebenstrafen, die außer der Buße über ihn verhängt wurden.

In den neunziger Jahren fand auch in Berlin ein Prozeß gegen eine Aktiengesellschaft, welche Geschäfte mit Landwirten machte, statt, wobei es sich um Stempelsteuer-Hinterziehungen bei Schlußscheinen handelte. Die Gesamtsumme der Stempelstrafen die in Aussicht standen, betrug nicht weniger als 210 500 Mk. Es gelang indes der Verteidigung, nachzuweisen, daß in diesem Falle eine Defraudation nicht vorlag, sondern daß von den angeklagten Direktoren der Gesellschaft in gutem Glauben gehandelt worden war.

Die hessischen Schwarmgeister.

Kassel, 15. August.

Die eigentümliche religiöse Bewegung, die sich in verschiedenen Städten und Dörfern Kurhessens bemerkbar gemacht hat, und über die schon mehrmals recht eigentümliche Dinge berichtet worden, macht noch immer von sich reden. In **Großalmerode**, einem Hauptort dieser Bewegung, hat sie jetzt sogar zu einem **Konflikt zwischen Gemeinde und Kirche** geführt. Am Dienstag tagte im Rathaussaal zu Großalmerode unter dem Vorsitz des prakt. Arztes Dr. Aßmann eine stark besuchte Versammlung, um gegen die bedauerlichen Erscheinungen religiöser Schwarmgeisterei Stellung zu nehmen. Nach eingehender Beratung kam die Versammlung zu dem Ergebnis, daß eine **durchgreifende Besserung** dieser häßlichen Erscheinungen in Großalmerode leider **nicht zu erwarten** sei, und daß daher — so schwer der Schritt auch falle — keine andere Möglichkeit verbleibe, als **aus der Landeskirche auszuscheiden.** In dieser Erwägung **unterschrieben 82 Anwesende die Austrittserklärung,** darunter viele hochangesehene Bürger der Stadt.

Den **kirchlichen Behörden** ist die Schwarmgeisterei allmählich derartig unbequem geworden, daß sie jetzt systematisch dagegen vorgehen. Während es bisher den einzelnen Geistlichen überlassen war, auf ihre Kirchengemeinden einzuwirken, hat nun das **Konsistorium** in Kassel den Geistlichen seines Bezirkes eine **Ansprache** übersandt, die am letzten Sonntag von allen Kanzeln jener Gemeinden, die von der Bewegung berührt sind, verlesen wurde. Die Ansprache lautet:

„In manchen Teilen unseres Hessenlandes herrscht zurzeit eine hochgradige, nicht immer gesunde religiöse Erregtheit. Unberufen wendet man sich an die Glieder unserer Gemeinden. Die vorgebrachten Lehren gründen sich in ihrer Darbietung nicht immer auf den gesunden Schriftsinn und die oft geübte Art, Sünder und Seelen zu gewinnen, entspricht nicht dem Verfahren und Verhalten unseres Heilandes Sündern gegenüber. Daher bitten wir alle Glieder unserer Gemeinden herzlich, jede ihnen außerhalb der Kirche von Unberufenen gebotene Seelenspeise an dem geoffenbarten Wort der heiligen Schrift in ruhiger Sammlung zu prüfen, gegenüber allen Anreizungen zum Begehren besonderer Geistesgaben auf dem wohlbewährten Heilsweg, in dem Glauben an die Gnade Gottes in Christo Jesu, treu zu verharren und ja nicht, wozu die Gefahr groß ist, Knechte **unnüchterner Eiferer** und ihrer **jeweiligen Lieblingsmeinungen** zu werden. Einer ist unser Meister, Jesus Christus, der Herr und das Haupt seiner Gemeinde und unserer evangelischen Kirche. Er erwecke einen Hunger und Durst nach seinem lauteren kräftigen Wort in allen unseren Gemeinden, daß jeder wohl erkenne und mit allem Ernst nütze die Zeit, darinnen er heimgesucht ist. Er bewahre uns alle im rechten, einigen Glauben und segne uns mit seinem Frieden um seiner Liebe willen!“

Einen Einblick in die **geistige Verfassung der religiösen Schwarmgeister** gewährt der nachstehende Brief, der aus dem hessischen Städtchen E. kommt und an eine im Dorfe H. bei Göttingen wohnende Familie gerichtet ist. Es lautet wörtlich:

„Liebe Familie E.! **Etwa für 35 Jahren** habe ich mit noch einen Nachbarsjungen **von Ihren Hünerwiben wen ich nicht irre 6 Eier genommen.** Ob ich diese Eier geholt habe, oder mein Jugendfreund, weiß ich nicht mehr genau. Nun, nachdem der **Allmächtige Gott großes an mir getan** hat und hat mir alle meine Sünden vergeben und eingereiht in die Reihe seiner Kinder, so verlangt er auch von mir das ich alle solche **begangene Fehler mit Zinseszinsen gutmache.** Ich bitte Ihnen recht herzlich um Verzeihung und sollte ich Euch sonst etwas zu leide getan haben, so vergebt es mir um Jesu willen. **Hier in dem verachteten Hessen tut Gott der Herr wunderbare Werke,** genau so, wie zur Zeit des hochgelobten Meisters Jesu. Er macht aus Sündern fröhliche Gotteskinder, **treibt Teufel** aus, gießt seinen heiligen Geist aus und macht **Kranke durch Händeauflegen gesund.** Hieraus kann das harte Hannoverlan

Handels- und Industriekapitäne der Gegenwart.

Im Kreisverein Dortmund des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig sprach in dieser Woche Herr Fritz Müller (Inhaber der hiesigen höheren Mädchenhandelsschule) über das Thema „Handels- und Industriekapitäne der Gegenwart“. Trotz der hochsommerlichen Zeit hatte sich eine zahlreiche Hörerschaft von nicht viel weniger als hundert Personen eingefunden.

Der Vortragende suchte einleitend an Hand der Geschichte den Satz zu beweisen, daß alle großen materiellen und geistigen Fortschritte der Menschheit in letzter Linie auf hervorragende solitäre Einzelmenschen und nicht auf die Masse zurückzuführen seien. Die Masse sei immer konservativ. Die großen Förderer des Menschengeschlechtes dagegen waren immer revolutionär und haben ihren Zeitgenossen oft um ein Jahrhundert in der Entwicklung vorausgedacht. Aus diesem Zusammenprall der Tendenzen sind oft große Tragödien entstanden, und viele Führer der Menschheit haben den Sieg ihrer Ideen nicht mehr erlebt, sondern mußten als Märtyrer verbluten. Die wahrhaft großen Genies hätten ein persönliches Verdienst fast immer mit dem Hinweis darauf abgelehnt, daß sie das oft schmerzhafte Ausreifen ihrer besten Werke und Taten als das ihnen selbst unerklärliche gewaltige Wirken innerer Kräfte empfänden, die von ihrem eigenen Willen unabhängig sind. — Seien früher Feldherrn, Dichter und Philosophen die privilegierten Revolutionäre und Neuschöpfer der Menschheit gewesen, während der Produzent und Vertreiler materieller Güter eine untergeordnete, ja meist mißachtete Rolle spielte, so habe sich dies Verhältnis seit einem halben Jahrhundert nahezu umgekehrt, sodaß das Kulturpendel fast zu sehr nach der materiellen Seite zu schwingen scheine. Richtig sei jedenfalls, daß nur auf einer tüchtigen materiellen Grundlage die dauernde geistige Entwicklung eines Volkes gedeihen könne. In diesem Sinne müßten auch die modernen Industrie- und Handelspioniere betrachtet und geschätzt werden.

Der Redner verbreitete sich dann an Hand einzelner Beispiele über die gemeinsamen Grundzüge solcher Förderer der materiellen Kultur und suchte in ihrer Entschlossenheit ihrer ungebeugten Willenskraft, ihrer Lust zum Kampfe ihren blitzartigen unfehlbaren Instinkten für richtige Maßnahmen, ihrem Organisationstalent, immer die richtigen Kräfte an den richtigen Ort zu stellen, häufig auch in ihrer Skrupellosigkeit und Rücksichtslosigkeit in entscheidenden Momenten, mehr als in einer innerlichen geistigen Vertiefung, das Geheimnis ihrer oft wunderbaren Erfolge. Von des Gedankens Blässe seien diese Pioniere selten angekränkelt. Sie wissen, wer gar zu viel bedenkt, wird wenig leisten. Auch könnten sie nicht immer mit dem gewöhnlichen moralischen Maßstabe gemessen werden. Wenn es gelingt, einem ganzen Volk bessere und würdigere Daseinsbedingungen zu schaffen, so ginge das nie ohne Opfer. Wenn nur der Saldo zeigt, daß die Menschen in ihrer Entwicklung wieder um einen Ruck vorangekommen seien. Manchmal ginge es freilich wie in der Echternacher Springprozession: zwei Schritte vor und einen zurück.

Der Redner ging dann in längeren Ausführungen auf den Werdegang von Rockefeller, Ballin, Carnegie näher ein. Er schilderte, wie Rockefeller als Zeitungsjunge mit einem „Kapital“ von zwei Dollar zu arbeiten begonnen habe, durch unendlichen Fleiß, Spürsinn und Wagemut sich die Teilhaberschaft an einzelnen Oelwerken sicherte, im rücksichtslosesten Konkurrenzkampf dann eine Gesellschaft gegen die andere ausspielte, durch seine mächtigen Pipe Lines die widerstrebenden Eisenbahnen gefügig machte und schließlich in dem ersten und straffsten Trust der Welt den Petroleummarkt der ganzen Welt fast unter seine Herrschaft brachte. Daß seine Kampfmittel mitunter auch recht fragwürdiger Natur gewesen sein müssen, ginge daraus hervor daß die amerikanischen Richter diesen Mann erst in der letzten Woche zu der ungeheuren Strafe von 120 Millionen Mark verurteilt hätten. Trotzdem müßten auch seine Feinde anerkennen, daß er mächtige neue Werte und Verbesserungen in der materiellen Kultur geschaffen habe.

Von überragenderer Bedeutung vielleicht noch und ohne diese begleitenden Schatten sei der erste Pionier der deutschen Handelsschiffahrt, Ballin, der Generaldirektor der Hamburg-Amerikalinie, der gerade heute seinen fünfzigsten Geburtstag vollende. Vom simplen Kommis mit weniger als hundert Mark monatlichem Gehalt habe er sich in seinem ununterbrochenen Siegeslaufe zum Dirigenten der größten Schiffahrtsgesellschaft der Welt emporgeschwungen. Die wunderbare Kombination des überseeischen Frachtverkehrs mit dem luxuriösesten Personentransport auf Dampfern, die in ihrer Leistungsfähigkeit von keiner anderen Nation erreicht werden, sei sein Werk Wenn er, ein Jude, sich heute als ein Freund unseres Kaisers bezeichnen darf, so zeuge das ebenso für Ballins Bedeutung, wie für das modernste Fortschrittsbewußtsein Kaiser Wilhelms.

Vielleicht der interessanteste Typus unter den lebenden Industriegrößen und Milliardären sei Carnegie, der als simpler Leineweberssohn in das Land einwanderte, dessen reichster Bürger er werden sollte. Er hatte als Spüljunge mit einem Wochengehalt von 3 Dollar begonnen. Niemals habe ihm, so sagt er in seiner Biographie, später je ein Millionenverdienst eine solche innere Befriedigung bereitet, wie dieser erstverdiente Wochenlohn. Seine Eisen- und Stahlwerke haben dann in Pittsburg den fünf- bis sechsfachen Umfang eingenommen, wie unsere Kruppwerke. Auf dem Zenith seiner Erfolge habe er sie für zweitausend Millionen Mark an den größten Trust der Welt, den amerikanischen Strahltrust verkauft. Jetzt lebe er als Privatmann allein der Aufgabe, seine Millionen wieder so ins Volksvermögen zurückzuleiten, daß sie in den neuen Formen der geistigen wie materiellen Kapitalsanlage mehr Nutzen bringen wie vorher Eine neue seltsam anmutende Millionärmoral scheint mit diesem Manne heraufzukommen. Sagte er doch, es sei eine Schande für einen Reichen, reich zu sterben. Die Hälfte seines Riesenvermögens hat Carnegie denn auch schon wieder Amerikanern in großartigen Stiftungen zurückerstattet; es mit der anderen Hälfte ebenso zu machen, soll der Rest seines Lebenswerkes sein. Es sei ihm schwerer geworden, sagt er, die Millionen wieder richtig auszuteilen, als sie zu verdienen. Seinen Nachkommen will er nichts hinterlassen, als die denkbar beste Erziehung. Nichts schlimmeres könne ein Millionär seinem Sohn als Erbschaft geben, **als einen Korb voll Staatspapiere.**

An den anregenden anderthalbstündigen Vortrag den die aufmerksamen Zuhörer mit lebhaftem Beifall begleiteten, schloß sich noch eine ebenso instruktive wie anregend verlaufene Debatte, die erst gegen Mitternacht ihr Ende erreichte.

Aus dem Kladderadatsch.

Zufriedenheit und Friede.

„O wollt' mit dem zufrieden sein,
Was von den Göttern dir beschieden!
Dann stellt bei dir das Glück sich ein,
Zufriedenheit, sie bringt den Frieden.

Allein der Mensch will immer mehr
Und wird im Wünschen unbescheiden,
Als ob zum Glück es nötig wär,
Den ganzen Tag Coupons zu schneiden.

Wenn einer schon Millionen hat,
Ist auf Milliarden er versessen,
Und kann nicht mehr doch tun, als satt
In Austern sich und Kaviar essen.

So bei den Völkern auch bestellt
Ist's, gierig sind sie wie die Raben,
Ein jedes möcht die ganze Welt
Für sich allein womöglich haben.

Sehr fragt sich's, ob Amerika
Im ganzen besser sich befände,
Wenn Herrscher wär der Yankee da
Von einem bis zum andern Ende.

Nun zu Europa! Immerzu
Muß etwas seine Ruhe stören,
Und dabei braucht Europa Ruh,
An allen Börsen kann man's hören.

Man preist den Frieden, doch gedacht
Wird überall an weitres Rüsten,
Und eben wieder hat's gekracht
Bedenklich an Marokkos Küsten.

Wie viel an Geld schon ist verpufft
Unnütz an Pulver hier auf Erden,
Und jetzt soll auch noch aus der Luft,
So hört' ich jüngst, geschossen werden.

O Völker seid verständig, weckt
Den Drachen nicht, den Feuerspeier!“ —
So sprach bei einer Flasche Sekt
Auf seinem Schloß der reiche **Meyer.**

eine Konsequenz ziehen, in Hessen gibt es noch lebendiger Glaube an Gott, was von Hannoverland fast gar nicht zu sagen ist. Aber auch schrecklich wird die Verdammnis sein über alle, die den herrlichen Jesu Namen für nichts achten. Ich lege 1 Mark in Freimarken bei, als **Regulierung für die entwendeten Eier.** Den Jugendfreund will ich, weil er noch in Welt steht und solche Enthüllungen ihn schwer treffen würden, nicht nennen. Jedoch ich freue mich, das mir Gott die Kraft gegeben, offen solche Fehler zu bekennen, und wolle der Herr geben, das auch Jesus mit seiner Siegesfahne durch Hannover ziehen könne und Seelen rettete für seine Brautgemeinde. Gelobt sei der Herr der Herrlichkeit. Mit herzlichen Gruß H. F. . . . . "

Uebrigens dehnt sich die Bewegung bereits auf andere Landesteile aus. So wird aus **Bad Wildungen** (Fürstentum Waldeck) geschrieben, daß auch dort bereits Versammlungen abgehalten werden, die einen ähnlichen Verlauf nehmen wie in Hessen. Ein Augenzeuge schildert uns den Verlauf einer derartigen Versammlung in Bad Wildungen, an der über 70 Personen teilnahmen. Es heißt in der Schilderung: „Inmitten des Zimmers **lag eine Frau mit geschlossenen Augen und verzerrten Gesichtszügen** auf Stühlen, den Kopf in den Schoß einer anderen Frau gebettet, auch dieser rannen bei blödem Gesichtsausdruck Tränen aus den Augen. Der verblödete Gesichtsausdruck war überhaupt bei den meisten zu finden, man hatte den Eindruck, als ob man sich unter Epileptikern befand. Die liegende Frau verfiel von Zeit zu Zeit in krampfhafte Zuckungen und flüsterte scharf: **„Er ist da, er ist da. In den Staub, in den Staub!"** worauf sich alles verzückt auf die Knie warf. Nach alledem scheint die Bewegung einen geradezu gemeingefährlichen Charakter anzunehmen.

Zur Geschäftslage im rheinisch-westfälischen Industriebezirk.

(Nachdruck verboten).

(Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt. — Aus der Ruhrkohlenindustrie. — Die Kaliindustrie.)

Während der jetzige Geschäftsgang auf dem **rheinisch-westfälischen Eisenmarkt** durchweg als ein durchaus befriedigender zu bezeichnen ist mit Rücksicht auf die den großen Stahlwerken noch vorliegenden bedeutenden Arbeitsmengen, fehlen absolut irgend welche verläßliche Anhaltspunkte zur Beurteilung der Aussichten für die nächste Zukunft. Zu einer optimistischen Auffassung der weiteren Entwicklung des Geschäftes kann man sich deshalb nicht gut aufschwingen, weil nach einer längeren Dauer der Hochkonjunktur eine Verlangsamung des Geschäftsganges und wohl auch schließlich ein Rückgang naturgemäß eintreten muß. Diese Entwicklung der Dinge kann auch der gewaltige Einfluß des Stahlwerksverbandes nicht aufhalten. Wohl aber kann dieser Einfluß stark genug sein, zu verhüten, daß sich Hochkonjunktur und Niedergang unmittelbar folgen. Der Stahlwerksverband ist das Sicherheitsventil zum Schutze gegen zu schroffe Uebergänge von der Hochkonjunktur zum Rückgange und umgekehrt. Er sucht der Entwicklung des Geschäfts eine gesunde, von Ausschreitungen nach oben wie nach unten sich freimachende Richtung zu geben. Nur schade, daß sein Wirkungskreis zu begrenzt ist. durch das Fehlen von Sondereinkäufen für Roheisen und Bleche.

Der Roheisenmarkt ist fest geblieben. Der Rückgang des Preises für Luxemburger Roheisen blieb ohne Einfluß auf den deutschen Roheisenmarkt. Ebenso fest geblieben sind die Preise für Stahlzeug, das andauernd knapp bleibt. In Baueisen und Trägern ist die Nachfrage wegen der Einschränkung der privaten Bautätigkeit schwächer. Die Träger-Vereinigung hält aber noch auf der ganzen Marktlage entsprechende Preise. Jedenfalls hat unsere Eisenindustrie an den vorliegenden sehr umfangreichen und den weiter in Aussicht stehenden Bestellungen der preußischen Staatsbahnen einen guten Rückhalt. Der amerikanische Eisenmarkt ist zwar nicht mehr so fest und belebt wie seither, aber im ganzen keineswegs erheblich abgeschwächt. Englisches Roheisen ist dagegen wieder billiger am Markt. — Im ganzen ist die Marktlage für unsere Eisenindustrie noch recht befriedigend, trotz der in einzelnen Zweigen eingetretenen Abschwächung. — In der **Ruhrkohlenindustrie** dauert der sehr günstige Geschäftsgang fort. Die große Spannung zwischen der Nachfrage und der Forderung der Zechen hat etwas nachgelassen, wohl als Folge, daß die Eisenindustrie nicht mehr so mit Hochdruck arbeitet und deshalb nicht mehr die enormen Anforderungen an das Kohlensyndikat stellt. Der Kohlenversand nach den oberrheinischen Häfen hat zugenommen, ebenso nach Belgien und Holland. — Die Preise sind sehr fest geblieben. —

Der Geschäftsgang ist in der **Kaliindustrie** ein günstiger geblieben. In nächster Zeit aber werden wieder neue Kaliwerke den Betrieb eröffnen, um über den Eintritt in das Kalisyndikat mit diesem zu verhandeln. Sache des Syndikates wird es sein, für die andauernd sich vergrößernde Produktion guten Absatz zu suchen.

Aus dem Gerichtssaal.

Ferienstrafkammer.

Dortmund, 17. August.

Geständig war der Lieferbote Herm. Lünkemann von hier, dem Urkundenfälschung zur Last gelegt wurde. Der Angeklagte sammelte Abonnenten für neu erscheinende Romanhefte, und fälschte, um seinen Auftraggeber zu täuschen, 6 Bestellscheine. Strafe: 1 Woche Gefängnis.

Geistesgestört? Der Hobler Wilh. Happinghaus von hier ist angeklagt, am 26. Februar 1903, einer Frau auf der Brückstraße ein Portemonnaie aus der Tasche entwendet zu haben. Der Angeklagte, der die ihm zur Last gelegten Tat leugnet, ist s. Zt. vom Militär, wobei er als Matrose in Wilhelmshafen diente, entlassen worden, und zwar weil man ihn als geistesgestört betrachtete,. Später wurde er einer Fürsorgeanstalt übergeben und entsprang daraus. Als er dann wieder gefaßt wurde und sich auf dem Transport nach der Anstalt befand, sprang er aus dem Eisenbahnzug und entwich wiederum. In der Verhandlung, die heute gegen ihn geführt wurde, wurden die Herren Oberstabsarzt Dr. Saarburg und Dr. med. Dorsch als Sachverständige vernommen und bekundeten, daß der Angeklagte geistig minderwertig gewesen sei. Der Gerichtshof erachtete die Beweisführung nicht für ausreichend und kam zu einem Freispruch.

Wegen Diebstahls wurde der Kellner Eugen Lieber von hier zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt. Er soll am 28. Mai d. Js. einem Reisenden aus dem Hotel ein paar Stiefel gestohlen haben, wurde als überführt erachtet und zu obiger Strafe verurteilt.

Geständig war der Anstreichergeselle Karl Kleimann von hier, der in der Nacht zum 25. Juni d. Js. dem Tapetenhändler Meyer an der Münsterstraße mehrere Handwerkszeuge aus dem damals in Umbau begriffenen Laden. Strafe: 3 Monate Gefängnis.

Zum Mordprozeß Hau.

Karlsruhe, 16. Aug.

Rechtsanwalt Schäfer in Baden hat an die großherzogliche Staatsanwaltschaft in Karlsruhe folgendes Schreiben gerichtet:

„Wie ich aus einer Zeitungsnotiz entnehme, sollen die Verteidiger des verurteilten Rechtsanwalts Hau einen Strafantrag gegen Fräulein Olga Molitor wegen Meineids gestellt haben und zwar auf Grund einer von der letzteren mir angeblich abgegebenen Erklärung, die mit deren Zeugenaussagen im Prozeß im Widerspruch stehen soll. Ich bitte, falls diese Notiz den Tatsachen entspricht, alsbald meine eidliche Einvernahme veranlassen zu wollen, damit endlich einmal den mehrfeitig von der Presse verbreiteten unwahren Behauptungen über den Inhalt meiner Erklärungen der Boden entzogen und meine Aeußerungen authentisch und in unanfechtbarer Form klargestellt werden."

Wie Rechtsanwalt Oppenheimer indes mitteilt, ist die Reportermeldung, daß von Dr. Dietz und ihm irgend eine Strafanzeige gegen Fräulein Olga Molitor erstattet worden sei, irrig.

Das Dienstmädchen der Familie Molitor hat bei ihrer Vernehmung ausgesagt, sie könne sich genau erinnern, daß Fräulein Olga Molitor an dem Mordtage die Villa erst zwischen 3 Uhr und ¼4 Uhr verlassen habe. Im „Berl. Tgbl." war bekanntlich behauptet worden, Olga Molitor sei bereits um 2 Uhr von Hause fortgegangen; hieran war bekanntlich die Verdächtigung geknüpft worden, daß sie möglicherweise mit ihrem Schwager Hau vor dem Morde zusammengetroffen sei. Eine Verdächtigung, die wir bereits vorgestern schon auf Grund dessen zurückweisen konnten, daß Hau am Nachmittag des 6. November von mehreren Zeugen, aber stets allein beobachtet worden ist.

Was den sozusagen **literarischen Niederschlag** der Affäre weiter anbelangt, so sind, wie die „Badische Landesztg." berichtet, in Karlsruhe an den Schaufenstern gewisser Schreibmaterialienläden die ersten Hau-Postkarten aufgetaucht: es sind darauf die bekannten Bilder des "Berl. Lok.-Anz." und der von einem hiesigen Verlag herausgegebenen Verhandlungsbroschuren wiedergegeben.

Herr Rechtsanwalt Dr. Bruno Zabler in Baden hat zum Fall Hau eine Broschüre herausgegeben; er hegt keinen Zweifel an der Schuld des Verurteilten und sucht die „komplizierte Natur" des Sensationshelden demgemäß psychologisch zu ergründen.

Der Hauptteil der Studie gilt der Ehrenrettung Frl. Olga Molitors. „Der Verfasser, Associe von Rechtsanwalt Schäfer, ist ein geborener Badener und mit den dortigen Verhältnissen bestens betraut", so schreibt d.e „Badische Landesztg." und berichtet weiter: „Er charakterisiert sie, wie der Hausarzt ihrer Familie, nie kokett, immer nett und anständig. Frl. Molitor ist ein hochgesinntes Mädchen von reichem Gemüt, wegen ihrer Liebenswürdigkeit und Bescheidenheit der Sympathien der Besten unter uns würdig."

Ein Karlsruher Berichterstatter der „Frankft. Ztg." hatte seinem Blatte depeschiert: „Auffallend ist, daß im Prozeß nicht versucht worden ist, die Gedichte herbeizuschaffen, die Aufschlüsse über das Seelenleiden des Frl. Olga Molitor gewähren. Die Gedichte sind zwar vor der endgültigen Drucklegung eingestampft worden, vereinzelte Exemplare aber sind sicher trotzdem vorhanden. Das eine und andere Gedicht legt den Gedanken an die Liebe zu Hau auffallend nahe." Wie Dr. Zabler „aus glaubwürdiger Quelle" weiß, enthalten die Gedichte „nichts, was mit dem Prozeß Hau nur irgendwie in Zusammenhang zu bringen wäre. Insbesondere sind Gefühle, wie sie nachträglich der Zeugin untergeschoben worden sind, in keinem einzigen dieser Gedichte zum Ausdruck gelangt"

Der Erpressungsbrief v. Lindenaus enthält, wie Dr. Zabler mitteilt, folgende Stellen: „Ich will hier nicht meine Ansicht aussprechen, welches die Beweggründe Ihrer furchtbaren Tat gewesen sein können, ob Sie die Mitwisserin eines unter Umständen gefährlichen Geheimnisses, die Ihnen auch aus anderen Gründen zur Verwirklichung gehegter Zukunftspläne hindernd im Wege stand, beseitigen wollten, oder ob Sie dem heimlich Geliebten (!) den Beweis Ihrer Zuneigung zu erbringen beabsichtigten, dann später aber, als Sie sich die entsetzlichen Folgen Ihrer Tat klar machten, diese einzugestehen nicht mehr den Mut fanden und lieber den Geliebten opferten. — — — Für mich ist heute als leidenschaftlich Verliebter die Tatsache maßgebend, daß ich nicht daran denke, Sie zu verraten, hoffend, daß die Zeit nicht fern sein wird, wo auch Sie mich durch Ihre Liebe und dann auch selbstverständlich (!!) durch Ihre Hand für mein Schweigen belohnen werden."

Der Berichterstatter des „Lok.-Anz." hat schleunigst Frau v. Lindenau in Baden-Baden aufgesucht und sie hat ihm erzählt, „daß sie in 34jähriger Ehe nicht unglücklich mit ihrem Mann gewesen sei. Zuletzt sei die Not über sie gekommen; schließlich sei ihr Mann auf die Idee gekommen, sich scheiden zu lassen, um durch eine gute Partie allen Teilen zu helfen". „Ich bin nicht mehr jung," sagte die Baronin, „ich sah keinen anderen Ausweg und sagte: „Wenn die Dame Geld hat und mich abfindet, so habe ich nichts dagegen". Diese Dame war nicht Olga Molitor. Ich weiß nicht, ob er am 6. November in Baden-Baden war. Aber i cherinnerte mich nach langem Grübeln, daß er, als er um diese Zeit einmal verreist war, mir aus der Zeitung den Mord in Baden-Baden vorlas. Als er vorgelesen hatte, fügte er hinzu: „Den Schuß habe ich gehört." Wir sprachen dann auch davon, wer es getan haben könne, und er sagte: „Nun, die Begleiterin wirds wohl gewesen sein." Aber er sagte nicht, daß er etwas davon gesehen habe. Später, als hier der Prozeß war, sagte ich einmal: „Wer mag nur der Herr mit dem grauen Bart gewesen sein?" Da sagte er: „Das war ich." Ich hielt das aber für einen Scherz, denn er liebte zu scherzen. . . .

So das heutige Kapitel vom Hau-Roman.

Internationaler Sozialisten-Kongreß.

Stuttgart, 16. August.

(Unber. Nachdruck verboten.)

Der Internationale Sozialistenkongreß, der heute in Stuttgarts Mauern zu seinen Beratungen zusammengetreten ist, hat der schwäbischen Hauptstadt einen völlig internationalen Charakter aufgeprägt. In den überfüllten Hotels hört man in allen Zungen reden, vom weltbeherrschenden Englisch angefangen bis herab zum charakteristischen „Jiddisch" des Newyorker Ghetto, dessen Vertreter meist russisch-polnische Emigranten sind. Mit zäher Energie vertritt diese Gruppe der Delegierten die Interessen der durch die verschiedenen russischen Progrome aus ihrem Heimatlande vertriebenen russisch-polnischen Juden, die sich in ihrem amerikanischem Exil zu einem besonderen „Jüdischen Arbeiterbunde" zusammengeschlossen haben. Ueberhaupt ist auch diesmal wieder, ebenso wie auf dem letzten internationalen Kongreß in Amsterdam 1904, der „östliche" Zuzug aus allen Teilen der Welt auffallend stark. Viele dieser angenehmen Zeitgenossen tragen noch die charakteristischen Seitenlocken und ein kaftanartiges Gewand, so daß man eher auf einem Zionistenkongreß zu sein glaubt, als auf dem Vertretertage des internationalen Proletariats.

Das Stuttgarter Wohnungskomitee hat denn auch dafür gesorgt, daß die übrigen Delegierten mit diesen „Genossen" möglichst wenig in Berührung kommen, indem man sie in einem besonderen Hotel einquartierte. Ein anderer Teil der russisch-polnischen Delegierten kommt aus dem schweizer Exil. Die Markantesten dieser Gruppe sind Plechanoff, Agelrod und Leo Deutsch. Letzterer lebte 16 Jahre hindurch in der Verbannung in Sibirien, bis es ihm gelang, über Japan nach der Schweiz zu entkommen. Ueber seine romanhaften Schicksale hat er seinerzeit in Bern eine Schrift herausgegeben.

Die uneinigen Russen.

Die russisch-sozialistische Arbeiterpartei, deren Vertreter Agelrod und Deutsch sind und als deren Organ die in der Schweiz erscheinende „Iskra" gilt, bekämpft auf Grund der von ihr vertretenen marxistischen Grundsätze die andere auf dem Kongreß vertretene russische Parteiorganisation, die revolutionäre sozialistische Partei, deren Organ die in Paris erscheinende „La Tribune Russe" ist und die die Arbeiter nicht nach Klassenkampf-Prinzipien organisiert wissen will, sondern sich auf das Prinzip stützt, das der Kapitalismus naturnotwendig die sozialistischen Ideen in den Köpfen entwickelt.

Wie in Amsterdam, so wird es voraussichtlich auch in Stuttgart zwischen diesen beiden Gruppen wieder zu lebhaften Auseinandersetzungen kommen. Insgesamt sind für Rußland 50 Delegierte zugelassen worden. Die Polen haben es verstanden, 12 Delegierte auf dem Kongreß unterzubringen, obwohl doch nicht nur die russischen Abgeordneten, sondern auch die deutschen und österreichischen mit zur Wahrung der Interessen ihrer Genossen in den polnischen Landesteilen berufen sind. Ebenso haben die interessanten Landsleute aus den böhmischen Distrikten nicht weniger als 32 Delegierte entsandt, welche die Interessen der Tschechen usw. vrtreten sollen, da man bei den übrigen 80 Vertretern Oesterreichs offenbar keine große Begeisterung für die nichtdeutschen Elemente voraussetzte. Aus demselben Grunde haben auch die Ungarn 27 besondere Delegierte entsandt.

Zur Stärke der Delegationen.

An der Spitze der Delegationen steht Deutschland mit 300 Mann, wovon 150 der Partei, 150 den Gewerkschaften angehören. Dann folgt England mit 130 Delegierten, alles gemächliche Herren mit Bourgeois-Manieren und dem typischen englischen Phlegma. Unter ihnen begegnet vor allem der gegenwärtige Staatssekretär Keir Hardie großem Interesse, der bei den radikalen deutschen Genossen im Verdachte des Revisionismus steht und sich in seinem Heimatlande vor allen Dingen mit der Regelung der Wohnungsfrage beschäftigt Die Schweiz ist mit 18 Delegierten vertreten, an deren Spitze das Mitglied des Kantonalrats, Greulich-Zürich, steht, der die Alkoholfrage zu seinem Steckenpferde gemacht hat.

Die italienischen Genossen haben 16 Vertreter abgeordnet, die unter der Führung des Mailänders Professors Enrico Ferri, des bekannten sozialistischen Heißsporns der italienischen Kammer, stehen. Auch ein italienischer Revisionist, der Genosse Leonida Bissolati-Rom, befindet sich in dieser Gruppe. Von den Balkanländern ist Bulgarien durch 9, Rumänien durch 4 Delegierte vertreten. Schweden wird durch 25, Norwegen durch 7 und Dänemark durch 16 Abgeordnete vertreten. An der Spitze der 9 holländischen Delegierten steht der große, hochgewachsene und breischultrige holländische Sozialistenführer van Kol, der dem Amsterdamer Kongreß präsidierte. Neben ihm erregt vornehmlich die Schriftstellerin Frau Roland Holst Interesse, eine schlanke, hochgewachsene, blonde Dame, die auf dem Amsterdamer Kongreß über den Generalstreik referierte. Die Franzosen, die mit 90 Delegierten die drittstärkste geschlossene Gruppe des Kongresses darstellen, haben in Jaurès, Jules Guesde und Vaillant ihre charakteristischen Vertreter. Während sie sich auf dem Amsterdamer Kongreß noch in drei verschiedene Richtungen gespalten einfanden, erscheinen sie heute als Vertreter der geeinigten französischen Sozialdemokratie, die soeben ihren Parteitag in Nancy beendet und sich dort gegen den Militarismus und die internationalen Konflikte ausgesprochen hat.

Interessante Teilnehmer.

Die durch 21 Delegierte vertretenen Vereinigten Staaten haben u. a. auch eine Vertreterin des amerikanischen sozialistischen Frauenbundes entsandt. Aeußerst stark ist das kleine Belgien, und zwar durch 28 Delegierte, vertreten. Dieser Umstand charakterisiert die außerordentlich intensive sozialistische Agitation in diesem industriereichen Lande. Von den exotischen Ländern sind Argentinien durch 3, Südafrika durch 2 und Australien und Japan durch je einen Delegierten vertreten. Der australische Delegierte de Léon nimmt in der Gewerkschaftsfrage einen eigenartigen Standpunkt ein, da er die Gewerkschaften verwirft und bekämpft. Der japanische Delegierte Sen Katayama ist zugleich Präsident, Schriftführer und Kassierer seiner Delegation, wodurch sich die Vertretungsfrage bei ihm ungemein vereinfacht. Dazu kommen noch 5 spanische Delegierte, sodaß sich die Gesamtzahl der Delegierten am heutigen ersten Kongreßtage auf 886 beläuft.

Wie die Russen, so haben auch die Franzosen einen Märtyrer zum Kongreß gestellt, nämlich den „Genossen" Cipriani, der sich 12 Jahre hindurch im Bagno befand. Ob auch der „Genosse" Dadahai Naorje, ein 80jähriger früherer indischer Fürst aus Indien sich wieder eingefunden hat, der dem Amsterdamer Kongreß die Leiden seines Volkes unter der englischen Herrschaft schilderte, wird sich erst bei der definitiven Feststellung der Mandate ergeben.

Das Kongreßlokal.

Den Versammlungsraum des internationalen Sozialistenkongresses bildet der stattliche Festsaal der Stuttgarter Liederhalle, ein schöner, hoher, für ca. 3000 Besucher berechneter Raum, dessen Orgelempore ein ansprechendes Palmen- und Blumenarrangement schmückt. Aus dem freundlichen Grün leuchten die Büsten der Freiheit und der drei Hauptführer der internationalen sozialistischen Bewegung, Karl Marx, Engels und Wilhelm Liebknecht hervor. Für die Vertreter der Presse aus aller Herren Länder sind ca. 80 Plätze reserviert. Die zahlreichen Nebensäle des Etablissements sind für die Kommissionssitzungen des Kongresses, des internationalen Frauentages und die Sitzungen des internationalen sozialistischen Bureaus reserviert. Der mächtige Bau, in dem alle größeren Stuttgarter Versammlungen der verschiedensten politischen und religiösen Richtungen abgehalten werden und in welchem noch vor weniger Wochen König Wilhelm von Württemberg und sämtliche Würdenträger des Landes aus Anlaß des Dernburgschen Kolonialvortrages weilten, ist in den letzten Wochen einer durchgreifenden Renovation unterzogen worden und wird durch den internationalen Sozialistenkongreß gewissermaßen neu eingeweiht.

Rundum zieht sich ein wundervoller Park, und von den umliegenden Höhen grüßen die Stuttgarter Weinberge.

Eine Massenversammlung unter freiem Himmel

Auch der Cannstatter Wasen, auf dem am Sonntag nach dem Muster der Londoner Hyde-Park-Massenmeetings eine Heerschau des internationalen Proletariats abgehalten werden soll, ist ein idyllischer Platz. Auf ihm wird alljährlich im Herbst das große Stuttgarter Volksfest, eine Art Vogelwiese, abgehalten.

Im länglichen Viereck zieht er sich an dem baumbestandenen linken Ufer des Neckars hin, und mitten hindurch läuft eine ebenfalls mit schönen Bäumen bestandene Allee, die den Kurort Cannstatt mit Stuttgart verbindet. Rechts und links von dieser Allee sind je drei mächtige Rednertribünen errichtet, von denen aus am Sonntag nachmittag um ½5 Uhr die Oestreicher Dr. Adler, Daszynski und Nemec, der Italiener Ferri, die Franzosen Jaures und Vaillant, der Schweizer Greulich, die Engländer Keir Hardie und Hyndmann, die Russen Agelrod und Plechanoff, die Belgier Anseele und Vandervelde, die Holländer Van Kol, Troelstra und Frau Roland Holst, der Schwede Branting und der Amerikaner Hillquit zu den Massen sprechen werden.

Den Vorsitz auf den 6 Tribünen haben August Bebel, die Gewerkschaftsführer Pömelburg und Legien, Paul Singer, Klara Zetkin und der württembergische Landtagsabg. Hildenbrand übernommen. Eduard Bernstein, Karl Kautsky, Rosa Luxemburg und der „Prinzessinnenbefreier" Dr. Südekum haben die Uebersetzung der fremdländischen Reden übernommen. Zu dem Meeting wird in dem Stuttgarter sozialistischen Organ „die gesamte Einwohnerschaft von Groß-Stuttgart und Umgegend höflich eingeladen. Insbesondere wird an die Arbeiterschaft die Aufforderung gerichtet, aus nah und fern in Massen zu erscheinen."

Der erste Sitzungstag.

Im ganzen Lande sind denn auch schon große Vorbereitungen für diese noch nie dagewesene sozialistische Demonstration getroffen. In Extrazügen und mit „Massenspaziergängen" wird die württembergische, badische, hessische und bayerische Sozialdemokratie mit Musik und Fahnen auf dem Festplatze erscheinen, wo gleichzeitig in 5 Sprachen auf sie eingeredet werden wird.

Während aber die Stadt zu diesem Zweck das ganze ihr gehörige Terrain am Neckar freigegeben hat, ist seitens der Militärbehörden ein scharfes Verbot der Benützung ihres daneben belegenen Exerzierplatzes erlassen. Sie wird diesen durch besondere Posten absperren lassen. Die Stuttgarter Sozialdemokratie hat ihrerseits zur Aufrechterhaltung der Ordnung zahlreiche Ordner mit roten Armbinden vorgesehen. Man rechnet auf einen Besuch von 20 bis 30 000 Menschen.

Der heutige erste Kongreßtag war mit der Abgabe und Prüfung der Legitimationen, sowie mit einer Konferenz des „Internationalen sozialistischen Bureaus" ausgefüllt, an welcher für Deutschland Bebel und Singer, für Holland van Kol und Troelstra, für Rußland Plechanow und Rubanowitsch, für Frankreich Jaurès und Guesde, für Dänemark Knutsen, und für Schweden Branting teilnahmen.

Ferner waren Ungarn, Böhmen und der jüdische und der lettische Arbeiterbund vertreten. Die im **Silchersaale** abgehaltene Versammlung wurde streng geheimgehalten, nachdem man auf dem Amsterdamer Kongreß die Erfahrung hatte machen müssen, daß sich ein Vertrauensmann der Berliner politischen Polizei an einen der Sekretäre des Internationalen Bureaus herangemacht hatte, um diesen zur Preisgabe der gepflogenen Verhandlungen zu veranlassen.

Ein internationales sozialistisches Preßbureau.

Nachdem soeben die sozialistische deutsche Presse die Errichtung eines sozialdemokratischen Preßbureaus kundgibt, interessiert es, daß sich im Laufe des Kongresses die anwesenden Redakteure und Geschäftsführer der sozialistischen Zeitungen zusammenfinden werden, um einen Vorschlag der italienischen Genossen Oesterreichs zu besprechen, die eine bessere internationale sozialistische Korrespondenz zwischen den Parteizeitungen aller Länder, eventuell durch ein internationales sozialistisches Preßbureau eingeführt sehen möchten.

Vermischtes.

Karlsruhe, 16. Aug. (Ein furchtbares Unglück) ereignete sich gestern abend nach der „Badischen Presse" in der Infanterie-Kaserne des Regimentes Nr. 169 zu Lahr. Während des im Laufe dieser Woche stattgefundenen Regimentes-Exerzierens auf dem Schießplatze Hagenau fand ein Soldat der sechsten Kompagnie eine unexplodierte Granate. Er nahm diese mit nach Lahr in seine Stube. Als der Soldat gestern abend mit dem Geschoß hantierte, explodierte es, tötete diesen Mann, zerriß seinem Nebenmann beide Arme und verwundete vier weitere im Bett liegende Soldaten, zum Teil schwer. Sämtliche Betroffenen dienen im zweiten Jahre und sehen ihrer Entlassung entgegen.

— (Ein Erdbeben-Katalog.) Wie aus Washington berichtet wird, hat das Smithson-Institut soeben ein Werk veröffentlicht, das im Hinblick auf die Erdbebenkatastrophe in San Francisko von besonderem Interesse ist. Es ist ein Katalog der Erdbeben, die im Gebiet der Vereinigten Staaten längs der pacifischen Küste während der letzten zehn Jahre stattgefunden haben, und eine genaue Aufzeichnung aller wissenschaftlichen Beobachtungen, die dabei gemacht worden sind. Es wurden in diesem Zeitraum mehr als 700 Erdstöße registriert. Wenn in dem vorhergehenden Jahrzehnt weniger Stöße aufgezeichnet worden sind, so kann man darin noch keinen Beweis erblicken, daß die Küste am Stillen Ozean in der letzten Zeit stärker von Erdbeben heimgesucht wird, sondern es ist wahrscheinlich nur die Folge der Tatsache, daß die seismographischen Instrumente neuerdings sehr viel feinfühliger konstruiert sind. Eine besondere Aufmerksamkeit hat Professor Alexander G. Mcadie vom Wetterbureau der Vereinigten Staaten auch der Frage zugewendet, ob eine Beziehung zwischen dem atmosphärischen Druck und den Erdbeben in den verschiedenen Perioden festgestellt werden können. Zu bestimmten Schlüssen ist er jedoch noch nicht gelangt; die Schwierigkeit liegt darin, daß vor allem doch ein bestimmter, nicht leicht festzustellender Zustand der Erdkruste als Vorbedingung für ein Erdbeben gegeben sein muß. Wenn die Küste des Großen Oceans auch noch in ein Stadium der Ruhe gelangt ist, so liegt doch kein Grund zu großer Besorgnis für die Zukunft vor. In Kalifornien soll ein Institut gegründet werden, das sich ausschließlich mit dem Studium der Erdbewegungen befassen soll.

Der japanische Bismarck.

Der Exkaiser von Korea, der jetzt von japanischen Soldaten unerbittlich vom Verkehr mit der Außenwelt abgeschlossen, einsam und verbittert, in unfreiwilligem Schweigen dem herben Schicksal sich beugt, war in Wahrheit schon enthront, lange bevor er widerstrebend seinen Namen unter seine Abdankungsurkunde setzte. Längst war die Herrschermacht Yi Höngs zum ohnmächtigen Schattenkaisertum verblichen, Stück um Stück war von den unerbittlichen japanischen Eroberern ihm Regierungsgewalt, Herrschertum und Selbstbestimmung entwunden worden. Seit den Novembertagen des Jahres 1905, da Japan ihm jenen entscheidenden Vertrag abrang, der Korea praktisch unter japanische Oberherrschaft stellte, gab es nur einen wirklichen Kaiser von Korea: den Marquis Ito. Seinem bedeutendsten Staatsmann, dem Schöpfer des neuen Japans, übertrug das östliche Inselreich das schwere Amt, das widerstrebende Korea zu organisieren. Der „japanische Gladstone" so nennt in einer fesselnden Charakterstudie, die der bekannte englische Kenner Ostasiens, F. A. Mc.Kenzie in der neuesten Nummer von Cassels Magazine veröffentlicht, den greisen Politiker, den wir Deutsche wohl den „japanischen Bismarck" nennen könnten; denn er hat als erster die Brücke zwischen dem mittelalterlichen Japan und der modernen ostasiatischen Großmacht geschlagen. Als er vor 43 Jahren mit seinem Gefährten Kaoru Inouye sein Heimatland verließ, um im fernen Westen das Leben der Fremden zu studieren, war sich der Wissensdurstige klar, daß er ein Spiel wagte, in dem Tod oder Ruhm der Einsatz war; er wußte, daß ihn der Tod durch die Folter bedrohte, wenn er es unternehmen würde, dem alten abgeschlossenen Japan die Wege zur neuen Zeit zu weisen. Aber der große Plan ermutigte zu großen Opfern.

Und den großen Gedanken in der Seele, so verließen Ito und Indue damals den reaktionären Feudalstaat, das Land landschaftlicher Herrlichkeiten und üppiger Künstlerphantasie, um in dem grauen, schmutzigen, ärmlichen Londoner East End die Kenntnisse und Beobachtungen zu sammeln, die nach langem Ringen zu jenem beispiellosen Aufschwunge führen sollten, der in dem Siege über das größte Reich Europas seine Krönung gefunden. Nur ein Jahr weilten die beiden Gefährten in der englischen Hauptstadt. Sie wußten nicht, welcher Empfang ihrer in der Heimat wartete. Inouye bezahlte seine Erkundungsfahrt mit dem Leben; eine Schar Geheimbündler metzelte ihn nieder, weil er „mit den rothaarigen Barbaren" sich eingelassen hatte. Ito landete in Schimonoseki und fand sein Vaterland am Vorabend eines blutigen Kampfes mit den europäischen Mächten. In den schmalen Meerstraßen kreuzte eine Flotte englischer und französischer Kriegsschiffe, bereit, die altertümlichen japanischen Festungen anzugreifen. „Wir glaubten damals," so erzählt heute ein alter Japaner der jene Zeiten miterlebt hat, „die Barbaren könnten uns nichts mehr anhaben. Unsere Krieger waren unterrichtet, daß die Barbaren nur auf dem Wasser mächtig seien, auf dem Lande aber ganz ohnmächtig, denn sie hätten keine wirklichen Beine und könnten nicht gehen. So entschlossen wir uns denn, den Kampf zu wagen und sollten die Kanonen mächtig sein, so wollten wir landeinwärts zurückweichen und warten, bis die Fremden uns folgen würden und dann über sie herfallen und sie vernichten." Umsonst stellte Ito ihnen ihre Torheit vor, schilderte seine Erfahrungen im Westen, sie belachten ihn, und auf den schwachen altertümlichen Festungswällen errichteten sie trotzig ihre Brustwehre. Dann kam das Bombardement, kam eine Flucht ins Innere, die nichts mehr hatte von einer Kriegslist, und Blut und Eisen lehrte die starrköpfigen Krieger, daß die Fremden auch auf dem Lande ihnen überlegen waren.

Der Kanonendonner vor Schimonoseki waren die ersten Schläge der neuen Zeit an der Pforte des mittelalterlichen Japan; und sie hallten nicht umsonst weithin längs der Küste. Dreißig Jahre später, zum Friedensschluß mit dem besiegten China, führt das Schicksal den jungen Warner von dazumal wieder in jene Hafenstadt. Er, der Sohn eines kleinen Geheimbündlers, war nun der erste Minister Japans. Das Feudalsystem war gebrochen, die alten Adeligen, die zu Itos Jugendzeit wie Könige im Lande geherrscht hatten, arm und machtlos und die Schwertträger von einstens standen mit modernen Waffen in den Reihen eines modernen Heeres. Und heute ist Ito die mächtigste Persönlichkeit Japans. McKenzie, der den japanischen Generalresidenten von Korea auf dessen Fahrt nach seinem neuen Wirkungsgebiet längere Zeit sprach, schildert den Enthusiasmus, mit dem das Volk auf jeder Station den kühnen Reorganisator feierte. „Dann saßen wir zusammen in seinem Salonwagen. Der große gewölbte Schädel, die großen Ohren und die von fortwährendem Rauchen geschwärzten Zähne, der Schnurrbart, und der von silbernen Streifen durchzogene Knebelbart und das sorgsam gebürstete Haar sind alle nur eine Umrahmung für ein paar leuchtende, gütige, aber scharfblickende Augen, die einem bis in den Grund der Seele zu dringen scheinen. Sein Körper spricht noch heute eine beredte Sprache von der leiblichen Abhärtung des Japaners. „Der 60jährige Ito kann mehr als drei junge Leute von 20 Jahren," so erklärte mir eifrig ein Nachbar.

Wie Ito zu sprechen beginnt, spürt man sofort sympathisch, wie hier ein Sohn Japans westliche Denkungsart üben gelernt. Mit einer Aufrichtigkeit, mit einer Offenheit, mit einer Miene von Vertrauen plaudert er, die nicht verfehlt, starken Eindruck zu machen. Unausgesetzt raucht er seine starken Zigarren und die Konversation berührt tausend Gegenstände. Er entschuldigt sich wegen seiner Art englisch zu sprechen, aber er hat es nicht nötig, denn klar und präzise weiß er seine Gedanken zu formulieren. Und dann sprach er von der kommenden kommerziellen Entwicklung Japans, von den Schwierigkeiten in Korea, die sowohl durch die koreanische Regierung als auch durch allzueifrige Japaner hervorgerufen seien, sprach von den Beziehungen Japans mit den Großmächten. Und was er sagte, machte es begreiflich, daß das jüngere Japan, ruhmbegierig und eroberungslüstern, in ihm so etwas sieht wie eine Bremse an dem Rade ihres Ehrgeizes. Denn Ito sprach nicht nur von Siegen und Eroberungen, sondern auch von einer Zukunft, die von mannigfachen Gefahren bedroht wird." Sein Ziel in Korea war, in der wenigst kriegerischen Weise eine schwächere Nation in einer stärkeren aufgehen zu lassen, und einen harten Kampf hat er gekämpft gegen die übertriebenen Wünsche des jüngsten, imperialistischen Japan; sein Standpunkt liegt deutlich ausgeprägt in den Worten, die er zu McKenzie sagte: „Ich stehe mitten zwischen meinen Landsleuten und dem koreanischen Volk und versuche, beide zusammenzubringen." Daß ihm das nicht gelang, war nicht sein Fehler; das steht im Schuldbuch des jüngsten heißblütigen Japan, der neuen imperialistischen Generation, die unausgesetzt Sturm läuft gegen die kluge staatsmännische abwägende Weisheit jenes Mannes, der Japan zu dem gemacht hat, was es ist.

Westfalen und Rheinland.

Wickede, 16. August. (Diebstahl.) In der Nacht zum 13. August wurde dem Gutsbesitzer Friedrich Schorlemmer von hier eine schwarze Stute im Werte von 600 bis 700 Mark aus dem Stalle gestohlen. Von den Tätern fehlt bis jetzt noch jede Spur.

Wickede, 16. August. (Genickstarre.) Das Kind des Bergmanns Wilhelm Spänhoff, Courlerstraße hierselbst, ist an Genickstarre erkrankt. Die nötigen Maßregeln, um ein Umsichgreifen der gefährlichen Seuche zu verhindern, sind getroffen.

Affeln, 16. August. (Glück im Unglück) hatte der Bergmann Ludwig M. von hier. Er wurde gestern abend zwischen Brackel und Affeln von einem elektrischen Wagen erfaßt und eine Strecke von 2 bis 3 Metern mitgeschleift. Außer einigen Hautabschürfungen hatte M. nur den Verlust seiner Schuhe zu beklagen, die ihm vor dem Bahnräumer von den Füßen gerissen wurden.

Lütgendortmund, 16. August. (Kirchliches.) Mit Genehmigung des Herrn Ministers der geistlichen-, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten sind die Evangelischen der Landgemeinden Oespel und Kley aus der Kirchengemeinde Lütgendortmund, Synode Bochum, ausgepfarrt und zu einer selbständigen Kirchengemeinde Oespel derselben Synode vereinigt. Gleichzeitig ist die dritte Pfarrstelle der Kirchengemeinde Lütgendortmund auf die Kirchengemeinde Oespel als deren Pfarrstelle übertragen.

Lütgendortmund, 17. August. (Sitzung der Kirchenvertretung.) In der letzten Sitzung des kathol. Kirchenvorstandes wurde die Rechnungslage des abgelaufenen Geschäftsjahres geprüft und genehmigt. Beschlossen wurde, am St. Barbarahospital verschiedene Verbesserungen vorzunehmen,, unter anderem soll der Hof mit Kleinschlag gepflastert werden. Auch soll der Platz vor der Kirche in Ordnung gebracht werden; die Zugangswege zu den Türen werden gepflastert und die Wege ausgebessert. Der Kirchplatz soll durch Anlage von Rasenbeeten verschönert werden.

Lütgendortmund, 17. August. (Freudige Ueberraschung.) Ein seit längerer Zeit lungenleidendes junges Mädchen von hier, dessen Eltern ohne Vermögen sind, wünschte sich zur Herstellung ihrer Gesundheit die Benutzung der Heilquellen von Lippspringe. Zur Verwirklichung ihres Wunsches wandte sich das Mädchen ohne Vorwissen der Eltern an die Kaiserin und bat diese um Unterstützung. Die Bitte der Kranken wurde erfüllt; denn zur freudigen Ueberraschung für die Eltern wie auch für die Bittstellerin ging von der Kurverwaltung in Lippspringe die Nachricht ein, daß das kranke Mädchen unverzüglich zum Kurgebrauch nach Lippspringe kommen solle; die durch die Badekur erwachsenen Kosten werden aus der Privatschatulle der Kaiserin beglichen. Wahrlich wiederum ein schöner Beweis von der Herzensgüte der deutschen Kaiserin.

Holthausen (Amt Sodingen), 17. August. (Kein Kindesmord) kann nach dem Ergebnis der gerichtlichen Untersuchung dem Dienstmädchen des Bergmanns und Händlers Schönknecht zur Last gelegt werden. Es handelt sich um eine Totgeburt, und hat das Mädchen in seiner Aufregung und Angst das Kind in einem Reisekorb versteckt. Hier fanden es die nachforschenden Personen und war nach Lage der Sache wohl anzunehmen, daß es sich um ein Vergehen gegen das Leben handelte.

Castrop, 16. August. (Eine anregende Sitzung des Bürgervereins) fand gestern unter zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder im Restaurant „Zum Reichsadler" des Herrn Th. Sinder statt. Die Verhandlungen, welche eine Reihe öffentlicher städtischer Angelegenheiten betrafen, leitete der 1. Vorsitzende, Herr Haslinde. Als eine sehr lästige Verpflichtung wird durchweg das wöchentlich zweimalige Kehren der Straßen seitens der Anwohner empfunden. Durch einen Antrag an die Stadtverwaltung soll versucht werden, das Straßenreinigen durch die Stadt mittels einer anzuschaffenden Straßenkehrmaschine ausführen zu lassen. Sodann wurde der Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß die Bauausführung der elektrischen Straßenbahn Bochum-Hiltrop-Zeche Lothringen-Holthauser Landwehr-Castrop, welche von den an das Unternehmen angeschlossenen Gemeinden längst beschlossen ist, bald erfolgen möchte. Die hiesige Geschäftswelt knüpft an diese neue Verkehrslinie große Hoffnungen, ebenso an die Fortsetzung der Strecke Herne-Sodingen über Holthausen nach Castrop. Inbetreff der letztbezeichneten Teilstrecke liegen aber bis jetzt bestimmte Beschlüsse noch nicht vor.

Bochum, 16. Aug. (Jubiläum der rheinisch-westfälischen Hüttenschule.) Die rheinisch-westfälische Hüttenschule konnte am 4. Juli d. J. auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Sie wurde am 4. Juli 1882 zu Bochum durch den Geheimrat Dr. Schultz-Münster eröffnet. Bei der Eröffnung zählte sie 29 Schüler. Zweidrittel der Schüler gehörten dem Maschinenfache, nur ein Drittel dem eigentlichen Hüttenbetriebe an. Als Direktor wirkte an der Schule Ingenieur Theodor Beckert. Vorsitzender des Curatoriums war Oberbürgermeister Bollmann. Der Etat der Schule belief sich im ersten Jahre auf 24 000 Mark, wozu der Staat einen jährlichen Zuschuß von 14 000 Mark leistete, während der Rest von den Stadt- und Landkreisen Bochum getragen wurde. Für die Besoldung der Lehrkräfte und Angestellten entfielen 18 660 Mark, für Exkursionen der Schüler 2000 Mark, für Bibliothek und Lehrmittel 2000 Mark. Aus dem durch die rheinisch-westfälischen Werksbesitzer gegründeten Stipendienfonds konnten den meisten Schülern namhafte Unterstützungen von 240, 300, 360 bis 480 Mark pro Jahr gewährt werden. Als ein erfreuliches Zeichen war, wie damals die Zeitschrift „Stahl und Eisen" schrieb, es für den strebsamen Sinn unserer Arbeiter sowie für die Wertschätzung, welche dieselben der dargebotenen Gelegenheit einer besseren Ausbildung in ihrem Berufe entgegenbringen, anzusehen, daß neben mehreren Schülern, deren Vermögensverhältnisse es gestatteten, die mit dem Besuche der Schule verbundenen Kosten gänzlich aus eigenen Mitteln zu bestreiten, nicht weniger solche sich fanden, die mit Ersparnissen mindestens einen großen Teil der Kosten decken konnten. Die Schule wurde später nach Duisburg verlegt.

Heessen, 16. August. (Jagdverpachtung.) Die hiesige Gemeindejagd, zur Gesamtgröße von 6000 Morgen ist wieder von neuem, in drei Bezirke eingeteilt, auf 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet worden. Von den zahlreich erschienenen Interessenten erhielt den ersten Jagdbezirk, zur Größe von rund 2000 Morgen, für den Preis von 1580 Mark Herr Schmidt-Dortmund. Bisher brachte dieses Revier nur 550 Mark ein. Den zweiten Jagdbezirk, etwa 2300 Morgen groß, erstand der bisherige Pächter, Herr Rechtsanwalt Rigges-Hamm, für 1000 Mark. Dieser Bezirk war bisher um 50 Mk. teurer. Den dritten Jagdbezirk, zur Größe von rung 1500 Morgen, pachtete der bisherige Inhaber Freiherr von Boeselager-Heessen für den Preis von 1200 Mark. Dieses Revier erzielte bisher nur 600 Mark. Somit sind jetzt 1530 Mark mehr Jagdpachtgelder erzielt worden, wie früher.

Altaden, 15. August. Heute abend brach die auf Abbruch vergebene Eisenbahnbrücke über die Ruhr zwischen dem zweiten und dritten Pfeiler in sich zusammen. Die schwere Eisenkonstruktion fiel in die Ruhr und riß vier Arbeiter mit sich, die sich jedoch alle aus dem Wasser retten konnten. Alle vier Arbeiter erlitten Verletzungen, davon einer schwer.

Theater, Konzerte, Vereine rc.

Hoch in den Lüften. Welches Interesse die modernen Erfindungen für unsere Dortmunder haben, zeigt wieder einmal, daß sich zu der am morgigen Sonntag vom Fredenbaum aus stattfindenden Ballonwettfahrt, außer den bereits genannten Personen, noch mehrere kühne Männer gefunden haben, die Studien in den höheren Regionen unseres Weltalls machen wollen. Wir wünschen den Luftschiffern einen recht günstigen Wind, damit sie bei ihrem Abstieg mit nicht gar zu vielen Schwierigkeiten zu rechnen haben.

*

Jene ruhmvollen Augusttage, an welchen vor nunmehr 37 Jahren die Söhne des geeinten Deutschland in blutigem Kampfe die Einschließung der Veste Metz vollendeten, kehrten in vergangener Woche wieder. Mit Stolz gedenken wir der tapferen Kämpfer, die Gut und Blut opferten für ihr Vaterland, dessen Dankbarkeit seinen wackeren Söhnen stets bleiben wird. Naturgemäß wird in diesen denkwürdigen Tagen die Erinnerung aufgefrischt und unser Schlachtenpanorama in der Westerbleichstraße, welches eine der ruhmreichsten Episoden der heißen Kampfestage, die Schlacht bei Vionville-Mars-la-Tour darstellt, gewinnt einen erhöhten Reiz. Der heutige Sonntag dürfte deshalb für unser Schlachtenpanorama ein besonderer Anziehungspunkt sein.

*

Die **Münchener Original-Ausstellung** am **Westenhellwege Nr. 123½**, welche bisher polizeilich geschlossen war, wurde wieder freigegeben und dürfte der Besuch Interessenten sehr zu empfehlen sein.

*

Herdecke, 16. August. (Preisgekrönte Sänger.) Der Männer-Gesang-Verein „Westfalia" errang auf dem großen nationalen Gesangwettstreit in Hagen i. W. in der 45-Klasse den 4. Preis und 2. Ehrenpreis. Alsdann in der 2. Hauptehrenklasse den 1. Hauptehrenpreis. Ferner errang der Verein am 4. August auf dem großen nationalen Gesangwettstreit in Barmen in der 4. Klasse unter Konkurrenz von 9 rheinischen Gesangsvereinen den 7. Preis, 1. Ehrenpreis und 2 Hauptehrenpreis.

Sprechsaal.

An unsere Herren Stadtväter richten wir die dringende Bitte, doch sobald wie möglich den **Borfigplatz mit Kleinpflaster zu versehen,** denn häufig, besonders die drei letzten Marktage war es sehr stürmisch uns windig, dadurch wird die angeschüttete Asche und Staub aufgewirbelt, und dann besehe sich einer die ausgelegten Waren, als Butter, Käse, Fleisch, Backwaren etc., alles vollständig schwarz und unverkäuflich; na, dann muß jedem der Apetit vergehen und wer hat den Schaden? Nur der Händler. Es ist dringend nötig, daß hier Abhilfe geschaffen wird, wenn auch nur vorläufig der Platz an Marktagen gesprengt würde.

Mehrere Markthändler.



Finnen und Mitesser.
Anerk. vortreffl. Mittel v. hervorrag. Wirkung
Obermeyer's Herba-Seife
Zu h. in a. Apoth., Drog. u. Parf. p. St. 50 Pf. u. 1 Mk.

Familiennachrichten

Todes-Anzeige!
(Statt jeder besonderen Anzeige.)

Gestern Abend kurz vor 8 Uhr entschlief nach längerem schweren Leiden meine innigst geliebte Frau

Henriette Wimmeroth
geb. **Anverkotte**

im Alter von 67 Jahren infolge Herzleidens. Dies zeigt allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme an

Vorhalle (Kaisberg), den 16 August 1907.

Der tieftrauernde Gatte
Christian Wimmeroth.

Die Beerdigung findet Montag, den 19. August, nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause Kaisberg 93½ aus statt. (29915

Geboren: Hrn. Dr. Adolf Weber in Bonn eine Tochter. Herrn W. Maywald in Cleve ein Sohn. Herrn Robert Otten in Hannover eine Tochter.

Verlobt: Frl. Emmi Wieland mit Herrn Albert Stein in Köln. Frl. Elisabeth Herstick mit Herrn Bernhard Schmidt in Hannover.

Verehelicht. Herr Rentmeister Julius Schüller in Elsum mit Frl. Franzi Müller in Wissen.

Gestorben: Frau Emilie Brandt in Düsseldorf 64 J. Frau Wilhelmine Müller in Bonn 68 J. Herr Kommerzienrat Eugen Coupienne in Mülheim-Ruhr 64 J. Herr Konsul Alfred Böhl in Wiesbaden 75 J. Herr Moses Jompen in Köln 86 Jahr. Herr Wilhelm Holte in Borbeck, 61 J. Frau Ww. Heinrich Wetterkamp in Schönbeck 64 J. Herr Georg Heimann in Zeppenfeld 80 J. Frau Witwe J. J. Gaas in Littfeld 84 J. Herr Emil Kröper in Hannover 20 J.

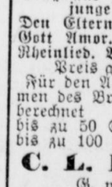
Verreist!
Dr. Hallermann, junior.
Vertreter:
Sanitätsrat Dr. Hallermann
Hoher Wall 14.

Zahn-Atelier
Maria Metzner
Dortmund, Ostenhellweg 26
Fernsprecher 1916.



Unsern werten Freundinnen Wilhelmine und Johanna Baute zu ihrem heutigen **23. Wiegenfeste** ein **dreifach donnerndes Hoch.** Gewidmet v. d. Freundinnen M. E. J. K.

Festlieder
zur
Vermählungsfeier
enthaltend 21 Lieder, u. a.: **Festlied. Dem Brautpaare. Heil Euch, Gruß und Wunsch an das junge Ehepaar. Den Eltern. Den Damen. Gott Amor. Westfalenlied. Rheinlied. Brüderschaft etc.** Preis geb. 20 Pfg.
Für den Aufdruck der Namen des Brautpaares wird berechnet bis zu 50 Stück 1.50 Mk., bis zu 100 Stück 2.00 Mk.
C. L. Krüger,
G. m. b. H.
Buch- u. Musikalienhandlung in Dortmund, Westenhellweg 43.
Fernspr. 816, 530, 181.



Zwei schwere Wagenpferde
4- und 6jähr., **Dunkelfüchse,** weil überz. z. verkaufen.
Heerdemann, Luckarde.

Schweres Arbeitspferd
zuverläss. g., ein- u. zweispännig, 4½ Jahr, Schimmelstute, weil überzählig, zu verkaufen. Annen, Moltkestraße 16. (29836

2 Pferde,
6jährig, Wallach, zuverlässig schwarz und Fuchs zu verkaufen. 29821 Mühlenstr. 25.

Ein kräftiger schwarzer
Wallach,
6jährig, sowie ein brauner **Wallach,** 5jährig, beide zugleich, für Lastfuhrwerk u. Landwirtschaft geeignet, weil überzählig, zu verk. **Wilh. Vogt, Hohenlimburg** Möbel- und Getreidehandlung.

Deutsche Dogge
6 Monate alt, zu verkauf n. **H. Kleff, Brackel,** Lünerstr. 39.

Hilfe bringt Buch **Frauenarzt** 1½ Mk. i. d. Regel Stellav. Dr. 5) Hamburg.

X- u. O-Beine
reguliert **„Triumph"** D. R. P. a. Keine Polster. Garantiert nicht unbequem. Masse nicht erforderlich, da verstellbar. Angabe ob X- oder O-Beine. Preis Mk 2.50 nur gegen Nachnahme. **Ad. Benecke, Hannover-List 9 G.** (29898

Nachruf!

Mittwoch, den 14. ds. Mts. abends 10 Uhr starb infolge Unglücksfalles unser guter Kollege der

Lokomotivführer
Friedrich Schwarz

im Alter von 18 Jahren.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen treuen Mitarbeiter und werden sein Andenken für immer in Ehren halten. (61766

Dortmund, den 17. August 1907.

Hüttenwerk „Union"
Abteilung Hochöfen.

Heute Morgen ½2 Uhr starb plötzlich und unerwartet nach kurzem, schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden unser unvergeßlicher Bruder, Schwager, Neffe und Onkel

August Gilges

im blühenden Alter von 35 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Derne, Evinq, Linden a. d. Ruhr, Spittel (Lothr.), Meiderich und Auf dem Schnee, den 16. August 1907.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 20. August, nachmittags ¼4 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Allen denjenigen, welche das Verfehlen keine besondere Einladung erhalten haben, dieses zur Nachricht.

Erwiderung!

Auf die Annonce der Worrings-Damen-Bekleidungs-Akademie, Frankfurt a. M. erwidern wir folgendes:

1. **Aus verwandschaftlichen Rücksichten wurde angefragt, ob genanntes Institut die Lehrbücher liefern wollte. Dies wurde abgelehnt mit der Begründung, daß durch unsere Zuschneide-Akademie eine zu starke Konkurrenz für die Worrings Damenkleidungs-Akademie Düsseldorf entstehen wurde. Deshalb gründeten wir unser Institut auf ganz selbstständiger Grundlage und wir sind nunmehr in der glücklichen Lage, unserm eigenen Unternehmen auf Grund unserer gediegenen Kenntnisse und durch Einsetzung aller unserer Kräfte alle Ehre zu machen. Eigene Lehrbücher sind in Vorbereitung.**
2. **Es ist unser gutes Recht, unsern Namen zur Firma zu erwählen. Wir erklären, daß es ganz und gar nicht in unserer Absicht lag, das geehrte Publikum hierdurch irre zu führen, zumal die Entfernung zu dem erwähnten Institut doch eine recht große ist. Wir bitten auch ferner, ungeachtet jener sich selbst kennzeichenden Anfeindungen, unserem Unternehmen das Wohlwollen bewahren zu wollen. Im übrigen danken wir der verehrl. Frankf. Damen-Bekleidungs-Akademie für die vorzügliche Reklame, die sie für uns macht.** (29806

Zugleich gestatten wir uns, auf unsere Zuschneidekurse für Geschäfts- und Privatzwecke hinzuweisen und laden ergebenst ein zum Besuche unserer großen

Herbst-Modell-Ausstellung.

Versand aller Arten Schnittmuster zu mässigen Preisen.

Damen-Büsten mit bestem Stoffbezug
in allen modernen Fassons und Weiten v. 6 Mk. an.

Worrings
Damen-Zuschneide-Akademie
Inh. M. Worrings & A. Nolte.
Moritzgasse 3 Dortmund Moritzgasse 3
direkt am Ostenhellweg **direkt am Ostenhellweg.**

Ausverkauf

— nachstehender Waren zu jedem annehmbaren Preise. —
Das Lokal muß unbedingt am 1. Oktober geräumt sein.

Reisekoffer, Coupéetaschen, Handkoffer, Reisetaschen, Plaidhüllen, Jagdtaschen, Rucksäcke, Eisenbahnertaschen, Tornister Marktaschen, Gamaschen, Aktenmappen, Musikmappen, Damengürtel, Brieftaschen, Zigarren-Etuis, Portemonnaies, Hosenträger, Kinderschürzen etc.

Kein Warenhausgenre, nur die bekannt guten Sattlerwaren.

W. Hoffmann, Westenhellweg 89
gegenüber Clemens. 29911

MÖBEL & DEKORATIONEN
Wilh. Geitz jr. Schwanenwall 15 Fernruf 7814

empfiehlt kompl. Zimmereinrichtungen wie Einzelmöbel jeder Art zu konkurrenzlos billigen Preisen, da kein Laden.
Ausstellung kompl. Zimmer
Lieferung franko, weitgehendste Garantie.

Oesterholzpark, Waldfest
Früher **Brüggemannshöizchen.**
Sonntag, den 18. August: (29892
Konzert, grossart. Beleuchtung
Hochachtungsvoll! **Wellhausen.**

Ziehung 20., 21., 22. Aug. Hauptgew. 75000 Mk. bar
Königsberger-Geld-Lose à Mk. 3.30
sind noch zu haben bei **S. Wolff** (Max Weiff), **Dortmund, Ostenhellweg 3** (Glocke). Nach auswärts für Liste u. Porto 30 Pf. mehr

Plissee-Brennerei
für hoch- u. flachliegende Falten
Nähmaschinengeschäft
Julius Hartung,
Schwanenwall 53.

Ein Wolfsspitz zugelaufen. Abzuholen Union-Vorstadt, **B.-Str. 6.**

Aufforderung!
Diejenigen, zu denen Frau **Weber,** Andreasstr. 6, Verleumdungen gegen meine Tochter **Erna** ausgesprochen hat, werd. höflichst um ihre Adresse zwecks gerichtlicher Klarstellung gebeten
August Steinsick
(61781) Andreasstraße 6.

Münster i. W. Zu den Kaisertagen in herrschaftl. Hause möbl. Zimmer zu verm., nahe Alt.-, 5 Min. vom Dom. Pr. 20 M. d. Nacht. Off. u. M. M. 810 a. d. Central-Zeitungs-Bureau, Münster i. W. (29862

Zur Einquartierung
empfiehlt große graue **Mannschaftsdecken** ca. 150 × 200 cm zu Mk. 3.— p. Nachn. die Mech. Wollwaren- und Deckenfabrik **Paul Seidel, Quedlinburg 16**

Schönes **Dogkart** für Gesch. od. für Luruszweck, ist bill. z. verk. **W. Breuckmann,** Schwerte. (61659

Fahrrad m. Freilauf, wie n., spb. z. vk. Düppelstr. 11. (

Posten neue u. gebr. **Fahrräder** m. u. o. Freil. spottb. z. verk. Münsterstr. 33. (

Gebraucht. **Geldschrank** gesucht. Off. m. Preisang. u. G. 887 a. d. Geschst.

300 biter-Flaschen
zu kaufen gesucht. (29911
Näheres **Restaurant Tivoli,** Münsterstraße.

Sofa 4 Mk., Matr. 3 Mk. aufpolstern. Karte genügt. **Wüsten,** Missundestr. 1.

2 **Oelgemälde,** Düsseldorfer Künstler, billig zu verkaufen, Düppelstraße 49, parterre. (

Regal zu kaufen gesucht. Brackelstr. 7, pt. r.

1 gute Nähmaschine für 10 Mark zu verkaufen. Fischer, Zimmerstr. 23.

Fast neuer gebr. **Füllofen** (emailliert) bill. zu verkauf. Lortzingstr. 4, 2. Et. l.

18—20 große Packlisten abzugeben. **Priorstr. 5, 1. Et.**

Guterh. Fahrrad bill. z. vk. Mühlenstr. 14, 2. Et.

Günstig gelegenes, geräumiges (29741
Ladenlokal
mit Lagerräumen und größerem Raum für Kontor und Einfahrt für Handfuhrwerk oder auch ganzes Unterhaus für sofort oder 1. Oktober zu mieten gesucht. Schriftliche Offerten unt. **W. K. 4887** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ladenlokal
mit oder ohne Wohnung in dem neuerbauten Hause Kessel- u. Lübowstr.-Ecke p. 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen Kesselstr. 20, 1. r.

3 kl. Ladenlokale m. Wohn. in der Altstadt an einer Hauptstr. auf sof. zu verm. Schr. Ang. u. **D. 910** d. Bl. erb. (61719

Schönes, geräumiges
Ladenlokal
i. best. Lage d. Rhein.-Str., Mk. 2500, zu vermieten. Anfrag. u. **H. Z. 4872** an d. Geschst. d. Ztg. (29576

In bester Lage der **Rheinischenstraße**
herrschaftl. 1. Etage
5 große Wohnräume mit Bades., Mans. u. Zubehör zum Herbst zu verm. Auf Wunsch können auch 2 Zim. i. Erdgeschoß zugeteilt werd. **Besond.** gut geeignet für einen **Arzt o. Rechtsanwalt.** Anfrag. u. **R. Z. 4874** an d. Geschst. d. Ztg. erbeten. (

Herrschaftl. 2. Etage
von 6 Zimmern mit Zubehör, Koch- und Leuchtgas, Garten, per sof. od. später zu vermieten. 29685
Näh. Münsterstraße 77.

Abg. 2. Et., 5 Zimm. i. Abb. pr. 1. Okt. f. **3 sch. Mans.-Z.** p. sof. zu vermieten. Weisbachstr. 24, part.

Herrsch. 1. u. Part.-Etage 5 Zimm. u. Zubeh. p. 1. Okt. zu vermieten. **Hagemann, Humboldtstr. 68,** Ecke Beurhausstraße. (61748

2, 3 u. 4 Zim.-Wohnungen
per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Kesselstr. 29, I r. (6818

Ackerstr. 27
Wohnung, II. Etage 4 Zimmer abgeschl. sofort zu vermieten. Näh. Arndtstr. 80, I. Etage

Wohnung
v. 4 Zimmern, 1. Etg., abg., per sof. o. 1. Okt. z. verm. **A. Strathmann, Hohestr. 57.**

Einfache **abgeschloss. Wohnung** von 5 Zimmern p. sofort od. später zu vermiet. 29587) Weiherstraße 26.

Sofort u. später Rederbacherstr. **best. abgesch. Wohnungen von 4 u. 5 Zimmern** mit elektr. Licht, Koch- und Leuchtgas zu vermiet. Näh. das. Nr. 28 part.

Sofort od. später Nordmarkt 21 **Wohnung von 4 Z.** und zum 1. Okt. eine **Wohn. von 3 Zimmern** zu vermiet. Näh. das. part.

Sch. fr. Wohnungen, im südl. Stadtt., 4 u. 5 Z. Etg. nebst Bades. u. Speisek., gr. Veranda, Erker, elektr. Licht, Kochg. z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Querstraße 1, 2. Etg.

Wohnungen
v. 3, 4 u. 6 Räumen sof. od. 1. Okt. Nh. **Hohestr. 44,** Lad.

Wohnungen v. 3 u. 4 Zimm. abgeschl., z. 1. Okt. z. vm. Näh. Brunnenstr. 30, part.

Schöne Wohnung
von 3 Zimmern per sofort oder später zu vermieten. (28484
Näheres Blumenstraße 18.

2 u. 3 Zimmer p. sof. od. sp. zu verm. Clausthalerstr. 32 und Lagerhausstr. 19.

Frdl. Wohnung v. 2 Zimm. zu vermieten. Näher. Rheinischestr. 54.

Wohnung v. 3 Zimm. abg., in einem besser. Hause per sof. od. später zu vermiet. Näheres **Haydnstraße 27** gegenüber der Realschule.

3 schöne Zimmer im abgeschlossenen Hause, pr. 1. Okt. zu vermieten. Krautstraße 9.

2 sch. gr. Part.-Zimmer pr. 1. Sept. zu vermieten. Wambelerstr. 9.

Wohnungen zu vermieten. Gneisenaustr. 16.

Eine schöne
Mansarden-Wohnung
im Mittelpunkt der Stadt per September od. Oktober zu vermieten an ruh. Fam. Näheres **H. Eckenrath,** 29670 Olpe 41.

Schöne Mansardenwohn. von 3 u. 2 Zimm. v. 1. Okt. zu vermieten. Querstr. 4, part.

Per sofort 2 Mansardenwohnungen, je 2 Zimmer zu vermieten. (29718
Näh. **Aug. Trachte,** Jägerstraße 27.

2 gr. Mansarden pr. 1. Okt. zu vermieten. Kurfürstenstr. 39.

230 m Kellerräume
Schleppstraße 1—3 gelegen a **3 Wein- oder Gemüsekeller** vorzerrichtet, preiswert auf sofort zu vermieten. Näheres 29965 **Heinr. Cramer jr.,** Lortzingstr. 9.

Hübsch. Salon und Schlafzimmer
sowie einzelne Zimmer an bess. Herrn mit od. ohne Pens. zu verm. 29680 Näh. Burgwall 20.

Möbl. Zimmer mit Frühst. in herrlich. Hause zu verm. Elektr. Licht u. Zentralheiz. vorh. Wißstr. 45. (29657

Nähe Hauptbahnhof freundl. möbliert. Zimmer sofort zu vermieten. Burgwall 27, II, b. Schorn.

M. Z. m. v. Pens. an 2 L. zu verm. Weiherstr. 18, I. (

Frdl. möbl. Zimmer z. verm. 27206 Saarbrückerstr. 53, II.

Möbl. Zimm. m. v. Pens. f. z. vm. Kaiserstr. 1.

Sch. möbl. Zimm. a. H. od. D. z. vm. Hohestr. 42, 3. E.

M. Z. z. v. Westenhellw. 132.

Möbl. Z. Burgholzstr. 31, I.

Möbl. Zim. p. f. od. 1. Sept. z. verm. Lindenstr. 59. (

Gr. möbl. Zimm. a. 1 od. 2 Herren zu vermieten. Heiligartenstr. 24.

Gut möbl. Zimmer zu vm. Mönchenwordt 3.

Ung. Wohn. u. Schlaf.-Z. a. H. od. D. Königswall 73.

Möbl. Zimmer in fein. Hause, 1. Etg. gel., straßenw., 7 Min. v. Hauptbahnhof, ist sof. od. spät. z. verm. **Nordstr. 55, 1. Et.**

Möbl. Zimmer m. 2 Betten z. verm. Das. bürgerlicher Mittagstisch. 1. Kampstr. 121, 2. Et., lks.

Handwerker erh. pr. u. bl. **möbl. Schlafstelle.** Münsterstr. 168, 2. Et., lks.

Jung. Mädch. f. Schlafst. erh. Münsterstraße 180, 3. Et.

Schlafstellen frei, eventl. m. Kost. Langestraße 92.

2 anst. Leute könn. **Schlafst.** erhalten. Alfenstr. 16. (

Ord. Leute erh. **pr. Schlafst.** Hohensyburgstr. 9.

Schlafst. fr. Kl. Heimstr. 1, 2. Etg. Nähe Walhalla.

2 Schlafstelle. Düppelstr. 54, 2 Treppen.

Schlafstr. frei. Bett allein. Westerbleichstr. 60, 3. Et., l.

Schlafst. fr. Adlerstr. 88. (

Schlafst. fr. 1. Kampstr. 124.

Schlafst. Burgholzstr. 31, I.

Propere Schlafstelle frei. Westenhellweg 87, 1. Et.

Pr. Log., Augustastr. 6., l. (

Prop. Leute erh. gut. Log. Brackelerst. 24, a. Borstapl.

K. u. Log. Kielstr. 48, P. (

K. u. L. Schleswigerstr. 40.

Logis mit Pension. Düsseldorferstr. 58, part.

K. u. Log. 1. Kampstr. 15. (

Logis u. Kost frei. Bleichmärchstr. 54, 1. Et.

K. u. Log. 1. Kampstr. 10. (

K. u. Log. Frau Lammers, Augustastr. 5, 2. Et. (

Mietgesuche

Werkstatt evtl. Parterre-Zimm. ges. Off. u. **S. 870** an die Geschst. d. Ztg. (

Gesucht!
Zum 1. Sept. ev. 1. Okt. **abgeschl. Part. od. 1. Etage** best. aus Zim., Küche u. Zubehör. Preis 500-600 M. Brief. m. Preisang. u. **N. 919** a. d. Geschäftsst. (6881

Per 1. Okt. eine 3- event. auch 4räumige abgeschl. **Etagenwohnung** im südwestl. Stadtteil ges. Schr. Ang. mit Preisang. u. **O. 921** a. d. Geschst. d. Z.

Ja. Ehepaar, Mann Beamt., **sucht Wohnung v. 3 Zimm.,** abgeschl. z. 1. Okt. Nähe der Union. Schr. Ang. unt. **K. 916** a. d. Geschst. (

Wohnung,
4—5 Zimmer
m. Bad, nicht über 2. Etg., in Nähe d. Hauptpost, zum 1. Okt. **gesucht.** Gefl. Off. m. Preisang. unt. **H. 26 F.** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Hannover.** (29899

6—7 räumige herrschaftliche
Etagen-Wohnung
od. Einfamilienhaus
zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Schriftliche Angebote unter **H. 4894** an die Geschäftsst.

Möbl. Wohn. u. Schlaf.-Z. in besser. Hause pr. 1. Sept. gesucht. Preis 35—40 Mark pro. Monat. Schr. Angeb. unter **A. K. 6557** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Vermietungen

August Müller, Dortmund bei. Umzüge billigst u. sachgemäß.

Umzüge bei. bill. u. sachgem. **Rob. Gilsbach, Bremerstr. 6.**

Umzüge besorgt gut u. billig **Jos. Bäckerling,** Reinoldistraße 7. Telephon 1093.

Hinterhaus
mit Pferdestall, passend für **Engros-Geschäft, Flaschenbierhändler, Mitschhändler rc.** im ganzen od. geteilt per sofort oder später zu verm. (29866 **Heinr. Cramer jr.,** Lortzingstr. 9.

Größerer Posten weiße
biterflaschen
kauft **Louis Mentler,** Restaurant „Tivoli".

Gut erhaltenes (61780
Tafelklavier
für Mk. 65 zu verkaufen. Ostwall 56, p. r.

Möbelverkauf.
Fortzugshalber sind sämtliche **Möbel** sofort zu verkaufen. Uebelgönne 30, 2. Etg. (

Singer-Nähmaschine für 25 Mk. und neues Fahrrad m. Porpt. Freil. f. 100 Mark zu verkaufen. Heiligegartenstr. 28, 1. Et.

Stellenangebote

Die vorteilhafteste Stellenvermittlung für Prinzipale und Gehülfen bietet der **Verein f. Handlungs-Commis von 1858** (Kaufmänn. Verein) in Hamburg. 1906: 18931 Vakanzanmeldungen und 6794 Besetzungen. Insgesamt über 122000 Stellen besetzt. **Beitrag halbjährlich Mk. 4.50. Kein Eintrittsgeld.** Geschäftsstelle in Düsseldorf Hansahaus. Fernspr. 851.

Hohes Einkommen für Provisionsreisende auch Herren und Damen aller Stände als Nebenbeschäftigung durch Uebernahme unserer Vertretung. Offert. an R. Nehmer in Forst i. Lauf., Leipzigerstraße. (

Lebensstellung
findet tücht. Herr durch den Verkauf unserer berühmten Futterkalke an Landwirte u. Wiederverkäufer. Auch als Nebenerw. pass. **D. Hardung & Co.**, chem. Fabrik, **Leipzig-Eutritzsch.**

Agenten gesucht für eine **Seifenfabrik.** Offerten unter **U. W. 543** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.** 1567

Reisender gesucht
in Industiebezirk Rheinland, Mosel etc. bestens eingeführt, mit nachweisbaren Erfolgen, im graph. Fach durch und durch Fachmann, selbständ. in Kalkulation von leistungsfähig. graph. Kunstanstalt. Genaue Offerte m. Gehaltsanspr. von ersten Kräften u. J. K. 4904 an d. Geschft. d. Ztg. 29916

Holzreisender
für Dortmund u. Umgegend sof. od. spät. ges. Gefl. schr. Angeb. m. Zeugnis-Abschr. u. Gehaltsanspr. u. H. 6569 an die Geschft. d. Ztg. erb. (

Eine der größten u. leistungsfähigsten Brennereien und Likörfabriken sucht für ein gut eingeführtes Revier zum baldigen Eintritt einen tüchtigen kautionsfähigen
Reisenden.
Derselbe muß bereits mehrere Jahre die Wirtekundsch. nachweislich mit Erfolg besucht haben und nur beste Empfehlungen besitzen. Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen und Angabe der bisherigen Tätigkeit sind zu richten unter B. Z. 4875 an die Exped. dieser Ztg. (

Rhein. Cakes-, Zwieback- u. Spekulatius-Fabrik **sucht** für Rheinland und das Kohlenrevier einen tücht.
Reisenden,
welcher ber. schon Kolonial-, Delikateßwaren- u. Kaffeegeschäfte bereist hat un dauf dauernde Stellung reflekt. gegen hoh. Prov. und spät. Gehalt. Lebensstellung. Off. unt. F. 912 a. d. Geschft.

Korrespondent
z. mögl. bald. Eintritt von einer Herdfabrik **gesucht.** Bedingungen: Flott im Stenographieren u. Maschinenschreiben (Adler), befähigt, leichtere Correspondenz stilgewandt selbständig zu erledigen. Schr. Ang. mit Lebenslauf, Zeugnisabschrift. Photographie u. Gehaltsanspruch. u. 4905 a. d. Geschft.

Von hiesiger Feuerversicherungs-General-Agentur werden zum sofortigen Eintritt (29748
2 jüngere Beamten
die im Entwerfen von Dokumenten und Registratur-Arbeiten bewandert sind, gesucht. Schr. Offerten unter **D. C. 4886** an die Geschäftsstelle erbeten.

Ein im **Speditionsgeschäft** erfahrener junger (29768
Beamter
zum mögl. sofortigen Eintritt gesucht Schrift. Ang. u. **O. K. 4892** an die Geschäftsst. d. Z.

Bureau-Gehülfe
zum Antritt per 15. September cr. gesucht. (29860
Reitz, Rechtsanwalt u. Notar Herne.

Wir suchen z. 1. Okt. einen
jungen Mann,
der befähigt ist, leichtere Schreibarbeiten zu verrichten. Bevorzugt werden Bewerber, die vor kurzem auf einem Versicherungsbureau ihre Lehre beendet haben. (
Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die **General-Agentur der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, Dortmund** Lindenstraße 8. (29871

Tüchtiger und energischer
Verlademeister
von einem großen Eisenkonstruktionswerk Rheinlands zum sofortigen Eintritt gesucht. Offert. mit Gehaltsangabe, Alter, Referenzen rc. unt. **A. 727** an die **Ann.-Exped. D. Schürmann, Düsseldorf.** (29676

Steinhauer
gesucht für Ruhrkohlensandstein. **Heinrich Ochs,** Dortmund-Körne. (

Tüchtiger Verkäufer
der auch gut korrespondiert, per sofort oder später von einem Spezialgeschäft der Eisenbranche in Dortmund gesucht. Schriftl. Off. mit Gehaltsanspr. unter **J. B. 4888** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten. (29742

Selbständige (29870
Monteure
für elektr. Licht- und Kraftanlagen gesucht.
Theis & Möllmann, Hörde.

Schlosser
Kalthauer
Kesselschmiede
und Zuschläger
sucht Meister **Lindeboom,** Körnebachstraße 1.
Meldungen von 8½—9 Uhr vormittags und 2½—3 Uhr nachmittags. (29918

Schlosser,
Bohrer,
Zuschläger und
Platzarbeiter
sucht 26872
Johannes Dörnen
Brückenbauanstalt, **Derne.**

Schlosser
Kesselschmiede
Nieter
Zuschläger und
Montagearbeiter
sucht **Monteur Dahmen** auf **Zeche deutscher Kaiser, Schacht IV bei Hamborn.**

Für eine im Holländischen in der Nähe Aachen's gelegene Baustelle suchen wir noch einige **tüchtige**
Schlosser
zum sofortigen Eintritt. Meld. nimmt unser Portier I entgegen. **Maschinen-Fabrik Baum, Aktiengesellschaft, Herne.** (29570

Schlosser,
Kesselschmiede,
Platzarbeiter
sucht sofort (29902
H. W. Schäfer, Dortmund-Körne.

15—20 tüchtige
Schlosser u.
Nieter
für **Förderwagen** gegen hohen Lohn und für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
Henschel & Sohn
Abt. Henrichshütte
Hattingen-Ruhr.

Tücht. Huf- und Wagenschmiedegesellen
sofort gesucht. 29607
Heinr. Görtz, Schmiedemeister, **Röhlinghausen b. Wanne,** Moltkestraße 9.

Ein ordentlicher **Huf- und**
Wagenschmiedegeselle
kann sof. dauernde Arbeit erhalt. Näh. in der Geschäftsst. (29755

Tüchtige
Kesselschmiede
sucht **Reichling, Königshof-Krefeld.** (29692

Einige junge Huf- u. Wagenschmiede
gegen hohen Lohn sofort gesucht. 29907) Märkischestraße 19.

Tüchtige Dreher
f. Revolverbänke sowie Drehbänke
Hobler und Fräser
gesucht. (29877
Maschinenfabrik Stutznäcker Andreasstraße 4—6.

Ofenleute u.
Platzarbeiter
für Stahlwerksbetrieb sucht
Eisen-Industrie zu Menden und Schwerte, Aktien-Gesellschaft, **Schwerte.** 27309

Für uns. Falzziegelei, Sommer- und Winterbetrieb, suchen wir sofort einen tüchtigen, geprüften
Heizer
gelernt. Schmied oder Schlosser. Derselbe muß kleinere Reparaturen selbständ. machen können. Angebote mit Zeugnisabschriften sind zu richten an die (29565
Emschertaler Falzziegelwerke, G. m. b. H., Betriebs-Abteilung **Pöppinghausen** b. Rauxel i. W.

Tüchtiger, zuverlässiger
Heizer
sof. ges. **Dampfwaschanstalt W. Birkner,** Münsterstr 193

Tüchtige 29800
Cementierer,
Einschaler und
Betonarbeiter
für **auswärtige Baustelle** sofort gesucht.
Betonbaugeschäft Franz Schlüter,
— **Märkischestraße 59.** —

Tücht. Stuckateure
gesucht. **Stuckgeschäft Schlitzer in Rauxel.** (29821

Schreinergeselle
für weiße Möbel gesucht. **Hoherwall 15, Hintergeb.**

Tücht. Fassadenputzer
u. Handlanger
sucht **R. Gosse,** Stuckgeschäft **Annen.** (29826

Tüchtige
Erdarbeiter
gegen hohen Lohn für Kolonie Altenderne-Oberbecker sucht
Christ. Heinr. Schulte, 29696) Kaiserstr. 130.

Polster- u. Dekorationslehrling od. Volontär sucht. (Gies, Königswall 91.

Tüchtiger Schneider
gegen hoh. Lohn bei dauernder Stellung gesucht. 29746
Färberei Köppel, Märkischestr. 86.

Jg. Schneidergehülfen
sucht **Romberg, Brechten** 29851) bei Dortmund.

Schuhmachergesellen
für dauernd gesucht. (29894
W. A. Hartmann, Witten, Johannisstraße 21.

Für Filiale 1 tüchtiger
Friseurgehülfe
sofort gesucht. **Jul. Osterloh, Henrichshütte, Hattingen** (Ruhr). (29614

Ein tücht. Friseurgehilfe sof. für dauernd gesucht. A. Heitland, Brackel.

Arbeiter
welcher schon bei Dachdeckermeistern gearbeitet hat, sof. ges. **Max Sieges,** jr., Hagenstr. 57.

Verh. kräftiger
Lagerarbeiter
per 15. 9. od. 1. 10. bei gut. Lohn u. für dauernde Stellg. ges. Gel. Handw. bevorzugt. Briefe mit Ang. d. seith. Tätigkeit u X. Z. 4873 an d. Geschft. d. Ztg. (29577

Ein jugendlicher 29566
Magazin-Gehülfe
im Alter v. 15-16 Jahren gesucht. **Wagner & Co., Werkzeugmaschinenfabrik m. b. H. Dortmund.**

Hausdiener
gesucht. (2990
Hotel zum Römischen Kaiser

Wer Diener werden
will, besuche 1 Monat nur die **Hannover'sche Dienerschule,** Direktor Wilh. Echtermann, Hannover, Goethestr. 49. Stellung sofort unter Garantie kostenfrei Prosp. u. viele Dankschreib. gratis.

Zuverlässiger, fleißiger
Fuhrmann,
vorwiegend für Rollfuhrw. zum sof. Eintritt f. dauernde Stell. gesucht. Geeignete Bewerber wollen sich baldigst schriftlich melden. Diejenig. die im Zechenrevier gut orientiert sind, erhalten den Vorzug. (29858
Maschinen-Fabrik Baum, A.-G., Herne.

Strebsamer Junge
für meine galvanische Abteilung bei hoh. Verdienst ges. (29880
Maschinenfabrik W. Stutznäcker Andreasstraße 4 6.

Jungen
für **Botengänge** sucht
Aug. Klönne
29546 Körnebachstr. 1

Ordentlicher Junge
mit guten Schulzeugnissen als Page u. zur Bedienung des Lifts per Ende August gesucht. (29731
Hotel Heck, Düsseldorf.

Wir suchen für unser Bureau und Lager einen aufgeweckten
Jungen
welch. Lust hat, eine techn. gebildete **kaufm.** Kraft zu werden. Off. u. W. B. 4889 an die Geschft. d. Ztg. (

Junge, 14—15 Jahre, für leichte Arbeit gesucht. (Westenhellweg 126, 2. Etg.

Schlosserlehrlinge
gesucht. **Maschinenfabrik Friedr. Pelzer, G. m. b. H.** Kaiserstraße 176. 29368

Schriftsetzerlehrling
sof. od. später gesucht. Bei guter Schulbildung wird erstklassige Ausbild. garantiert. Sofort. Verdienst. **Boden u. Firchow, Hohestr 17**

Ein Sohn
braver Eltern in die **kaufmänn. Lehre gesucht.** (29775
Dortmunder Westfalia-Brauerei, Akt.-Ges.

Für ein größeres Kolonialwarengeschäft wird für sofort
ein Lehrling
aus ordentlicher Familie gesucht. Schr. Ang. u. St. 4898 an die Geschft. d. Ztg. (

Schlosserlehrlinge
bei sof. Verdienst gesucht.) Hohensyburgstr. 33.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das (29872
Bäckerhandwerk
zu erlernen, wird gesucht.
Wilh. Schulte
Herne, Mont-Cenisstraße 23.

Sohn achtbarer Eltern als
Lehrling gesucht
Kost und Wohnung im Hause. **Fritz Schmidt,** Drogerie „Glück Auf" und Sanitäts-Magazin, **Osterfeld i. W.** 29889

Ein Sohn achtb. Eltern, welcher Lust hat, das **elektrotechnische Installations-Geschäft** zu erlernen, kann sich melden bei **„Eos", Installationsbureau für Beleuchtungs- und Kraftanlagen, Königswall 43.** (29903

Lehrling.
Für ein **Feuerversicherungs-Bureau** wird per sofort ein **Lehrling** mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen gesucht. (29906
Schriftl. Angeb. unter Chiffre **B. A. 4901** a. d. Geschft.

Lehrling
für Klempnerei und Installation bei sofortigem Verdienst gesucht. 61805) Hohensyburgstr. 33.

Lehrling
mit guter Schulbildung aus braver Familie, evangel., unter günstigen Bedingungen per bald gesucht. **August Köster, Herne, Eisenwaren-, Werkzeug- u. Küchengeräte-Handlung,** Fernsprecher 325. 29891

Bei sofortig. Vergütung stellen wir in unserer Schlosserei noch
zwei Lehrlinge
mit guten Schulzeugnissen versehen ein. **Hoffmann & Zerres,** Bremerstraße 24. (

Kassiererin
evgl. für ff. Kolonialwaren-Kaffeespezialgeschäft zum 1. Oktober oder früher gesucht. Bewerberinnen müssen die Branche kennen, gute Zeugnisse und Handschrift haben. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften u. Photograpie unter **H. R. 4900** an die Geschäftsst. d. Ztg. (

Jüng. Maschinenschreiberin
per 1. September gesucht. Rechtsanwälte **Frank** und **Dr. Elias, Dortmund.** (

Junge Dame
für Kontor ges. Solche die schon im Buchhandel tätig waren, bevorz. Off. mit Lebenslauf u. H. 888 a. d. G.

Mehrere tüchtige
Verkäuferinnen
per 1. Septbr. ges. Off. m. Bild u. Gehaltsanspr. bei freier Stat. erb.
H. Weinberg, Hörde i. W.)

Für mein Kurz-, Galanterie- u. Herrenmodegeschäft suche sof. einen tücht.
Verkäufer
der auch geschmackvoll dekorieren und Lackschrift schreiben kann. Branchek. Bewerber, kath., nicht über 26 J. alt woll. Off. m. Gehaltsansprüchen (bei freier Station), Zeugnisse u. Photogr. bald. einsenden. (29590
Friedr. Petzel, Barop i. W.

Branchekund., tücht. ev.
Verkäuferin,
die in Manufakturwaren erfahren ist, dekorieren kann, zum 15. September gesucht. Schr. Ang. mit Gehaltsanspr. bei freier Station sowie Zeugnis-Abschriften u. F. R. 4881 an die Geschft. dieser Zeitung. 29632

Wir suchen für unser Butter-Spezialgesch. eine erste (29689
Verkäuferin,
mögl. der poln. Sprache mächtig.
Gebr. Steinmetz, Gelsenkirchen II, Grillostr. 21

Ladenfräulein
gesucht. **Färberei Köppel,** 29748 Märkischestr. 86.

Zum 1. Oktober tücht. evgl.
Verkäuferin
f. mein Kolonialw. u. Porzellan-Geschäft gesucht. Logis im Hause. Nur persönl. Vorstell. m. Zeugn. **Wilh. Mertin, Kamen.**

Tüchtige ältere
Verkäuferin
als Filialleiterin bei hohem Lohn für sofort gesucht. **Hamburger Importhaus Wilh. Schuchard,** 29693) Hörstermark i. W.

Gesucht.
Für meine Neu-Eröffnung am 1. Oktober eine tüchtige, gewandte
Verkäuferin
erste Kraft, welche auch dekorieren kann, ferner 5 weitere branchekundige **Verkäuferinnen,** 4 **Lehrmädchen** u. einen tüchtigen **Dekorateur.**
Louis Klein Nachf.
Hamborn a. Markt, **Haus- u. Küchengeräte.** (

Buchhalterinnen, Verkäuferinnen Stenographinnen finden Stellung durch den **Kaufmännischen Verband für weibliche Angestellte, Ortsgruppe Dortmund, Schwanenwall 5.**

Suche zum sofortigen Eintritt eine tüchtige **1. Verkäuferin** welche es versteht, eine Filiale der **Lebensmittelbranche** selbständig zu leiten. Hohes Salär und dauernde Stellung. Schriftliche Offerten mit genauer Angabe der seitherigen Tätigkeit wolle man an **Albert Wigold, Essen-Ruhr,** Märkischestraße 58, gelangen lassen. (29774

Für unsere Bar-Verkauf-Abteilung suchen wir eine branchekundige, im Verkehr mit der Händlerkundschaft durchaus gewandte
Verkäuferin.
Off. mit Ang. der Gehaltsansprüche erbeten.
Gebr. Cordes, G. m. b. H., Hagen i. W.
Großhandlung in Kurz-, Weiß-, Wollwaren. (29845

Verkäuferinnen
der **Haushaltungsbranche** für ein Spezial-Geschäft in **Gelsenkirchen** gegen hohes Salär sofort gesucht. Schriftliche Angebote unter Chiffre **G. S. 4902** an die Geschäftsstelle d. Ztg. (29908

3 bis 5 Mark täglicher Verdienst!



Gesucht sofort an allen Orten arbeitsame Personen zur Uebernahme einer **Strumpf- u. Tricotagenstrickerei.** Dauernde, leichte Hausarbeit. Hober, ständiger Verdienst 3 5 Mk. täglich. Anlernung einfach und kostenlos. Vorkenntnisse nicht erforderlich. **Garantierte Arbeitslieferung.** Prospekte und glänzende Zeugnisse kostenfrei:
Neher & Fohlen,
Tricotagen- und Strumpf-Fabrik.
2183 **St. Johann-Saarbrücken A. 48.**

Für ein hiesiges Kolonial- u. Fleischwaren-Geschäft w. für sof. od. später eine tücht. branchekundige
Verkäuferin
gesucht Schr. Ang. mit gen. Ang. d. bish. Tätigkeit und Zeugnisabschr. besorgt unt. 29887 d. Geschft. d. Ztg.

Tücht. Verkäuferin kath., für die Lebensmittelbranche pr. 1. Sept. gesucht. Schr. Ang. unt. M. 918 a. d. Geschft. (61835

Tüchtige, gewandte 29893
Verkäuferin
für **Kolonialwaren gesucht.** Offerten unter **616** an **R. Hartung, Witten.**

Suche für mein **Kolonialwarengeschäft** eine tücht. brave
Verkäuferin
Heinr. Adams, Soest.

Modes!
Eine tüchtige **2. Arbeiterin** oder angehende **1. Arbeiterin** z. Mitte evtl. Ende Aug. gesucht. **M. S. Thöling, Kamen i. W.**

Näherinnen
gesucht **Färberei Köppel,** 29747 Märkischestr. 86.

Für **Kolonialwaren-, Konserven und Delikatessengeschäft** suche ich ein
Lehrmädchen.
Gute Schulbild. ist erford. **Carl Finkensiep,** 28896 Hohestraße 12b.

Lehrmädchen
welches der polnischen Sprache mächtig ist, suchen für Haushaltungs- und Aussteuergeschäft, Fahrrad- u. Nähmaschinenbldg.
Drausfeld & Stawinski 29564) **Recklinghausen-Süd.**

Junges Mädchen
zur Erlernung der Küche u. des Haushalts ohne gegens. Vergütung per 1. Oktober ges. **Frau H. Sandmeyer,** Gasthof zum deutschen Haus **Lünen-Lippe.** (29838

Lehrmädchen aus achtbarer Fam. f. Kolonalwaren ges. **Richard Hahne, Hohestr. 18a**

Modes.
Lehrmädchen aus achtbarer Familie für feinen **Putz** gesucht. (
Fr. Gilsbach, Kuckelke 15, I. Et.

Lehrmädchen
aus achtb. Famile f. Kurz-, Weiß- u. Wollwaren gesucht. **A. Strathmann, Hohestr. 57.**

3. 15. Sept. wird ein brav., ev.
Landmädchen
erf. in Küche u. Hausarb., mit gut. Zeugn. f. **Wiesbaden** ges. Schr. Ang. u. **P. W. 4903** an die Geschäftsst. d. Ztg. (

Köchin
erfahr. u. selbständ. i. feinbürgerl. Küche b. h. Lohn f. herrschaftl. Haus von 2 Pers. z. 1. Septbr. **nach Bonn gesucht.** 2 Hausmädchen vorhand. Schriftl. Ang. mit Zeugnisabschr., evtl. Photographie, unter **J. K. 4870** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Jg. evgl. Fräulein zur **Stütze der Hausfrau** sofort gesucht. Daselbe muß im Restaurant mit tätig sein. **Frau J. H. Stallmann, Witten,**) Restaurant Kronenberg.

Einf. Fräulein od. bess. ev. Mädchen, welches die Hotelküche erlernt hat und schon in ähnl. Stell. war, zur Stütze der Hausfrau für Küche und Haushalt p. bald gesucht. Familiäre Behandlung zugesichert. (**Hotel Voß, Neuenrade.**

Zum 1. Okt. ein tüchtiges **Küchenmädchen gesucht.** (
Frau Windmüller, Rheinischestraße 132.

Bess. Küchenmädchen
und ein **Zweitmädchen** für Hausarb. u. zu 2 Kind. zu Ende Aug. ges. Frau Rechtsanwalt **Reitz, Herne.** (

Besseres Mädchen
(wegen Heirat des jetzigen), in allen Hausarbeiten erfahren, per 15. Sept. oder 1. Okt. gesucht.
Frau Hugo Kromberg, Barmen, Reichsstr. 43.

Gesucht wird krankheitshalber zum sofortigen Eintritt ein evgl.
Dienstmädchen
Hamburgerstraße 6, 2 Tr.

Suche sof. ein tücht. (18963
Dienstmädchen
geg. guten Lohn. Münsterstr. 77. 1. Etg.

Zum 1. September ein in allen Hausarbeiten erfahr., zuverläss.
Mädchen
gesucht. Burgmundastr. 30. (

Für 8 Wochen Aushülfe ein arbeitsames **Mädchen** g. hoh. Lohn ges. Kuckelke 15. (

Zum 1. Sept. ein braves, evgl.
Mädchen
gesucht, welches in allen häusl. Arbeiten erfahren ist. Küchenmädchen vorhanden. (29854
Frau Th. Claas, Langendreer-Süd, Bahnhofstraße 8. (

Suche sofort oder bald ein properes kath. (29861
Mädchen
für alle Hausarbeit. **Frau G. Henckens, Waltrop.**

Ein sauberes ordentl. (29848
Mädchen
per 15. Sept. od. früher gesucht. **Wirt E. Marre, Oespel.**

Für meine Bahnwirtschaft (Büffet u. Haushalt) suche ich per 1. Septbr. ein bess. anständiges
Mädchen
Nur mit guten Empfehlungen versehene, wollen sich melden.
L. Jul. Schellhoff, Iserlohn-West. (29852

Zuverl. prop. Mädchen
für alle Hausarbeit sof. gesucht. **Frau H. Ebert, Elberfeld,** Kl. Klotzbahn 12. (29859

Prop. Tagesmädchen
gesucht. Paulinenstraße 40, I. (

Zum 1. Septbr. oder später ein zuverläsfiges properes)
Zweitmädchen
gesucht. **Frau Carl Rappe.** Näh. Kaiser-Wilhelm-Allee 42.

Tüchtiges, properes
Mädchen
z. Bedienen der Gäste, welches viel am Buffet mit tät. sein muß, bei Fam.-Anschl. u. hohem Lohn per bald ges. Selbiges muß schon ähnliche Stellung gehabt haben.
Schr. Ang. u. 29663 an die Geschft. d. Ztg.

Suche f. mein. bürgerl. Haush. f. sof. ein brav. tücht.
Dienstmädchen
geg. hoh. Lohn b. gut. Beh. **Frau Herm. Prenzel, Barmen-R.,** Schwarzbachstr. 36.

Ein bess. prop. (61692
Morgenmädchen
als Zweitmädchen sofort od. 1. Sept. weg. Heirat des jetzigen gegen hoh. Lohn ges.) Kaiser Wilhelm-Allee 54.

Wegen Heirat des jetzigen, wird zum 1. Oktober ein in Küche u. Hausarbeit erfahr.
Mädchen
ges. **Frau Carl Meyer jr.** Kronprinzenstraße 96. (

Ein prop., ordentliches
Dienstmädchen
sof. od. 1. Sept. gesucht.
Friedr. Dingebauer, Restauration „Zur Post", **Holsterhausen b. Wanne.**

Für kinderl. herrschaftl. Haush. (2 Pers.) w. zu Anf. Septr. od. spät. ein prop. treues, in allen Hausarb. erfahrenes
Mädchen
gesucht. Waschfrau w. geh. Gute Behandl., gutes Essen u. Trinken zugef. Gefl. Off. a. **Frau F. Bergner, Düsseldorf,** Graf Adolfstr. 71. (

Ein bess., durchaus zuverlässiges evangelisches
Mädchen
für Buffet und Bedienen d. Gäste, sowie eine selb. wie vor als **Stütze** für ein bess. Restaurant in der Nähe Dortmund sof. od. spät ges. Schr. Ang. u. P. H. 4899 a. d. Geschft. d. Ztg. erb. (

Ges. z. 1. Okt. mit Herrsch. (3 Pers.) n. Charlottenburg **properes gewandt.**
Zweitmädchen
das schon in bess. Hause ged. haben muß. (**Beurhausstr. 19, 1. Et.**

Ein christlich gesinntes **Mädchen** wird gesucht Diakonenheim, Stiftstr. 12. (

Ordentl. erfahr.
Dienstmädchen
für sämtl. Hausarbeiten sof. gesucht. (
Frau W. Kottsieper, Herne, Drogerie.

Ein **tücht. Mädchen** für alle Hausarbeit, bei hoh. Lohn per sofort gesucht. Näheres) Ardeystraße 31, prt.

Verläßlich braves
Dienstmädchen
zur allein. Führ. e. kl. Haushalts ges. Vertrauensst. **Mayr,** Düsseldorferstr. 17. (

Ein ord. jung. ev. **Mädchen** von ausw. pr. sofort oder 1. September **gesucht.**) Düppelstr. 35.

Suche z. 15. Sept. ein ord. **Mädchen.** Frau **Eisenstein,** Heroldstraße. 8½. (

Morgenmädchen, welch. etw. waschen kann, sof. ges. Königswall 35, 1. Et.

Eine ältere, alleinst. Person zur **Führung eines kleinen Haushalts** (2 Pers.) zum 1. Okt. ges. Schr. Ang. unt. A. 6574 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. (

Pr. Laufmädchen und ein **tücht. Tagesmädchen gesucht.** G. Schneekloth, Blumenhdl., Hohestr. 14a.

Stellengesuche

Bankfach.
Abiturient sucht Stelle als Lehrling in Dortmd. Bankgesch. Schr. Angeb. unter **J. G. 873** an die Geschäftsst. d. Z. 61286

Junger Mann, 20 J. alt, schreibgewandt u. der engl. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, **sucht Stellung** auf einem Kontor od. Bureau unter bescheid. Anspr. Ang. u. R. 4883 a. d. Geschft.

Verheiratete
Oberschweizer
teils mit eigenen Hilfskräften **suchen** sofort u. spät. **Stellung** durch **Ulrich Nyffeler,** Oberschweizer u. Stellenvermittler **Nordhausen a. H.,** Friedrichstr. 3

Junger Mann, welcher di **Drogen-, Farben- u. Kolonialwarenbranche** 4 Jahre erlernt hat, **sucht Stellg.** auf Kontor, Lager oder als Verkäufer. Ia. Zeugn. st. z D. Off. u. **Ke. 62** an **Rudolf Mosse, Elberfeld.** (

Selbst. ev. Verkäuferin 20 J., sucht Stell. in christl. Kolonialwaren-Gesch. Briefe unt. A. J. besorgt **B. Anton-Herne.** (29868

Einf. erfahr. Fräulein
sucht Stelle als Stütze oder am Büffet. Angeb. an **H. Koch, Hagen,** Eilperst. 82, III.

Jg. **Mädchen,** welch. Maschinenschr. u. Stenograph. erl. hat, sucht Stell. Ang. u. G. 913 a. d. Geschft. d. Bl. (

Jgs. Mädchen sucht zum 1. Okt. Stelle in bess. Hause **zur Stütze der Hausfrau.** Schr. Ang. u. **L. M. 4878** an die Geschft. d. Ztg.

Erfahr. ältere Frau sucht Wöchnerinnen zu pflegen.) Näh. Weiherstr. 32.

Frau f. Stelle zum Waschen.) Lindenstr. 15, part.

Mädch. f. St. z. Wasch. u. P.) Schützenstr. 49, 4. Etg.

Mädchen sucht Waschstell. Heiligegartenstr. 7. 4 Tr. (

Immobilienmarkt

Vermittler ges. z. Verkauf von herrschaftl. Häusern in Dortmund-Süd. Ang. u. H. 6573 a. d. Geschft. d. Bl. (

Kamen.
Ein an bekannt bester Geschäftslage befindl. Haus, welches sich vorzügl. für **Sattlergeschäft** eignet, da 10 Jahre ein derartiges Geschäft dorin betrieb. wurde, ist sofort oder später zu vermieten. Näheres durch die Geschft d. Bl. (61741

Kaufe Rittergut
u. **Ort m. höh. Schulen** bis **zu ca. 400 000 Mk.** Gefl. Off. u. **800 St.** an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.,** erbeten. (29869

Sie finden
Käufer
oder
Teilhaber
für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe
rasch und verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Kommen Nachf.
Köln a. Rh. 61, Kreuzgasse 8, I.
Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.
Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.
Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Haus, 20—25 Zimmer, w. m. mit Garten, in gut. Industriegegend, für bess. Log.-Leute oder zu Speisewirtschaft geeignet, mit Preisangabe zu mieten od. zu kaufen gesucht. Off. u. E. K. 61234 a. d. Geschft. d. Ztg.

Eine Besitzung
im Industriebez., wo läng. Jahre mit Erfolg Bäckerei betrieben worden ist, verziehungshalb. zu verk. **Bergkamen,** Kaiserstr. 116. (

Geschäfts-Eckhaus
in pr. Lage des Nordens, f. jedes Geschäft geeignet, soll bei gut. Anzahlung wirklich **billig** verkauft werden. Näh. durch **Schulte,** Weißenburgerstraße 57. 60746

Münster i. W. Herrsch. Wohnhaus m. Garten, nahe Altstadt u. Promenade zu verkaufen. Off. u. M. O. 811 an d. Central-Zeitungs-Bureau, Münster i. W. (29863

Wirtschaft in Münster i. W.
Beabsichtige meine gutgeh. bürgerl. Wirtsch. u. Restaurant krankheitsh. zu verkaufen. Selb. kann zu jedem Großbetrieb umgeändert werden, da Grund genug vorhand. u. Lage großart. ist. Reflekt. woll. Off. bis z. 20. Aug. u. **W. M. 195** an die Anon.-Exped. **A. Rolef, Münster** i. W. senden.

Restaurant
m. Saal u. gr. Garten (ev. Baustellen), einschl. Invent. in Remscheid für 15 000 M. Anzahl. zu verk. 2100 Mk. Nebenmiete, groß. Bier- u. Branntweinums., gesicherte Rentabilität. Besitz. Witwe, geschäftsmüde. Auskunft d. **K. Schnitzler, Barmen,** 29058 Sedanstraße 5.

Tücht. kautionsfäh. Wirtsleute such. **Wirtschaft** zu miet. Schr. Ang. u. **H. 6570** an die Geschft. d. Ztg. (

Gutgehende
Wirtschaft
mit sch. Gartenanlagen in unmittelb. Nähe ein. Bahnhofes zwischen einer Zeche u. Zechenkolonie, 15 Min. von ein. kl. aufblüh. Städtchen gelegen, ist zu verpacht. Nach Wunsch kann auch bel. Komplex Ackerland mit in Pachtung genommen werd. Die bezügl. landwirtsch. Gebäude sind vorh. Reflektant. wollen schr. Ang. mit Ang. ihrer Verh. unt. 6548 an die Geschft. d. Ztg. senden.

Einige gutgehende
Wirtschaften
in Herne zu verkaufen.
Offerten u. **K. F. 700** bef. **B. Anton, Herne.** 29873

In guter Geschäftslage
Metzgerei
Eckhaus, mit **Wurstküche,** Rauchkammer rc., äußerst preiswert bei günstigen Bedingungen verkäuflich.
Heiligerweg
in der Nähe der Kaiserstraße
Einfamilienhaus
mit Garten für den billigen Preis von 40.000 Mark unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilt
L. Spiegel,
Dortmund, Kapellenstr 24
— Fernsprecher 1178. —

In einer Industrie-Stadt gelegene gutgehende
Metzgerei
billig zu verkaufen. (
Schriftl. Angeb. unt. K. 810 an die Geschäftsst.

Gute Bäckerei
mit gutem Hausgeschäft, soll inkl. Inventar, Pferd, Wagen etc. etc. wegen Krankheit wirklich billig verkauft werden durch **Schulte,** Weißenburgerstraße 57.

Zwei junge **kapitalkräftige Kaufleute**
suchen
in mittlerer aufblühenden **Industriestadt** mit guter Umgebung (bevorzugt Ruhrkohlenrevier) ein gutgehendes, rentables
Manufakturgeschäft zu übernehmen.
Off. erb. u. **A. 8587** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Sichere Existenz f. 700 M. an intell. Dame zu verg. Weiteres Kpt. nicht nötig. Monatl. Eink. 300 bis 500 Mk. Schr. Ang. u. E. 911 a. d. Geschft. d. Bl. (

Jg. Ehep. **sucht Stelle** zur **Leit. ein. Filiale** d. Lebensmittelbranche, da selbiges m d. Vr. vertr. ist. Kaution von 3000 Mk. vorh. Schr. Ang. u. L. 917 a. d. Geschft.

Kolonialwaren.
Günstige Gelegenheit.
In aufblühend. Ort, Nähe v. Dortmund, an einer Kolonie gelegen, ist ein Kolonialwarengeschäft u. günst. Beding. umständeh. sof. zu verkaufen. Näh. in der **Geschäftsstelle d. Bl.** (61085

Bei Kauf
oder
Beteiligung
grösste
Vorsicht!
Wirklich reelle Angebote **verkäuflicher** hiesiger u. auswärtiger **Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins-, Geschäfts-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc.** und **Teilhabergesuche** jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches **vollkommen kostenlos** zusende. **Bin kein Agent,** nehme **von keiner Seite Provision.**
E. Kommen Nachf., Köln a. Rh 61.
Kreuzgasse 8, I.

Suche Verbindung m. Privat-Geldleuten f. Hamburger Grundstücks- u. Hypotheken-Geschäfte. Off. u. **A. 89** a. **Heinr. Eisler, Hamburg,** Alter Steinweg 24. (

Verschiedenes

Empfehle mich zur Anfertigung von **Damen- u. Kinder-Garderobe** in jeder Ausführung. **Frau Eugen Weber,**) Burgmundastr. 28 Laden.

Achtung! (Ausschneiden.)
Maler- und Stuck-Arbeiten
werden von tücht. Fachmann bei billigst. Preis auch nach Auswärts ausgeführt. Offert. u. **W. W. 6575** an die Geschäftsst. d. Ztg. (61788

Steinerne Schweinetröge Länge 1,40—0,50, bill. Neue **Kanthölzer, Bretter** in all. Längen u. Stärken. dto. **Abbruchsachen, alte Bretter** 65 **Pfg. pro** qm, Tannenholz pro cbm. 20 Mk., eichen 30 Mk. **E. Nickel,**) Münsterstr. 85.

Metzgerei-Einrichtung
ganz od. get. sof. z. verk.) **Gneisenaustr. 19.**

Jg. Kaufmann, 30 J. alt, stattl. Figur, m. Vermögen u. in sich. Lebensstell., sucht die Bekanntsch. einer jungen Dame od. auch jg. Witwe zwecks späterer (
Heirat
Schr. Ang. unt. **H. K. 6576** a. d. Geschft. d. Bl. Strengste Diskretion w. zugesichert.

Jg. Herr, Red., 22 J., kath., m. Sprachkenntn. (6 Spr.), liter. u. journ. Bld., w. m. jg. Dame v. 18—22 J. chrb. Korr. zw. spät. **Heirat.** Off. m. Bild, w. gl. retourn. w., u. **„Alfa-Omega"**, postlag. **Bochum.** Diskr. Ehrensache.

Schulzensohn, in den 30er Jahren, Besitzer eines Hofes im Werte v. 60 000 M., in der Soester Börde, wünscht sich zu verheiraten mit Wirtstochter, auch junge Wirtswitwe nicht ausgeschl. Anonym zwecklos. Schrifl. Ang. u. **H. 4895** a. d. Gschft.

Zwei Geschäftsleute w. Bekanntsch. m. j. Damen mittl. Statur **zwecks Heirat.** Schr. Ang. mögl. m. Photographie erb. bis zum 24. d. Mts. u. **T. 915** a. d. Geschft. d. Bl. (

Jg. Mädchen, 22 J., kath., Waise, häuslich erzog., hübsche statt. Erscheinung, mit einigen Ersparn., wünscht die Bekanntschaft eines pass. Herrn zwecks (61787
Heirat.
Witwer m. 1 Kind nicht ausgeschl. Gefl. Off. unter **A. B. 73 postl. Witten.**

Alleinst. bess. Ww., Anf. der 50 J., kath., aus gut. **Fam.,** m. eig. Besitzung, tücht. Geschäftsmann, angen. Ersch., f. solide, **sucht die Bekanntschaft** einer sol. **ält. Dame** od. Ww. in ähnl. Verhältn. behufs späterer
Heirat.
A. liebst. Einheirat in eine Wirtsch. Schr. Ang. unter **H. 914** a. d. Geschft. d. Bl. (